universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Occupation Bosniens und der Hercegovina durch k. k. Truppen im Jahre 1878

Kriegsarchiv <Wien> / Abtheilung für Kriegsgeschichte

Wien, 1879

Operationen der Haupt - Colonne bis Zenica-Vitez

urn:nbn:at:at-ubi:2-4950

Operationen der Haupt-Colonne bis Zenica-Vitez[1]).

Vormarsch von Brod bis zum Gefechte bei Žepče.

(29. Juli bis 7. August.)

Zufolge der im vorhergehenden Abschnitte erwähnten Anordnungen für das Einrücken in Bosnien sollte die bei Brod zusammengezogene, aus dem Hauptquartier des 13. Armee-Corps, den Corps-Reserven, der VI. Infanterie-Truppen-Division (FML. v. Tegetthoff) und der 39. Infanterie-Brigade (General-Major Kaiffel) von der XX. Infanterie-Truppen-Division, bestehende Haupt-Colonne mit ihrer Gesammtkraft von 20¾ Bataillonen, 6 Compagnien, 8 Escadronen, 8 Batterien, 8 Corps-Brücken-Equipagen, oder rund 18.000 Mann, 900 Pferde, 48 Geschütze im Gefechtsstand, nächst Brod die Reichsgrenze überschreiten. Nach bewirktem Save-Uebergange hatte die VI. Truppen-Division als I. Staffel die Operationen im Bosna-Thale bis zur Erreichung des vorläufigen Operations-Objectes Sarajevo fortzusetzen, während die 39. Infanterie-Brigade mit der ihr in Zutheilung gegebenen 1. und 2. Escadron des Uhlanen-Regimentes Graf Wallmoden Nr. 5 und der 10. und 11. Compagnie des Genie-Regimentes Erzherzog Leopold Nr. 2, als II. Staffel folgen sollte. Die der Brigade Kaiffel übertragene Aufgabe bestand in der Sicherung der Verbindungen auf der Haupt-Operationslinie Brod Sarajevo, zu welchem Behufe das an die Queue zu nehmende Otočaner Linien-Infanterie-Regiment Graf Jellačić Nr. 79 zu verwenden war. Die in den Marsch-Stationen zurückbleibenden rangsältesten Officiere hatten als Etapen-Commandanten in Function zu treten und ihre Abtheilungen den im Bosna-Thale der Haupt-Colonne nachrückenden Verpflegstrains von Etape zu Etape als Bedeckungen beizustellen. Der 39. Infanterie-Brigade war noch aufgegeben: die

[1]) Bei der Wichtigkeit, welche der Haupt-Colonne vermöge ihrer Stärke und Aufgabe, dann zufolge der in dem mitmarschirenden Corps-Hauptquartier concentrirten, über das ganze Operations-Gebiet sich erstreckenden Befehlgebung zukommt, werden die bezüglichen Ereignisse ausführlicher behandelt, als jene bei den Neben-Colonnen. Es treten mitunter bei ersterer Erscheinungen zu Tage, die sich bei den übrigen Colonnen wiederholen und daher dort füglich übergangen werden können. Auch dem Save-Uebergang wurde eine detaillirtere Schilderung zugewendet, weil die Ueberschreitung eines Stromes mit den modernen Mitteln der Technik jedenfalls manche interessante und lehrreiche Momente selbst dann bietet, wenn kein Gegner dem Unternehmen Widerstand entgegengesetzt hat.

Organisation eines regelmässigen Ordonnanz-Curses vermittelst der beiden Uhlanen-Escadronen; die Fahrbarerhaltung der als Haupt-Nachschubslinie dienenden Communication Brod-Sarajevo durch Aufbietung und Verwendung der zwei Compagnien technischer Truppen; die beschleunigte Herstellung und Inbetrieberhaltung der telegraphischen Verbindung im Rücken der marschirenden Colonnen vermittelst Beeinflussung der diesbezüglichen Arbeiten und Beaufsichtigung der Strecken und des Personales. Zur Ausführung der einschlägigen Arbeiten wurde Major von Herrenschwand des 2. Genie-Regimentes dem II. Staffel als technischer Beirath zugewiesen.

Nach dem Abmarsche der Haupt-Colonne hatte das Festungs-Commando in Brod den rechtzeitigen Abgang der Verpflegs- und sonstigen Nachschübe zu überwachen und mit Aufbietung aller Mittel durchzuführen.

Im Einklange mit diesen Anordnungen war am 20. Juli schon der Befehl ergangen, die Vorbereitungen zum Save-Uebergange der Haupt-Colonne nächst Brod zu treffen. Kraft desselben war der Commandant des 5. Pionnier-Bataillons, Major Jellusig, mit der Leitung der bezüglichen Arbeiten betraut und waren ihm hiezu an Truppen die 19. Feld-, die 5. Reserve-, dann die auf dem erhöhten Friedensstande befindliche 2. Pionnier-Feld-, endlich die 10. und 11. Genie-Compagnie zur Disposition gestellt. An Material erhielt Major Jellusig die bespannten Kriegsbrücken-Equipagen Nr. 37 und 38, die unbespannten Equipagen Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, ferner 1 Dampfschiff und 4 Schleppschiffe der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft zugewiesen.

Den Dispositionen zur Vorbereitung des Ueberganges lag eine Skizze der unmittelbaren Umgebung von Brod nebst einer Legende über die Fluss- und Terrain-Verhältnisse bei, denen Folgendes zu entnehmen war:

Das bis an den Fuss der Gebirge ebene und ziemlich offene linke Save-Ufer ist westlich und nördlich Brod bis zur Strasse am Gebirgsfusse häufigen Ueberschwemmungen ausgesetzt. Die Bodenbedeckung besteht aus versumpftem Wald, nassen Hutweiden und Wiesen. Das rechte Save-Ufer, auf 2000—3000 Schritt Ausdehnung der Ueberschwemmung unterworfen und eben, hat in der Sehne der Flusskrümmung einen niemals ganz austrocknenden Sumpfboden. Mit Ausnahme der Stelle bei Türkisch-Brod, wo die Türken-Insel den Fluss in zwei Arme spaltet, beträgt dessen Breite 280—350^{m}; die Tiefe in der Richtung des Rinnsales 3·5—4·7^{m}, die Geschwindigkeit 0·4—1·9^{m}, je nach dem Wasserstande. Die Hochwasser treten sehr rapid auf; der Flussgrund besteht aus Lehm mit einer 0·3^{m} starken Sandschichte darüber; die Ufer sind meist steil, 4·6—6^{m} hoch und lehmig. Das linke Ufer überhöht stellenweise unbedeutend das rechte; an letzterem führt ein 3·1—3·7^{m} hoher Damm.

An Uebergangsmitteln waren zur Zeit des Aufmarsches der k. k. Truppen an der Save bei Brod vorhanden: die österreichische Kahnüberfuhr mit einer in das Ufer eingeschnittenen Zugangsrampe; auf der bosnischen Seite eine Plätten- und Kahnüberfuhr, deren Fassungs-

raum für vier zweispännige landesübliche Wagen oder 100—120 Mann eingerichtet war.

Als günstige Uebergangspunkte für Herstellung von Kriegsbrücken wurden bezeichnet: 1. 2000 Schritt unterhalb der Ukrina-Mündung, wo bei sehr niederem Wasserstande eine Furt entsteht. Am rechten Ufer wäre an dieser Stelle die Anlage eines circa 2000 Schritt langen Colonnenweges behufs Verbindung mit der Strasse nach Dervent erforderlich. 2. In der Verlängerung des von Neu-Varoš zur Save führenden Landweges. Das steile Ufer bedingt hier ein stufenweises Abgraben, damit die Pontons in's Wasser gebracht werden können, sowie die Herstellung einer Zufahrtsrampe. 3. An der Ueberfuhrstelle bei Brod mit Benützung der bestehenden Zufahrtsrampe. Das hohe, steile Ufer hindert hier den gliederweisen Brückenschlag. 4. 380 Schritte unterhalb der Ueberfuhrstelle in Verlängerung des zur Save führenden, bei Hochwasser die Zufahrt zur Ueberfuhr vermittelnden Dammes.

Auf Grund vorliegender Anweisung hatte das Commando der VI. Truppen-Division unter Zuziehung des Generalstabs-Chefs, des Artillerie-Chefs, des Commandanten des 5. Pionnier-Bataillons und des Genie-Directors der Festung Brod die zum Brückenschlage geeignetste Stelle, sowie die Art des Ueberganges zu ermitteln, und sofort alle Vorarbeiten beginnen zu lassen, welche die Ueberschreitung der Save auf den ersten ergehenden Befehl ohne Zeitverlust ermöglichten. Bei früheren Recognoscirungen war die ad 3 bezeichnete Stelle für das Schlagen einer Kriegsbrücke als besonders vortheilhaft erkannt worden.

Wenn auch beim Save-Uebergange kein Widerstand zu erwarten war, so hatten doch alle Einleitungen und der ganze Vorgang, wie im Ernstfalle, unter strenger Beobachtung der hiefür von der Taktik an die Hand gegebenen Grundsätze zu geschehen.

Die zur Sicherung des Ueberganges nothwendigen technischen Anlagen waren in grossen Zügen dem Genie-Director in Brod mitzutheilen, welchem deren Ausführung oblag. In dem eventuellen Brückenkopfe durften weder Linien-, noch technische Truppen der Haupt-Colonne zurückgelassen werden; die Besetzung des Uebergangspunktes fiel der Festungs-Besatzung von Brod zu. Mit Ausnahme der in Brod zurückbleibenden 2. Pionnier-Compagnie, hatten alle übrigen technischen Truppen der Haupt-Colonne auf dem Vormarsche im Bosna-Thale zu folgen. Von den Umständen sollte es abhängig bleiben, ob die zu erbauende Kriegsbrücke nächst Brod bis zur Vollendung der halbpermanenten Brücke stehen zu lassen, oder ob die Verbindung der beiden Save-Ufer provisorisch mittelst einer Dampffähre herzustellen sei.

So lauteten im grossen Ganzen im Hauptquartier des 13. Armee-Corps zu Brod die nächsten Anschauungen und Anordnungen über den Beginn der Operationen. Der Aufmarsch der Haupt-Colonne war vollendet, die erste Vorbewegung derselben eingeleitet; die weiteren Entschlüsse mussten vom Verlaufe der unmittelbar bevorstehenden Ereignisse abhängen.

Gleich nach Erhalt der auf den Uferwechsel bezugnehmenden Weisungen hatte das Commando der VI. Truppen-Division, im Einver-

nehmen mit den Chefs der einschlägigen Dienstzweige, die vorbereitenden Massnahmen zum Save-Uebergange getroffen. Die unter Vorsitz des FML. von Tegetthoff zusammengetretene Commission erkannte die in den Aufzeichnungen des Corps-Commando's, Punkt 3 angemerkte Uebergangsstelle als die vortheilhafteste und beschloss, dass der Brückenschlag daselbst zu bewerkstelligen sei. Bezüglich der fortificatorischen Anlagen zum Schutze des Ueberganges beantragte die Commission, die Errichtung einer kleinen Brückenschanze mit normalmässigem Profil, flüchtiger Feldschanzen und Besetzung der nächst der Uebergangsstelle gelegenen Häuser.

Pionnier-Major Jellusig wurde schliesslich angewiesen, am 26. Juli Nachmittags die technischen Vorkehrungen zum Brückenschlage zu treffen.

Inzwischen waren die Weisungen zum Ueberschreiten der Grenze von Wien aus ergangen. Das Corps-Commando erliess daher am 28. Juli den Befehl, mit der 1. Gebirgs-Brigade, der 4. Escadron des Huszaren-Regimentes Prinz Friedrich Carl von Preussen Nr. 7, der Genie-Compagnie Nr. 4/II und ¼ Divisions-Sanitäts-Anstalt am folgenden Tage die Save zu überschreiten, die Detail-Anordnungen des Ueberganges dem Commando der VI. Truppen-Division anheimgebend.

Demgemäss traf FML. von Tegetthoff nach detaillirter Feststellung der Versammlungsorte für die einzelnen Abtheilungen folgende Dispositionen für den Uferwechsel am 29. Juli:

„Um 6 Uhr Früh beginnt die Ueberschiffung der Truppen, und zwar: der Genie-Compagnie Nr. 4/II und des Jäger-Bataillons Nr. 27 mit den Pionnier-Pontons, 1 Zug Cavallerie und die Pferde der Berittenen mittelst der beiden Ueberfuhrsplätten."

„Die zuerst überschiffte Jäger-Compagnie besetzt die Häuser nächst der Uebergangsstelle, einschliesslich der türkischen Karaula, und sendet starke Patrullen gegen Türkisch-Brod und in den südlich des Uebergangspunktes gelegenen Wald."

„Die Genie-Compagnie stellt sofort auf dem rechten Save-Ufer Ausfahrten für die Kriegsbrücke und die zu etablirende Dampffähre nach Weisung des Pionnier-Bataillons-Commandanten her. Der Cavallerie-Zug erhält über seine Aufgabe specielle Befehle."

„Die übrigen 3 Compagnien Jäger besetzen nach vollendetem Uebergange den Ort Türkisch-Brod, die Vorhut 1000 Schritt gegen Siekovac vorschiebend."

„Das Gros der 1. Gebirgs-Brigade rückt um 10 Uhr Vormittags zur Uebergangsstelle und geht in folgender Marschordnung über die Kriegsbrücke:

3 Züge Huszaren, 1 Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52, die Batterie, 2 Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 52, ¼ Sanitäts-Anstalt, der kleine Train, von welchem jedoch das Schlachtvieh mittelst der Dampffähre übersetzt werden wird."

„Die Fusstruppen marschiren über die Brücke in Doppelreihen mit 50 Schritt Intervall zwischen den Bataillonen; — die einzelnen Rotten der Cavallerie halten unter sich ein Intervall von 2—3 Schritt, die Fuhrwerke ein solches von 20 Schritt."

„Die 1. Gebirgs-Brigade bezieht am rechten Save-Ufer südlich von Brod ein Freilager und sichert sich durch Vorposten in der Linie Siekovac—Save-Krümmung."

„Nach dem Durchzuge der Brigade durch Türkisch-Brod rücken die 3 Jäger-Compagnien zum Gros ein, und ist der Ort von einer Abtheilung des Infanterie-Regimentes Nr. 52 bewachen zu lassen."

„Die Signal-Abtheilung Nr. 1 der VI. Truppen-Division hat mit der 1. Gebirgs-Brigade überzugehen."

„Bezüglich der anderen Brigaden, Truppen und Anstalten wird für morgen den 29. Juli angeordnet:

„Die 2. Gebirgs-Brigade marschirt Früh nach Brod und bezieht auf dem kleinen Exercirplatz das Biwak. Die 3. Gebirgs-Brigade marschirt ebenfalls Früh nach Brod und lagert auf der Hutweide nördlich Brod und östlich der Essegger Strasse."

„Die Aufbruchstunden bleiben den Brigadieren überlassen. Das in Andrievci stehende Infanterie-Regiment Nr. 38 ist zum Marsche nach Brod vom 3. Brigade-Commando anzuweisen."

„Der Save-Uebergang der 2. und 3. Gebirgs-Brigade erfolgt erst am 30. Juli."

„Der Divisions-Munitionspark hat gleichfalls nach Brod zu rücken und das Lager auf dem grossen Exercirplatze nächst der Verpflegs-Colonne Nr. 6 zu beziehen."

„Die Cavallerie und die Sanitäts-Anstalt behalten morgen den 29. Juli ihre bisherige Dislocation."

Am 29. Juli Morgens fand der Save-Uebergang der 1. Gebirgs-Brigade (Oberst v. Polz) und der ihr zugewiesenen Truppen genau in Uebereinstimmung mit den Dispositionen statt. Nach Ueberschiffung des 27. Feld-Jäger-Bataillons und eines Zuges des Huszaren-Regimentes Prinz Friedrich Carl von Preussen Nr. 7, welche die türkische Karaula, die Häuser am Ufer und in Türkisch-Brod besetzten, begann gegen 6½ Uhr der Brückenschlag und gegen 9¼ Uhr, also nach kaum 2½stündiger Arbeit, standen die beiden Save-Ufer durch eine Kriegsbrücke mit einander in Verbindung, worauf das Infanterie-Regiment Nr. 52 dieselbe überschritt. Dieser Abtheilung folgte um 10 Uhr der Rest der Vorhut-Brigade, welche gegen 11 Uhr Vormittags in ihrer Gesammtstärke südöstlich Türkisch-Brod das Biwak bezog.

Oberst von Polz liess sofort das Telegraphen-Amt besetzen und die aus ungefähr 45 Mann Redifs bestehende Besatzung von Türkisch-Brod entwaffnen und interniren. Das 1. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52 stellte Vorposten in der Sehne der Save-Krümmung von Siekovac bis Struga aus[1]). Eine Cavallerie-Patrulle ritt auf der

[1]) Bezüglich des Sicherheitsdienstes in der Ruhe verfügte der Feldzeugmeister, derselbe sei derart zu regeln, dass, abweichend von den zu Recht bestehenden Vorschriften, überall zwei Mann als Doppelvedette aufzustellen kommen. Dieser durch die Eigenthümlichkeit des Landes gebotenen reglementarischen Abweichung entsprechend, sei die Stärke der Feldwachen, dann der für Patrullendienst innerhalb und ausserhalb der Vedettenlinie erforderlichen Abtheilungen zu bemessen. Der Sicherheitsdienst in den Flanken während der Bewegung erheische eine besondere Sorgfalt; ohne Seitendeckungen dürfe überhaupt nicht marschirt werden.

Strasse nach Dervent bis südlich des Han Lužani, wo sie zur Aufklärung des Geländes einen gesicherten Halt nahm.

Nach bewirktem Uebergange der 1. Gebirgs-Brigade wurde die grosse kaiserliche Flagge der Festung Brod auf türkischem Territorium aufgehisst. Ein ottomanischer Officier kam in einem Kahne über die Save, um dem Commandanten der k. k. Truppen, FZM. Freiherrn v. Philippović, ein versiegeltes Schreiben zu übergeben, welches angeblich den Protest gegen den Einmarsch enthielt. Der Commandirende verweigerte die Annahme dieses Schriftstückes mit Berufung auf den Congress-Beschluss, welchem die Pforte ihre Zustimmung gegeben habe, und mit Hinweis auf die Proclamation, die bereits den Behörden und der Bevölkerung in Türkisch-Brod zugestellt und auch am Regierungsgebäude angeschlagen wurde.

Generalstabs-Hauptmann Millinković trat sofort mit den ottomanischen Behörden hinsichtlich der Fortführung der Amtsgeschäfte in Unterhandlung. Er hatte denselben zu erklären, dass mit dem Einmarsche der k. k. Truppen auch die Landesverwaltung auf den österreichisch-ungarischen Staat übergehe — und die Functionäre zum Verbleiben auf ihren Posten und zum Vollzug der von den Commandanten ergehenden Anordnungen aufzufordern. Nach längerer Berathung ertheilten mehrere Beamte und Officiere die Zustimmung zur Fortsetzung ihrer Amtsthätigkeit.

Im Laufe des Tages stellten die technischen Truppen zwei Prügelwege in der Länge von $568{\cdot}9^{m}$ auf dem aus tiefem Flugsande bestehenden, mit schweren Fuhrwerken schwierig zu befahrenden rechten Save-Ufer her.

Von den jenseits des Flusses *noch lagernden Abtheilungen der* Haupt-Colonne rückten am 29. Juli:

Die 2. Gebirgs-Brigade (Oberst Lemaić) von Oriovac und Slatinik *nach Brod.*

Die 3. Gebirgs-Brigade (General-Major Eugen Müller) von Trnjani, *Garčin und Topolje ebenfalls nach* Brod.

Die 39. Infanterie-Brigade (General-Major Kaiffel), welche am 27. bei Čajkovci, Vrpolje, Striživojna und Stupnik sich gesammelt, marschirte am 29. Juli nach Trnjani, Selna und Garčin.

Gegen Abend trafen von der VII. und XX. Truppen-Division die Meldungen von den gleichfalls bewirkten Uebergängen bei Kostajnica, Alt-Gradiska und Šamac im Corps-Hauptquartier Brod ein.

Se. Majestät der Kaiser war sehr erfreut und befriedigt über den gut vorbereiteten und rasch durchgeführten Save-Uebergang des 13. Armee-Corps und beglückwünschten aus diesem Anlasse telegraphisch den Corps-Commandanten.

Für den Vormarsch, beziehungsweise Save-Uebergang am 30. Juli, bestimmte das Commando der VI. Truppen-Division folgende Marschordnung:

„Vorhut. 1. Gebirgs-Brigade, Signal-Abtheilung Nr. 1, 4. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, Genie-Compagnien Nr. 4/II und 10/II, Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV, ¼ Sanitäts-Anstalt Nr. 6, ins-

gesammt mit Gefechtstrain. Der Bagagetrain schliesst an die Queue der 1. Brigade an."

„Gros. 2. Gebirgs-Brigade, Corps-Artillerie, Corps-Hauptquartier, Divisions-Stabsquartier mit der Signal-Abtheilung Nr. 2, 3. Gebirgs-Brigade, Huszaren-Regiment Nr. 7, Alles mit Gefechtstrain, $^3/_4$ Sanitäts-Anstalt, Divisions-Munitionspark, Pionnier-Zeugs-Reserve."

„Diese Abtheilungen und Anstalten werden für den Vormarsch dem Befehle des 3. Brigade-Commando's unterstellt."

„Sodann folgen: Bagagetrain des Corps-Hauptquartiers, jener des Divisionsstabes, der Brigaden und Anstalten in obiger Reihenfolge, — endlich der Rest der Tragthier-Escadron Nr. 1."

„Nachhut. $^1/_2$ Bataillon der 3. Gebirgs-Brigade."

„Marschziel. Dervent, und zwar: 1. Gebirgs-Brigade südlich, der Rest der VI. Division nördlich des Ortes beiderseits der Strasse in Biwaks; die Lagerplätze werden an Ort und Stelle von den Brigade-Generalstabs-Officieren zugewiesen werden."

„Aufbruchstunde. Die Vorhut-Brigade mit der Tête um 5 Uhr Früh. Die Genie-Compagnie Nr. 10/II und die Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV rücken um 4 Uhr Früh von Brod ab, um sich mit der Brigade zu vereinigen.

„Die Spitzen der übrigen Abtheilungen haben bei der Kriegsbrücke einzutreffen:

„Die 2. Gebirgs-Brigade um 5 Uhr, die Corps-Artillerie 5 Uhr 45 Minuten, der Gefechtstrain des Corps-Hauptquartiers 6 Uhr, jener des Divisions-Stabsquartiers 6 Uhr 15 Minuten Früh; 3. Gebirgs-Brigade 6 Uhr 30 Minuten; Stab und 3 Escadronen des Huszaren-Regimentes Nr. 7 um 7 Uhr 20 Minuten; Divisions-Sanitäts-Anstalt 7 Uhr 45 Minuten, Bagagetrain des Corps-Hauptquartiers 8 Uhr, jener des Divisions-Stabsquartiers 8 Uhr 15 Minuten Früh."

„Der Divisions-Munitionspark, die Pionnier-Zeugs-Reserve, dann die gesammten Bagagetrains der Brigaden, Truppen und Anstalten, der Rest der Tragthier-Escadron Nr. 1 werden mittelst der Dampffähre überschifft."

„Die 5. Pionnier-Reserve-Compagnie hat, sobald sie bei der Kriegsbrücke entbehrlich wird, der Marsch-Colonne nachzurücken und bei der 2. Gebirgs-Brigade zu biwakiren."

„Lange Rast. Nach Ausmittlung des bei der Vorhut eingetheilten Generalstabs-Officiers — wahrscheinlich in der Höhe von T. Lužani."

„Verpflegung. Abkochen aus dem mithabenden Vorrathe nach dem Einrücken in's Biwak."

„Sicherung. Die Vorhut-Brigade entsendet $^1/_2$ Bataillon zur Deckung der linken Flanke von Türkisch-Brod über Zeravac nach Kulina, wo diese Truppe verbleibt und Verbindung mit der Haupttruppe sucht. Hiezu ist ein Wegweiser aus Türkisch-Brod mitzunehmen. Von Siekovac aus ist eine Compagnie in die rechte Flanke über T. Lužani, Karšine an den Ukrina-Uebergang westlich Dervent zu detachiren, wo sie verbleibt und gegen Kulinoviči aufklärt."

„Ausserdem hat sich jede Brigade selbständig in ihrer linken Flanke in der ganzen Ausdehnung der Colonne durch Detachements zu sichern."

„Die vordersten Seitenhuten haben die eingeschlagenen Wege zu markiren, eventuell an Wegabzweigungen Doppelposten zurückzulassen."

„Die Vorposten sind in der Linie Osoici (Vraniak-Brücke)-Živinice aufzustellen, und hat sich der linke Flügel mit dem Posten in Kulina in Verbindung zu setzen."

„Die Nachhut verbleibt an der Brücke südlich Han Lužani und unterhält einen ununterbrochenen Patrullengang gegen Peratovci und Kulina. Für die Einrichtung des Patrullendienstes längs der Ukrina haben die Brigaden selbst Sorge zu tragen."

„Aufenthalt des Commandanten. Bis 7 Uhr 30 Minuten Früh bei der Kriegsbrücke, dann an der Tête der 2. Gebirgs-Brigade. Nachtquartier im Biwak ausserhalb (nördlich) Dervent."

„Abfertigung (Ausgabe der Befehle). Um 4 Uhr Nachmittags im Divisions-Stabsquartier."

„Anmerkung. Der Genie-Compagnie Nr. 4/II wird ein Wagen mit Werkzeug zur Ausbesserung der Brücken von der Schanzzeug-Colonne Nr. 13 zugewiesen."

„Die Verpflegs-Colonne Nr. 6 marschirt am 31. Juli mit der 39. Infanterie-Brigade von Brod ab."

Vorstehenden Dispositionen entsprechend setzten sich am 30. Juli die Abtheilungen der Haupt-Colonne von beiden Save-Ufern nächst Brod gegen Dervent in Bewegung.

Die Communication, welche diese beiden Orte in einer Erstreckung von $20{\cdot}5^{km}$ mit einander verbindet, ist eine Schotterstrasse von 5·6 bis $7{\cdot}5^{m}$ Fahrbreite. Von der Save-Ueberfuhr bis Türkisch-Brod $1{\cdot}2—1{\cdot}9^{m}$ hoch, erreicht der oft brüchige und Ausbesserung bedürftige Strassendamm später eine Höhe von $1{\cdot}2—3{\cdot}1^{m}$ und eine Breite von $2{\cdot}8^{m}$. Bei dem Han Lužani, wo er an den flachen, offenen Obertheil eines Nebenrückens des niederen Vučia brdo gelangt, ergeben sich Steigungen von $52—61^{mm}$ per Meter. Die Abfälle des auf dem Hauptrücken bewaldeten Vučia brdo bestehen aus plateauartig geformten Hügeln, die zunächst der Wege bebaut und für alle Waffen gangbar sind. Die zahlreichen Flechtwerks-Einfriedungen erschweren die Bewegung der Seiten-Detachements, insbesondere in der Strecke Brod-Han Lužani.

Die 1. Gebirgs-Brigade (Oberst v. Polz) brach um 5 Uhr Früh aus dem Lager bei Türkisch-Brod auf und marschirte als Vorhut der VI. Truppen-Division nach Dervent, $^1/_2$ Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 als linke, $^1/_4$ Bataillon als rechte Flankendeckung in den angeordneten Richtungen detachirend.

Die 2. Gebirgs-Brigade (Oberst Lemaić) begann um 5 Uhr Früh den Save-Uebergang bei Brod auf der Kriegsbrücke. Gegen 6 Uhr standen bereits sämmtliche Truppen derselben auf türkischem Boden. Die übergegangenen Abtheilungen rückten, unter Ausscheidung der vor-

geschriebenen Seitenhut vom Infanterie-Regimente Freiherr v. Mollinary Nr. 38, dem Marschziele zu.

Die 3. Gebirgs-Brigade (General-Major Müller) bewirkte den Uferwechsel nach der 2. Brigade; um 7 Uhr 15 Minuten war die Tête, gegen 8 Uhr Morgens die Queue am rechten Save-Ufer. Während des Vormarsches nach Dervent bildete ½ Bataillon des Infanterie-Regimentes Ritter v. Hartung Nr. 47 die linke Flankendeckung, ½ Bataillon die Nachhut, welche über die Nacht bei dem Han Lužani verblieb.

Am Abend bezogen die drei Brigaden der VI. Truppen-Division nach einem 8- bis 10stündigen — in Folge der grossen Hitze, des Wassermangels und der durch Beschädigung der Brücken verursachten Stockungen — beschwerlichen Marsche, zwischen 2 und 4½ Uhr Nachmittags das Lager bei Dervent. Bis zu der grossen Rast bei dem Han Lužani war die Vorwärtsbewegung eine fliessende; von da an aber machte sich, trotz aller zulässigen Erleichterungen und wiederholter Ruhepausen, die durch eine versengende Sonnengluth erzeugte Erschöpfung durch Austreten und Zurückbleiben der Mannschaft bemerkbar. Bei dem Eintreffen der Division in Dervent fehlten einige hundert Marschmarode, von denen nahezu alle im Verlaufe des Nachmittags wieder einrückten; 11 Mann starben während des Marsches am Hitzschlag.

Auf Vorposten gegen Osoici und Živinice kam das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52.

Gegen 8 Uhr Abends, als kaum die Lagerfeuer angezündet waren, brach ein orkanartiges Gewitter mit einem Wolkenbruch los, welches bis 11 Uhr Nachts dauerte und um 2 Uhr Morgens mit derselben Heftigkeit sich wiederholte; die Lagerfeuer wurden gelöscht — und die Truppen konnten nicht abkochen. Ueberdies riss das Wasser die Brücke über den Lobčanica-Bach und die nördlich davon gelegenen Durchlässe weg und versetzte die Strecke Brod-Dervent in einen solchen Zustand der Grundlosigkeit, dass der durch Strassensteigungen im Fortkommen gehinderte Verpflegstrain des I. Staffels, der am 30. Abends mit der Tête noch hinter dem Lobčanica-Bache sich befand, von den bei Dervent biwakirenden Truppen abgeschnitten war.

Die 39. Infanterie-Brigade rückte am 30. Juli von Garčin und Umgegend nach Brod.

Ueber den Vormarsch von Brod nach Dervent berichtete FZM. Freiherr v. Philippović an die Militärkanzlei Sr. Majestät des Kaisers, ddo. Dervent, 30. Juli, Folgendes:

„Heute 3½ Uhr Nachmittags die Haupt-Colonne bei Dervent das Lager bezogen. Der Kaimakam (politischer Amts-Chef), der Kadi (Richter), ein Kolagas (berittener Hauptmann), der Commandant der Gendarmen, ein Oberlieutenant der Medžlis (Bezirksrath), viele Begs und die angesehensten Einwohner, der katholische und vier orthodoxe Geistliche kamen mir theils zu Wagen, theils zu Pferd behufs Begrüssung entgegen, um ihre Unterwerfung auszusprechen und sich der Allerhöchsten Gnade Sr. Majestät zu Füssen zu legen.“

„Am Wege von Türkisch-Brod nach Dervent wurden zwei türkische Wachhäuser mit je 10 bis 15 Mann Redifs angetroffen; letztere wurden entwaffnet und entlassen; ebenso die ganze Redif-Abtheilung, die hier vorgefunden. Hier fanden wir in der Caserne mit 200 Pferdeständen circa 50 ärarische Pferde, die dem Kaimakam zur Veräusserung übergeben wurden; der Erlös hiefür wird der türkischen Regierung zu Gute geschrieben werden."

„Obwohl der Marsch nur circa 20^{km} beträgt, so hatten doch wegen zu grosser Hitze die Reserve-Regimenter Freiherr v. Maroičić Nr. 7 und König der Belgier Nr. 27 sehr viele Marode."

„Laut telegraphischer Anzeige hat die XX. Infanterie-Truppen-Division die Save ohne Schwierigkeiten überschritten und Türkisch-Šamac besetzt; und laut telegraphischen Berichten des VII. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando's ist die 1. Gebirgs-Brigade mit einem Theile der Colonne nach beschwerlichem Marsche um 8 Uhr 30 Minuten in Novi eingetroffen und hat nirgends Widerstand gefunden. Die Eisenbahn ist mit Schienen vollständig belegt."

Am 31. Juli erneuerte sich, wie bereits bemerkt, der Tags vorher tobende Sturm mit Regen, zerstörte in der ganzen Gegend die noch unversehrt gebliebenen Communicationen und unterbrach thatsächlich nach allen Richtungen die Verbindung. Selbst die bereits zwischen Brod und Dervent eröffnete Telegraphen-Leitung wurde von dem Unwetter niedergerissen und hiedurch die Befehlgebung ausserordentlich erschwert. Am 1. August Nachmittags war der Telegraph wieder in Betrieb gesetzt. Der Verpflegstrain des I. Staffels stand noch jenseits des Lobčanica-Baches und bedeckte mit seinen Wagen die Strasse nach Brod.

Unter diesen Umständen gestaltete sich die in Aussicht genommene Vorwärtsbewegung von Dervent nach Foča zur Unmöglichkeit. Vor Herstellung der Verbindungen und Anschliessen der Verpflegs-Colonnen konnte an die Fortsetzung der kaum begonnenen Operationen nicht gedacht werden. Diese zwingenden Gründe bestimmten den Commandanten des 13. Armee-Corps, den im Lager bei Dervent vereinigten Truppen der VI. Division am 31. Juli einen Rasttag zu geben und die nachrückenden Abtheilungen die bereits anbefohlenen Bewegungen vollziehen zu lassen.

Zur Herrichtung der zwischen Brod und Dervent zerstörten Brücken und Durchlässe ging Pionnier-Major Jellusig mit der 19. Feld- und 5. Pionnier-Reserve-Compagnie, zur Recognoscirung der Strecke Dervent-Foča der Genie-Chef des Corps, Oberstlieutenant Nemetschek, mit dem, dem Generalstabe zugetheilten Hauptmann Fedra und einem Officier des Fuhrwesen-Corps unter Bedeckung 1 Zuges Cavallerie ab.

Der von dieser Commission eingesandte Bericht lautete unter Angabe der hervorzuhebenden Details: der anhaltende Regen habe auch in dieser Gegend arge Verwüstungen an dem Strassenkörper angerichtet, und sei daher dessen Herstellung durch technische Truppen dringend geboten. Demzufolge wurden an diesem und dem nächsten Tage sämmtliche technischen Truppen und Brigade-Pionnier-Abtheilungen auf den Marschlinien gegen Foča und Brod verwendet.

Die längs der Save aufgestellten Posten des Kreises Dervent, meist Mustahfiz, wurden insgesammt eingezogen, entwaffnet und mit einem Zehrgeld versehen, nach Hause entlassen. Auch einzelne Redif-Abtheilungen, die nicht abberufen worden waren, theilten dasselbe Loos.

In den Nachmittagsstunden entsandte das Corps-Commando den Generalstabs-Hauptmann Millinković mit der 5. Escadron des Huszaren-Regimentes Prinz Friedrich Carl von Preussen Nr. 7 in das Bosna-Thal, um einerseits verlässliche Nachrichten über den Zustand der durch das Regenwetter zu Grunde gerichteten Communicationen zu erhalten, anderseits aber, um in den zu passirenden Ortschaften Proclamationen zu vertheilen und das Volk auf den Einmarsch der k. k. Truppen vorzubereiten.

Ausserdem hatte Hauptmann Millinković den Auftrag, in den grösseren Orten Doboj, Maglaj und Žepče Verpflegsvorräthe behufs Erleichterung der Nachschübe für das Armee-Corps zu beschaffen, und erhielt zu diesem Zwecke den Oberlieutenant Ritter v. Haydegg von der Intendanz, der 20.000 fl. mitführte, zugetheilt.

Die bei Dervent im Lager stehenden Brigaden lösten die Vorposten ab, und zwar wurden letztere vom 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Freiherr v. Mollinary Nr. 38 südlich Dervent bezogen, indess die 3. Gebirgs-Brigade die Nachhut-Compagnie bei Han Lužani beistellte.

Die noch auf dem linken Save-Ufer lagernde 39. Infanterie-Brigade (General-Major Kaiffel) bewirkte endlich am 31. Juli Morgens den Save-Uebergang, der nicht ganz ohne Schwierigkeiten verlief. In der Nacht zum 31. nämlich war der Strom in Folge der starken Regengüsse über 1^m gestiegen, was eine Hebung der Brücke verursachte und den Uferwechsel um $1^1/_2$ Stunden verzögerte. Ueberdies konnte die zur Uebersetzung der schweren Fuhrwerke bestimmte Dampffähre nach einmaliger Fahrt nicht mehr benützt werden, weil die Auffahrtsbrücke aus ihrer Lage gerissen wurde. Zum Uebergange des II. Nachschubs-Staffels auf der Kriegsbrücke mussten daher Auf- und Abfahrten hergerichtet und die Rüstwagen auf diesen Stellen durch die Genie-Compagnie Nr. 11/II geschoben werden. Um 6 Uhr 30 Minuten Nachmittags überschritten erst die letzten Theile des Trains die Save.

Nach vollzogenem Uebergange rückten die Truppen der 39. Infanterie-Brigade bis zu dem Han Lužani und bezogen auf dem Plateau das Lager. Die Verpflegs-Colonne Nr. 6 gelangte noch am Abend zum Aufmarsch auf dem ihr zugewiesenen Parkplatze, während die Verpflegs-Colonne Nr. 60 über die Nacht auf der Strasse verblieb.

FZM. Freiherr v. Philippović telegraphirte der VII. und XX. Truppen-Division über die Vorgänge des 31. Juli mit dem Beifügen, dass wegen eingetretenen schlechten Wetters und der hiedurch stark beschädigten Communicationen die Vorrückung nach Sarajevo sich sehr verzögern dürfte.

In der Nacht zum 1. August hatte der Regen an Heftigkeit zugenommen und die Strassen und Biwakplätze in förmliche Pfützen verwandelt; während des Tages kam die Sonne zum Vorschein. Die

technischen Truppen arbeiteten an den Strassen-Ausbesserungen nördlich und südlich Dervent ununterbrochen fort. Ihrer rastlosen Thätigkeit gelang es, die Beschädigungen am Strassenkörper zwischen Dervent und Brod (3 Brücken, 20 Durchlässe, 100 Schritt langer Wasserriss) so weit herzustellen, dass am 1. August der regelmässige Nachschub von Brod wieder stattfinden konnte. Allmälig traf der Verpflegstrain bei Dervent ein und war bis 5 Uhr Nachmittags auf dem Lagerplatze hinter der VI. Truppen-Division aufgefahren. Die nunmehr bei Dervent entbehrlich gewordene 4. und 10. Genie-Compagnie rückten im Verlaufe des Tages gegen den Han Marica ab; desgleichen die Corps-Artillerie, die Pionnier-Zeugs-Reserve mit dem 5. Zug der 42. Fuhrwesen-Reserve-Escadron unter Commando des Corps-Artillerie-Chefs, Oberstlieutenant Richter. Dieses Detachement hatte den Auftrag, bis jenseits des Han Marica zum Aufstieg auf die Gaždica zu marschiren, dort das Lager zu beziehen und dem am 2. August nach Kotorsko abgehenden Train des I. Staffels bei Ueberwindung der Steigungen in dem dortigen Gelände behülflich zu sein. Als Bedeckung wurde der Corps-Artillerie das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes König der Belgier Nr. 27 beigegeben.

Gegen 6 Uhr Früh fand die Ablösung der im Sicherheitsdienste verwendeten Truppen statt. Das 27. Jäger-Bataillon übernahm die Vorposten in der Linie Osoici-Živinice vom 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38; die bei Kulinovići detachirte Compagnie wurde eingezogen und durch einen Officiersposten ersetzt, die Nachhut bei dem Han Lužani vom 9. Jäger-Bataillon beigestellt. Die 6. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 rückte von Kulina bei der 2. Gebirgs-Brigade ein.

Die 39. Infanterie-Brigade marschirte von Han Lužani nach Dervent und bezog das Biwak nördlich des Ortes im Anschlusse an die Rasttag haltende VI. Truppen-Division.

Das Corps-Commando beschloss nun, den weiteren Vormarsch im Bosna-Thale in kleinere Staffeln getheilt fortzusetzen. Die Schwierigkeiten, welche sich auf der Strasse Dervent-Kotorsko in Folge der grossen Steigung bei dem Han Marica der Bewegung entgegenstellten, sowie die Nothwendigkeit, bis Kotorsko in einem Zuge zu marschiren, da bei Foča kein Wasser vorhanden, machten eine Untertheilung des I. Staffels der Haupt-Colonne unerlässlich und kam dies in nachstehender Marsch-Disposition vom 1. August zum Ausdruck.

Am 2. August haben abzurücken:

„1. Staffel: Corps-Hauptquartier, 3. Gebirgs-Brigade, 1 Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, Reserve-Compagnie des 5. Pionnier-Bataillons, Verpflegs-Colonne Nr. 60 des Corps-Hauptquartiers, ¼ Divisions-Sanitäts-Anstalt, Divisions-Munitionspark.“

„Colonnen-Commandant ist der Commandant der 3. Gebirgs-Brigade, General-Major Müller, dem die Dispositionen für die Details der Marschordnung überlassen bleiben. Die Vorhut hat um 4 Uhr 30 Minuten aufzubrechen; das Marschziel ist Kotorsko, die grosse Rast bei dem Han Marica, 2 Stunden.“

„Am Abend des 1. August ist doppelt abzukochen und eine Portion Fleisch für die Rast am 2. mitzunehmen.“

„Am 3. August marschiren:

„2. Staffel: Stab der VI. Truppen-Division, 1. Gebirgs-Brigade, 19. Pionnier-Compagnie, Regiments-Stab und 1 Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, Corps-Artillerie (schliesst sich von Han Marica an), Corps-Munitionspark, ¼ Divisions-Sanitäts-Anstalt.“

„3. Staffel: 2. Gebirgs-Brigade, 1 Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, Genie-Compagnie Nr. 10/II, ¼ Divisions-Sanitäts-Anstalt, Schanzzeug-Colonne Nr. 13, Verpflegs-Colonne Nr. 6.“

„Das Marschziel ist Kotorsko, das Staffel-Intervall 2 Stunden. Die innere Ordnung für beide Staffeln bleibt dem Commando der VI. Truppen-Division überlassen. Jeder Staffel marschirt mit dem ganzen Train.“

„Am 4. August marschirt:

4. Staffel: 39. Infanterie-Brigade, ½ Genie-Compagnie Nr. 11/II, Verpflegs-Colonne Nr. 20 der 39. Infanterie-Brigade, ⅔ Feld-Verpflegs-Magazin von Dervent nach Kotorsko.“

„Den Bergzuspann für den 2. und 3. Staffel gibt der 5. Zug der 42. Fuhrwesens-Reserve-Escadron, welcher am 2. August 5 Uhr Früh bei dem Han Marica einzutreffen hat.“

„Die Verpflegs-Dispositionen bleiben für den 2. und 3. Staffel der Intendanz und vom 3. August an für alle drei Brigaden anheimgegeben.“ —

Noch vor dem Abmarsche von Dervent hatte der Commandant des 13. Armee-Corps von den übrigen drei Divisionen Telegramme erhalten, in welchen die Besetzung von Banjaluka, Novi und Türkisch-Šamac gemeldet und betont wurde, dass die Bevölkerung einiger Orte in der Hercegovina sich widerspänstig zeige und daher ein Zusammenstoss bevorzustehen scheine. Auch ward der Feldzeugmeister benachrichtigt, dass die Actionspartei in Sarajevo den Vali mit seinen Truppen zum Abzuge gezwungen, den österreichischen Consul vertrieben und die Gewalt an sich gerissen habe.

Die Hindernisse, welche die plötzlich eingetretenen Elementar-Ereignisse der Ausführung des ursprünglichen Programms in den Weg stellten, setzte der Feldzeugmeister in zwei nach Wien abgesendeten Telegrammen auseinander, deren Schluss folgendermassen lautete:

„Die Unmöglichkeit der Vorrückung vor verlässlicher Herstellung der Communicationen und die Nothwendigkeit der Ergänzung des Verpflegsvorrathes bei den Truppen zwangen mich trotz allem Ankämpfen, heute, den 1. August, noch hier bei Dervent zu bleiben. Gegen die Elemente kann ich nicht aufkommen, werde aber mit aller Energie den Zeitverlust einzubringen suchen. — Der ausserordentlich schwierigen Communication halber kann die Haupt-Colonne nur in Staffeln in's Bosna-Thal geschoben werden und dürfte voraussichtlich das Hauptquartier am 3. August in Doboj eintreffen.“

Am 2. August, 4½ Uhr Früh, trat der 1. Staffel den Vormarsch von Dervent nach Kotorsko an. Die Strasse, welche diese Orte mit einander verbindet, ist jederzeit fahrbar und im Durchschnitt 5m breit. Häufige Verengungen auf 2·8m und Erweiterungen auf 7·5m bilden mit vielen verwahrlosten Stellen, höchst mangelhafter Beschotterung und mehrmaligen Steigungen von 70—90mm per Meter für den Armeetrain schwer zu bewältigende Bewegungs-Hindernisse. Die bedeutendste Steigung befindet sich bei dem Aufstiege von Han Modran auf die Gaždica zwischen dem Hauptrücken des Vučia brdo und den Abfällen der Krnin planina, 200—250mm per Meter. — Das Gelände ist theils mit Waldungen bedeckt, theils bebaut; geschlossene Ortschaften gibt es nicht; die Dörfer zeigen sich in Gruppen, einzelne Gehöfte zerstreut, oft mehr als eine Stunde auseinander; elende Wohnhäuser.

Während der Marschbewegung der 3. Gebirgs-Brigade durch diese Gegend kamen in Folge der beschädigten Strassenobjecte öftere Stockungen vor. Nach einer längeren Rast bei dem Han Marica erreichte die Vorhut — 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27 — um 2 Uhr 20 Minuten Nachmittags den von Dervent 22·5km entfernten Ort Kotorsko. Die rechte und linke Seitenhut, je ½ Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 7, gelangten viel später in's Lager; die 20. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 47 war bei dem Han Marica zur Deckung der Corps-Artillerie zurückgeblieben; die Vorposten bezog das 5. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 27 bei dem Han Osmaničin längs des Foča-Baches, die 18. Compagnie gegen Doboj behufs Deckung der Strassen-Ausbesserungsarbeiten bis Čivče vorschiebend. Obgleich die Bespannungen der Corps Artillerie zur Fortbringung des Verpflegstrains unausgesetzt thätig waren, so gerieth dieser in der Gegend von Foča dennoch in's Stocken und konnte bis zum Einbruch der Nacht nach Kotorsko nicht gelangen. Der Tag verlief unter Sonnenschein und mässiger Hitze, in der Nacht aber fiel ein heftiger Regen. Dessenungeachtet waren die 5. Pionnier-Reserve-Compagnie und die 4. Genie-Compagnie, theilweise mit Benützung der Nachtstunden bemüht, die Brücken über die Foča und Rudanka, sowie die Strassen-Durchlässe gegen Doboj herzustellen. In Kotorsko empfingen den FZM. Freiherrn v. Philippović zwei muhammedanische Deputationen aus Kotorsko und Tešanj, welche ihre unbedingte Unterwerfung und Ergebenheit versicherten.

Die im Lager bei Dervent noch zurückgebliebenen zwei Gebirgs-Brigaden des 2. Staffels bewirkten die Ergänzung ihrer Vorräthe bis zum 5. August aus der Verpflegs-Colonne Nr. 6. Das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 kam auf Vorposten.

Ueber die Ereignisse des 2. August ging von Kotorsko aus folgender telegraphische Bericht nach Wien ab:

„Am 2. Kotorsko nach Ueberwindung grosser Schwierigkeiten erreicht. Technische Truppen arbeiten mit beispielloser Hingebung Tag und Nacht. Auf Dauer können solche Leistungen zu deren Auflösung führen. Verstärkung an technischen Truppen daher dringend geboten. Aerarische Fuhrwerke und Bespannungen erweisen sich für bosnische

Communicationen wenig brauchbar; Landesfuhren hingegen ziemlich leistungsfähig. Am 3. breche ich erst Nachmittags nach Doboj auf, weil die Herstellung von vier grösseren und acht kleineren Brücken früher nicht beendet werden kann. — Die 1. Gebirgs Brigade der VII. Truppen-Division ist am 31. Juli in Prjedor eingetroffen. Die XX. Truppen-Division meldet: Gračanica am 1. August nach anstrengendem Marsche erreicht. — Bevölkerung im Allgemeinen durch unser Auftreten, insbesondere die besitzende Classe ganz gewonnen, nachdem die in Sarajevo ausgebrochene Bewegung einen communistischen Charakter haben soll."

Behufs Aufsuchens der Verbindung mit der bei Gračanica eingetroffenen XX. Truppen-Division marschirte am 3. August, 9 Uhr Vormittags, ein Zug der 6. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7 unter Commando des Oberlieutenants Wiesspeiner über Doboj dahin ab. Das Detachement nahm zu dieser Expedition Wegweiser mit und sollte am 4. nach Maglaj zurückkehren.

Die Truppen der VI. Division suchten, in Ausführung der betreffenden Weisungen, am 3. August die ihnen vorgezeichneten Marschziele zu gewinnen.

Der bei Kotorsko lagernde 1. Staffel — 3. Gebirgs-Brigade — brach, da in den Vormittagsstunden die Strasse grossentheils wieder hergestellt war, um $1^1/_2$ Uhr Nachmittags nach dem $16{\cdot}5^{km}$ entfernten Doboj auf.

Der Weg, anfänglich eben, schneidet sich eine Stunde nordöstlich dieses Ortes, in einer Strecke von ungefähr 1000 Schritten, in den steilen Thalabhang $9{\cdot}4^{m}$ hoch über dem Wasserspiegel ein und ist Abschwemmungen und Rutschungen ausgesetzt. Die Bosna hat in der Gegend von Kotorsko-Doboj im Allgemeinen eine Breite von 75—125, bei Kotorsko selbst von 250 Schritten; die Tiefe beträgt $0{\cdot}9^{m}$, die Geschwindigkeit ist mässig. Das Thal charakterisirt sich durch fortwährenden Wechsel von Verengungen und Weitungen, die Sohle ist gut cultivirt, die Hänge sind meist bebaut oder bewaldet. Die Thalweite bei Kotorsko erstreckt sich $1^1/_2$ Stunden, jene von Čivče und Doboj je 1 Stunde.

Bei Bukovica angelangt, begegnete das an der Spitze der 3. Gebirgs-Brigade reitende Corps-Hauptquartier versprengten Huszaren von der unter Befehl des Generalstabs-Hauptmanns Millinković am 1. August zu Recognoscirungszwecken im Bosna-Thale vorausgesandten 5. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7. Es war 4 Uhr Nachmittags. In Erwartung eines Vorstosses von Seite der die Escadron verfolgenden Insurgentenhaufen traf das Corps-Commando ohne Verzug folgende Dispositionen:

Die Batterie Nr. 10/XII der Corps-Artillerie hatte von dem Han Marica mittelst Nachtmarsches Kotorsko zu erreichen und sich dem Commando der VI. Truppen-Division zur Verfügung zu stellen. Die bei Kotorsko das Lager beziehende 1. und 2. Gebirgs-Brigade hatten am 4. August, 5 Uhr Früh, nach dem Abkochen, unter Mitführung des

kleinen Trains, den Marsch nach Doboj anzutreten, die übrigen Theile der Haupt-Colonne aber während der Nacht gegen Kotorsko aufzuschliessen. Der Commandant des Reserve-Regimentes Ritter v. Hartung Nr. 47, Oberst v. Kinnart, erhielt die Weisung, mit 1 Bataillon und der ½ Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII auf dem südlich abzweigenden Wege zu marschiren und längs des westlich Doboj sich hinziehenden Rückens über Nacht eine Beobachtungsstellung zu nehmen. Von hier aus sollte die Verbindung mit der bei Doboj lagernden 3. Gebirgs-Brigade sowohl, als mit den bei Makljenovac die Vorposten beziehenden Abtheilungen des Reserve-Regimentes König der Belgier Nr. 27 hergestellt werden.

Oberstlieutenant Freiherrn v. Pittel wurde aufgetragen, mit dem unterstehenden Reserve-Regimente Freiherr v. Maroičić Nr. 7 nach Kamen bei Doboj an die Bosna zu rücken und auf den dort befindlichen zwei Fähren auf das rechte Fluss-Ufer überzugehen.

Inzwischen war die Hauptmasse der 3. Gebirgs-Brigade bei Doboj eingetroffen. Das Reserve-Regiment Nr. 27 rückte nun mit 2 Geschützen der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII unter Commando des Oberstlieutenants v. Schluetenberg bis zu der Usora-Brücke vor und bezog daselbst gegen 6 Uhr Abends die Vorposten.

An dem Uebergange der Usora stand bereits die zur Bedeckung der mit Herstellung der Strasse beschäftigten technischen Truppen commandirte 18. Compagnie dieses Regimentes, sowie die Genie-Compagnie Nr. 4/II, welche Hauptmann Vessel zur Verstärkung des Postens und Aufnahme der im Rückzug von Maglaj befindlichen Reste der 5. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7 ihr zugeführt hatte.

Während diese Massnahmen bei dem 1. Staffel ergriffen wurden, war auch der 2. Staffel bis in die Nähe von Kotorsko gelangt.

Die 1. Gebirgs-Brigade, welche am 3. August, 4½ Uhr Früh, den Abmarsch von Dervent unter Verwendung 1 Bataillons des Infanterie-Regimentes Nr. 52 als Vorhut und 2 Compagnien des 27. Feld-Jäger-Bataillons als Seitenhut angetreten hatte, erreichte nach einer vierstündigen Rast bei dem Han Marica, den südlich Kotorsko zugewiesenen Biwakplatz bei Han Osmaničin.

Die der 1. folgende 2. Gebirgs-Brigade hatte die Marschbewegung von Dervent gegen 8 Uhr Früh begonnen, rastete bei dem Han Marica von 11½ Uhr Vormittags bis 3½ Uhr Nachmittags und bezog gegen 8 Uhr Abends das Lager bei Kotorsko. Die Seitenhut bildeten 2 Compagnien des Infanterie-Regimentes Freiherr v. Mollinary Nr. 38; das halbe 9. Jäger-Bataillon blieb als Bedeckung der Corps-Artillerie bei dem Han Marica zurück.

Zur Begegnung eines nächtlichen Angriffes auf das Truppenlager wurde von der 1. Gebirgs-Brigade 1 Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 gegen Kladari auf Vorposten vorgeschoben, die Bosna recognoscirt, alle Furten und Uebergänge während der Nacht durch Feldwachen besetzt, das Lager durch verstärkte und verdichtete Postenketten gesichert und die Fusssteige abpatrullirt. Die 2. Gebirgs-Brigade stellte auf Vorposten 1 Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38

bei Kotorsko, Front nach Norden, 1 Compagnie 1000 Schritte hinter dem Biwakplatz bis zur Strasse nach Foča auf.

Die Corps-Artillerie wurde bei dem Han Marica belassen, um die Verpflegstrains über den Aufstieg zur Gaždica zu schaffen.

Die 39. Infanterie-Brigade hielt in Dervent Rasttag.

Gefecht bei Maglaj am 3. August.

Hauptmann des Generalstabs-Corps Millinković war mit der 5. Escadron des Huszaren-Regimentes Prinz Friedrich Carl von Preussen Nr. 7 — Commandant Rittmeister von Paczona — und mit dem der Militär-Intendantur zugetheilten Oberlieutenant Hugo Ritter Hayd von und zu Haydegg des 21. Feld-Jäger-Bataillons, dem erhaltenen Auftrage gemäss, von Dervent über Foča nach Doboj abmarschirt, in welchem Orte das Detachement am 1. August einzog. Während der folgenden Nacht wurde die Escadron alarmirt und dieser Umstand sofort dem Oberbefehlshaber des 13. Armee-Corps zur Kenntniss gebracht.

Um der durch diese Alarmirung ihrer nächtlichen Ruhe beraubten Escadron die nothwendige Erholung zu geben, blieb Hauptmann Millinković bis 2. August Mittags in Doboj und liess abkochen und füttern. Gegen 1 Uhr Nachmittags setzte das Detachement den Vormarsch fort und erreichte Maglaj um 6 Uhr Abends.

Der fast ganz am rechten Bosna-Ufer liegende Marktflecken Maglaj[1]) besitzt 250 hölzerne Häuser, die theils in der Thalsohle, theils auf 6·3—7·9^m hohen Hügeln zerstreut liegen. Am linken Fluss-Ufer, welchem entlang die Strasse von Doboj nach Žepče führt, befinden sich nur ein Han und drei zu Maglaj gehörige Häuser. Die Bevölkerung besteht zu $^4/_5$ aus Muhammedanern und zu $^1/_5$ aus Christen. Von Doboj bis Maglaj dominirt die rechtsseitige, von 300—600^m hohen Bergen gebildete Thaleinfassung das mehr ebene linke Ufer der Bosna, deren Breite zwischen 120 und 400 Schritt wechselt.

Bei ihrem Eintreffen in Maglaj hatte die Escadron mit allen vorgeschriebenen Sicherheitsmassregeln auf einem unbebauten Felde südlich des zuvor genannten Han's das Lager bezogen und Oberlieutenant Decleva mit $^1/_2$ Zug zur Aufklärung der Strasse gegen Žepče auf eine Entfernung von 1—2 Stunden ausgesandt.

Ueber Aufforderung des Hauptmannes Millinković kamen der Kaimakam und Kadi in Begleitung eines Gendarmerie-Officiers und zweier Civilpersonen vom rechten auf das linke Bosna-Ufer und erhielten die Mittheilung von dem ihnen bereits bekannten Anmarsche der k. k. Truppen, sowie von dem friedlichen, auf das Wohl des Landes zielenden Zwecke ihrer Mission. Angesichts dieser Mittheilungen betheuerte die Ortsbehörde den einstimmigen Willen der Bevölkerung, den k. k. Truppen keinen Widerstand entgegenzusetzen; die revolutionäre Regierung aber habe den Befehl ergehen lassen, Gegenwehr zu leisten und stachle durch Agenten den Fanatismus des Volkes auf. Heute — 3. August

[1]) Siehe Tafel IV *B*.

Vormittags — sei in dieser Absicht eine bewaffnete Bande von 20 Mann mit einer Fahne von Žepče nach Maglaj gekommen, jedoch von den jede Betheiligung an einer bewaffneten Erhebung ablehnenden Bewohnern des Ortes zurückgewiesen worden. Die Bevölkerung wünsche dringend die baldige Besetzung Maglajs durch k. k. Truppen, um dem Terrorismus der Aufständischen nicht zum Opfer zu fallen und Unglück über ihren heimatlichen Herd zu bringen.

Bezüglich der Aufständischen gab die Obrigkeit die Erklärung ab, dass dieselben sich bei Žepče sammeln sollen; zur Constatirung dieser Thatsache seien bereits zwei verlässliche Kundschafter dahin entsendet worden, jedoch noch nicht zurückgekehrt.

Ohne Zweifel würde bei Žepče eine Gegenwehr geleistet werden, zu deren Bewältigung die bei Maglaj lagernde Abtheilung der k. k. Truppen nicht die hinlängliche Stärke besitze; für die Ruhe von Maglaj könne die Ortsbehörde einstehen. Schliesslich ertheilte letztere Auskünfte über die Hilfsquellen von Maglaj und Umgegend und stellte sofort die für Verpflegung der Escadron begehrten Subsistenzartikel gegen Bezahlung bei.

Auf Grund dieser Aufschlüsse liess Hauptmann Millinković für die Nacht die Sicherungs-Vorkehrungen treffen. Der Alarm-Disposition gemäss ward der 800 Schritt südlich des Lagerplatzes an der Thalenge befindliche Abschnitt für die Formation der Truppe behufs des ersten Widerstandes, eventuell eines nächtlichen Angriffes bezeichnet; die Fähre, sowie sämmtliche in der Nähe von Maglaj aufzutreibenden Kähne wurden auf das linke Ufer der Bosna gebracht und unter Bewachung gestellt, das Ueberschreiten des Flusses und die Unterhaltung des Verkehrs zwischen Maglaj und Žepče zur Nachtzeit verboten etc.

Der von seinem Recognoscirungsritte in dem Thale der Lisnica zurückgekehrte Oberlieutenant Decleva hatte nirgends Bewaffnete getroffen; zufolge Nachrichten, die er von einem bosnischen Redif-Officier erhalten, rüste Žepče zum Widerstande, und fanden die von den Maglajern gemachten diesbezüglichen Angaben in vollem Umfange die Bestätigung. Oberlieutenant Decleva bezog nun die Vorposten gegen Žepče, $^1/_2$ Stunde südlich des Lagerplatzes bei Čaiskopolje an der Lisnica-Brücke.

Die Nacht verlief ruhig. Am 3. August, 6 Uhr Früh, setzte die Escadron in Stärke von 144 Reitern den Vormarsch gegen Žepče fort. Zwei Landesfuhren mit Oberlieutenant von Haydegg, der Casse und dem Fleischvorrath für den Marschtag schlossen, unter Bedeckung von 7 Mann, an die Queue der Marsch-Colonne.

Die während der Bewegung im Lisnica-Thale bei der Feldarbeit beschäftigten Landleute, über ihre Wahrnehmungen und die Verhältnisse befragt, sagten aus, dass die Insurgenten in Stärke von 3000 Bewaffneten den Sattel des Žepačko brdo besetzt hielten [1]). Indessen fand diese Aussage durch die auf dem Marsche gewonnene Ueber-

[1]) Siehe Tafel IV *C*.

zeugung keine Bestätigung, und so konnte die bis zur ersten Karaula am Žepačko brdo unbehelligt gelangte Escadron eine längere Rast halten. Hier brachte ein von dem katholischen Geistlichen in Žepče gesandter Bote dem Hauptmann Millinković die Bitte, die k. k. Truppen möchten das Vorrücken beschleunigen, indem die Christen von den Türken hart bedrängt würden. In Ergänzung dieser Nachricht erzählte ein zufällig anwesender Bauer, welcher angeblich am vorhergehenden Nachmittage bei Žepče war, die Žepčaner Insurgenten organisirten den Widerstand und versammelten zu diesem Zwecke die Muhammedaner und Christen der Umgebung im Orte. Die Nachricht von dem Eintreffen der k. k. Truppen in Maglaj am 2. August habe jedoch einen solchen panischen Schrecken in Žepče verbreitet, dass Alles in das Gebirge und nach Vranduk flüchtete. Die in letzterer Richtung fliehenden und Rettung suchenden Haufen stiessen auf den Zuzug der Muhammedaner aus Zenica und anderen Orten und wurden von diesen zur Umkehr gezwungen. In der vergangenen Nacht sollte Žepče von den Insurgenten wieder besetzt worden sein; die Zaptieh zögen seit heute Morgens von Ort zu Ort, um die Entmuthigten und Flüchtigen zu sammeln; es wären einzelne Schüsse behufs Alarmirung der Gegend vernehmbar gewesen. In der Ebene nördlich von Žepče sei ein Lager aufgeschlagen, die Stärke der darin Befindlichen könne jedoch nicht angegeben werden.

Unmittelbar nach Einziehung dieser Nachrichten hatten die Vortruppen der Escadron zwei türkische Soldaten angehalten. Hauptmann Millinković liess sie entwaffnen und mit dem Bedeuten in Freiheit setzen, die Bevölkerung der Gegend vor den verderblichen Folgen eines bewaffneten Widerstandes zu warnen.

Um nun über die Verhältnisse der Gegend und den Sammelpunkt bewaffneter Zusammenrottungen positive Aufklärungen zu erlangen und womöglich einzelne Insurgententrupps zu überraschen, hatte sich die Escadron gegen 9 Uhr neuerdings in Marsch gesetzt. Der aus einem halben Zuge bestehenden Vorhut unter Commando des Oberlieutenants Decleva auf ungefähr 1000 Schritt Entfernung nach Žepče folgend, überschritt das Gros den Sattel, als die schon in die Thalfläche gelangte Vorhut auf den in mehrere Gruppen vertheilten Feind stiess, welcher sofort das Feuer eröffnete. Oberlieutenant Decleva liess die Mannschaft absitzen und formirte sie zum Gefecht; das Feuer wurde allgemein. Durch fortwährende Zuzüge verstärkt, gingen die Insurgenten bald mit Ueberlegenheit in den Flanken vor und bedrohten selbst den Rücken der Vorhut.

Angesichts der feindlichen Uebermacht blieb nichts übrig, als die Escadron zur Vermeidung unnützer Verluste aus dem ungünstigen Terrain zurückzuführen, weshalb Oberlieutenant Decleva den Befehl erhielt, aufsitzen zu lassen und zum Gros zu stossen. Nach Vollzug dieses Befehls trat die Escadron, mit einem Verluste von nur 3 Mann, die Rückzugsbewegung an, wurde aber durch das Wenden der beiden mitgeführten Wagen in dem Engpasse des Žepačko brdo derart aufgehalten, dass die Insurgenten Zeit gewannen, nahezukommen

und ein heftiges, wenn auch wirkungsloses Feuer auf dieselbe zu eröffnen.

Theils der Escadron vorauseilend, theils aus den Nachbarorten zuströmend, hatten sich bereits einzelne Insurgenten auf dem Wege nach Maglaj in dem mit Gebüschen bedeckten Terrain der Velja planina festgesetzt und schossen auf die nunmehr an der Tête der Escadron fahrenden beiden Wagen, wodurch eine Stockung entstand. Zur Vermeidung derselben wurde Oberlieutenant Decleva angewiesen, zwischen der Nachhut und der Haupttruppe einen grösseren Abstand eintreten zu lassen und bei schicklicher Gelegenheit den Gegner durch Rudel-Attaken zur Mässigung des Nachdrängens zu zwingen.

Mit den Wagen fortwährend an der Tête, erreichte die Escadron nach und nach, von einzelnen Schüssen aus den Gebüschen beiderseits der Strasse beunruhigt, und diese durch das Feuer aus den Carabinern und Revolvern erwidernd, den Eingang des Lisnica-Thales.

Während nun die auf dieser Rückzugsbewegung in eine schärfere Gangart übergangene Abtheilung zum Halten, Feuereinstellen und Versorgen der Feuerwaffen befohlen wurde und dann im Schritt weiter marschirte, waren die Wagen unter Bedeckung von 20 Mann im Trab nach Maglaj vorausgefahren.

Bei Čaiskopolje, am Ausgange des Lisnica-Thales angelangt, kam ein Huszar mit der Meldung der Escadron entgegen, dass von Maglaj aus auf die Fuhrwerke heftig geschossen und auch vom Castell aus mit Kanonen gefeuert werde.

Bei den zahlreichen, senkrecht auf die Marschlinie gestellten Zäunen, welche die Thalsohle bedecken, und bei der geringen Thalweitung, erschien ein Ausweichen von der Strasse nicht rathsam und man musste sich demzufolge entschliessen, den Feuerbereich in rascher Gangart zurückzulegen, um unter den gegebenen Verhältnissen mit möglichst geringen Verlusten durchzukommen.

Inzwischen hatte die Escadron, im Schritt marschirend, den am linken Bosna-Ufer gelegenen Theil des Ortes Maglaj erreicht. Dies- und jenseits des Flusses bemerkte man deutlich — besonders am Castell — zahlreiche Menschen. Die Spitze der Escadron stand nur noch 50 Schritt von dem Han entfernt, als ein regelrechtes Schnellfeuer vom rechten Bosna-Ufer eröffnet wurde. Es wurde daher Galopp commandirt; da aber bei einem der vorausgegangenen Wagen das Pferd niedergeschossen und auf der 200 Schritt nördlich des Han's beginnenden, fast rechtwinkeligen Strassenwendung ein todtes Huszarenpferd lag, so steigerte dies das in Folge der scharfen Strassenbiegung ohnehin schwer zu passirende Bewegungs-Hinderniss um ein Bedeutendes.

Reiter um Reiter stürzte an dieser verhängnissvollen Stelle und bald lag ein unentwirrbarer Knäuel von Menschen und Pferden auf dem Boden. Hauptmann Millinković, Rittmeister Paczona und circa 20 Mann, letztere zum Theil verwundet, von ihren Pferden getrennt, sammelten sich bald wieder bei einer durch Bäume gegen den Einblick von Maglaj

gedeckten Stelle an der Strasse, wo sich nach ungefähr ¼ Stunde noch einige Huszaren einfanden.

Bei Beginn des Feuers von Maglaj hatte aber der grösste Theil der Escadron die Strasse verlassen und war über den Lagerplatz der vergangenen Nacht in die Felder gesprengt, wo die Huszaren, durch die Zäune in der Bewegung aufgehalten, durch längere Zeit dem Feuer von Maglaj und dem Bergabhange am linken Bosna-Ufer ausgesetzt waren und beträchtliche Verluste erlitten. Der Arrièregarde-Zug des Oberlieutenants Decleva hatte die Richtung in das Gebirge eingeschlagen.

Die Trümmer der Escadron setzten nun den Rückmarsch fort, häufig durch Schüsse von beiden Bosna-Ufern belästigt, und erreichten gegen 5 Uhr Nachmittags die Usora, wo, wie bereits erwähnt, die vom Corps-Commando zur Aufnahme derselben vorgeschobene 18. Compagnie des Reserve-Infanterie-Regimentes Nr 27 stand und auch sonst Massnahmen zur Begegnung der feindlichen Vorrückung getroffen worden waren.

Die Escadron zählte im Ganzen nur mehr 56 Reiter; die Oberlieutenants Adalbert Decleva, Franz Graf Chorinsky und Hugo Ritter v. Haydegg nebst 86 Mann fehlten. Im Verlaufe der nächsten Tage sammelten sich noch 43 Reiter, worunter Oberlieutenant Decleva, so dass der Gesammtverlust sich mit 45 Mann beziffert. Die Oberlieutenants Graf Chorinsky und von Haydegg wurden getödtet, die Casse per 20.000 fl. ging verloren [1]).

Durch den verrätherischen Ueberfall bei Maglaj hatte das Commando des 13. Armee-Corps die zweifellose Gewissheit erlangt, dass der anfänglich friedliche Einmarsch in Bosnien einem bewaffneten Widerstande begegnen und dass die Besitzergreifung des Landes nur auf gewaltsamen Wege durchzuführen sein würde. Aus diesem Grunde erschien es dringend geboten, die bisher zur Beschleunigung der Vorwärtsbewegung und Erleichterung der Verpflegung in's Auge gefassten, im Uebrigen aber allen Anforderungen für Kriegsmärsche vollkommen entsprechenden Marsch-Dispositionen zu modificiren und für ein compactes Vorgehen der Massen in steter Kampfbereitschaft einzurichten. Am 3. August Abends fehlten zwar noch alle jene Anzeichen, welche im grossen Kriege auf einen nahen Zusammenstoss mit dem Gegner hätten schliessen lassen. Dafür aber war die Erwägung bestimmend, dass man es zumeist mit irregulären Haufen zu thun haben werde, welche über Nacht sich bilden und hier zum Vorschein kommen, um dort wieder in ihren Behausungen, scheinbar in friedlicher Absicht, zu

[1]) Ueber das Schicksal des Oberlieutenants von Haydegg und der Wagen wurde Folgendes in Erfahrung gebracht:

In dem Orte Maglaj diesseits der Bosna bei dem Han angelangt, sprang der vom Feinde bedrängte Oberlieutenant von Haydegg aus dem Wagen, vor dem ein Pferd niedergeschossen wurde, und eilte gegen den Han. Gegen mehrere auf ihn eindringende Türken vertheidigte er sich mit dem Revolver, wurde, nachdem er zwei Türken niedergeschossen, überwältigt und mit Handschars getödtet. Von der Oberlieutenant von Haydegg begleitenden Ordonnanz — dem Uhlanen Kostelec — wurde ein Türke, der im Begriffe war, ein Seil über die Strasse zu spannen, niedergehauen, worauf der Uhlane davonsprengte.

verschwinden. Die hieraus entspringende Eigenthümlichkeit der Kriegführung in einem insurgirten Lande, die Beschaffenheit des viel bewaldeten und unwegsamen Mittelgebirges, die Anlage der einzig fahrbaren Strasse im Bosna-Thale etc.; diese und andere Bedenken bildeten den kategorischen Imperativ, welcher, vom 4. August angefangen, die Ausführung jeder weiteren Vorrückung als Gefechtsmarsch erheischte. Aus diesen Gründen musste die Vorwärtsbewegung in breiter Front stattfinden, also die Ausscheidung relativ starker Seiten-Colonnen angeordnet werden, welche einerseits die ungestörte Vorrückung der auf der Strasse im Thale marschirenden Colonne ermöglichten, anderseits der naturgemässen Kraftvertheilung für den Fall eines Zusammentreffens mit dem Feinde entsprachen.

Es war ferner nothwendig geworden, die Aufbruchsstunden mit Rücksicht auf die meist enormen Bewegungs-Schwierigkeiten, die von den Seiten-Colonnen voraussichtlich zu überwinden waren, derart zu bestimmen, dass im Verlaufe des Tagmarsches die Seiten-Colonnen mit der Mittel-Colonne auf gleicher Höhe vorgeschoben erhalten wurden. Mit diesen Andeutungen wären sonach die Grundsätze festgestellt, gemäss welchen in der Folge die Marsch-Dispositionen entworfen wurden.

Gefecht bei Kosna[1]) am 4. August.

So wie der Feldzeugmeister die Meldung erhalten hatte, dass der von ihm Tags vorher bei Bukovica behufs Heranziehung der im 2. und 3. Staffel eingetheilten 1. und 2. Gebirgs-Brigade der VI. Infanterie-Truppen-Division und der bei dem Han Marica zurückgelassenen leichten Batterie Nr. 10/XII — ergangene Befehl in Vollzug gesetzt worden war, ertheilte er am 4. August Morgens folgende Dispositionen:

Von der 3. Gebirgs-Brigade (General-Major Müller) werden das Reserve-Infanterie-Regiment Maroičić Nr. 7 und die ½ Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII unter Commando des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel bei Kamen über die Bosna geschifft, rücken sodann, als linke Seiten-Colonne, über die Höhen von Trbuk auf die dem rechten Fluss-Ufer entlang führende Strasse Gračanica-Maglaj und von dort weiter bis zum Han Paklanica, wo sie einen gesicherten Halt beziehen und über die Nacht im Lager verbleiben.

Das Reserve-Infanterie-Regiment Ritter v. Hartung Nr. 47 und die ½ Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV marschiren als rechte Seiten-Colonne unter Befehl des Obersten v. Kinnart über Banja Glavica nach Tešanj, mit einem Seiten-Detachement von 2 Compagnien über Lepenica nach Trebeha (Trebča).

Die Haupt-Colonne rückt unter dem unmittelbaren Commando des Corps-Commandanten auf der Strasse Doboj-Maglaj in folgender Ordnung gegen Kosna:

Vorhut: Reserve-Infanterie-Regiment König der Belgier Nr. 27; je 2 Geschütze der Gebirgs-Batterien Nr. 4/XII und 1/IV; das Armee-

[1]) Vergleiche Tafel IV *A*.

Corps-Hauptquartier; das VI. Infanterie-Truppen-Divisions-Stabsquartier.

Haupt-Truppe: 1. Gebirgs-Brigade (Oberst v. Polz) der VI. Infanterie-Truppen-Division; die Gebirgs-Batterie Nr. 10/XII; 1 Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7; der Gefechtstrain.

Der Disposition gemäss, setzten sich die einzelnen Colonnen am 4. August in Bewegung. In der Nacht und am Morgen regnete es unaufhörlich; die Thalsohle war versumpft, die Wege waren grundlos, die Bäche ausgetreten, die Durchlässe zerstört. Die 5. Pionnier-Reserve-Compagnie und die 4. Genie-Compagnie, unter Bedeckung von Infanterie-Abtheilungen vorgeschoben, arbeiteten mit rastloser Thätigkeit an der Wiederherstellung der grossen Brücke über die Usora und an der Aussbesserung der Wege, und gelang es demnach, erstere gegen Mittag für Fuhrwerke fahrbar herzurichten, letztere für Menschen und Pferde zugänglich zu machen.

Die linke Seiten-Colonne des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel, welche am 3. August, 5 Uhr Nachmittags, den Ueberschiffungspunkt Kamen erreicht hatte, konnte den Uferwechsel an diesem Tage nicht beginnen, weil von den beiden Fähren die obere bezüglich des Vormarsches auf dem rechten Bosna-Ufer so ungünstig lag, dass sie zur untern gebracht werden musste, welche Arbeit der dabei verwendeten Pionnier-Mannschaft nicht gelingen wollte. Am 4., Morgens 4 Uhr, fand endlich die Ueberführung der diesseits des Ueberschiffungsortes über die Nacht im Lager gebliebenen Truppen statt. Das 4. Bataillon des Reserve-Infanterie-Regimentes Freiherr v. Maroičić Nr. 7 machte den Anfang, das 5. Bataillon und die Artillerie folgten, und da jede Compagnie mehr als eine Stunde zur Uebersetzung der Bosna auf der einzigen schadhaften Fähre benöthigte, so zog sich der Uferwechsel bis 3 Uhr Nachmittags hin.

Das rechte Seiten-Detachement des Obersten v. Kinnart hatte am 4. August, 12½ Uhr Mittags, die Marschdirection von der Usora-Brücke in südwestlicher Richtung über Motušić gegen Tešanj genommen.

Die Haupt-Colonne war gegen 11 Uhr Vormittags vom Lagerplatze nördlich Doboj aufgebrochen. Nach Ueberschreitung der Usora-Brücke rückte die Vorhut — 3 Compagnien des 5. Bataillons und die Pionnier-Abtheilung des Reserve-Regimentes Nr. 27 — auf der Strasse gegen Kosna vor, während die 18. Compagnie zur unmittelbaren Deckung der rechten Flanke, unter Führung eines der Gegend kundigen Eingebornen, in Entfernung von ungefähr 2000 Schritten auf die Höhen vorging, die linke Flanke aber wegen Nähe der Bosna blos mittelst kleiner Patrullen aufgeklärt ward.

Der Vormarsch ging nur langsam und ruckweise unter beständigen und anhaltenden Stockungen, je nachdem die zerstörten Strassen-Objecte passirbar gemacht wurden, von Statten. Die schwierige Bodenbeschaffenheit, namentlich die zum Theil dicht bewaldeten Berghöhen am linken Bosna-Ufer, zerrissen alsbald die Marschordnung und lösten die Verbindungen. Der anstrengende Dienst der Durchsuchung des bedeckten Terrains erheischte die Ablösung der als Vorpatrulle ver-

wendeten 19. durch die 17. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 um so dringender, als die Gegend westlich in einer weiteren Ausdehnung aufgeklärt werden musste. Der Zusammenhang mit der Seitenhut-Compagnie gestaltete sich immer mühsamer und ging schliesslich ganz verloren.

In dieser Verfassung gelangte, ungefähr 5^{km} nördlich von Kosna, die Vorhut der Haupt-Colonne an den Fluss- und Strassenbug, der sich zwischen diesem Orte und der Usora-Mündung befindet, und gewahrte von dort aus auf den vorliegenden Höhen Gruppen von Bewaffneten, die durch Zuzug von grösseren Haufen verstärkt, einen die Marschlinie beherrschenden Waldsaum besetzten und sofort ein lebhaftes Feuer auf die Vorhut eröffneten (4 Uhr 24 Minuten Nachmittags).

Der scharfen Biegung, welche die Bosna gegen Osten macht, liegt eine 600—800 Schritt betragende Thalerweiterung vor, die im Süden durch einen mässig hohen, gegen den Fluss vorspringenden Ausläufer der westlichen Thalbegleitung abgeschlossen ist. Dieser Rücken, von der spitzen Kuppe *A* abzweigend, füllt den ganzen von der Serpentine der Bosna eingeschlossenen Raum aus und bietet, indem er senkrecht auf der Marschlinie Doboj-Kosna liegt, eine ausserordentlich günstige Vertheidigungsstellung mit der Front gegen Norden. Der Anstieg auf die vielfach von Gräben durchrissenen Thalbegleitungshöhen ist nur der Infanterie und Gebirgs-Geschützen zugänglich, die Gefechtsleitung abseits der Thalsohle ist ungemein erschwert.

In die Stärke und Vertheilung der Insurgentenhaufen, welche mit dem Instincte der Wilden jene vortheilhafte Vertheidigungsstellung besetzt hatten, konnte anfangs kein Einblick gewonnen werden. Während des Vorhutgefechtes erkannte man allmälig, dass der von den Aufständischen besetzte Raum über circa 4000 Schritt Länge sich erstrecke.

Auf den ersten Blick erscheint die Kuppe *A* als Schlüsselpunkt der Stellung. Das Durchdringen des Angriffes im Thale wäre mit den grössten Schwierigkeiten und Opfern verbunden. Es mussten daher Vorkehrungen getroffen werden, mit der verfügbaren Hauptkraft den linken Flügel des Feindes zu umfassen und dort durchzugreifen.

Gleich bei dem ersten Zusammenstosse mit den Insurgenten hatte die in der äussersten Vorhut marschirende 17. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 in der Front westlich der Strasse ein hinhaltendes Gefecht engagirt. In richtiger Würdigung der Verhältnisse disponirte nun der Commandant der Avantgarde, Hauptmann Bornmüller, von dem unterstehenden 5. Bataillon die 19. und 20. Compagnie zum Aufstieg auf die westlichen, stellenweise über 35° geböschten Höhen, behufs Umfassung der linken Flanke des Gegners.

Im Anschlusse an den rechten Flügel dieses Halb-Bataillons wurden ferner vom 4. Bataillon die 13. und 14. Compagnie flügelweise, gleichfalls auf der westlichen steilen Thalbegleitung der Bosna, zum umfassenden Angriffe der Kuppe *A* dirigirt und letzteren die 15. Compagnie als Unterstützung nachgesandt. Gleichzeitig erhielten die vom Oberlieutenant Janitsch befehligten 2 Geschützzüge der

7cm Gebirgs-Batterien Nr. 4/XII und 1/IV die Weisung, auf einem dem Ausschusse günstigen Punkte der Strasse Aufstellung zu nehmen und einen anscheinend grösseren Insurgententrupp, bei dem sich auch Pferde befanden, zu beschiessen (4 Uhr 30 Minuten Nachmittags). Die Geschützbedeckung bildete 1 Zug Infanterie; die 16. Compagnie hielt als Reserve des Regimentes in der Nähe.

Dieser Angriffsbewegung gegenüber hatte eine zweite Linie des Gegners, die sich auf der die Strasse beherrschenden Kuppe *A* des Trebačko brdo längs eines Waldrandes vorgeschoben hatte, ein lebhaftes Feuer eröffnet, und zwar anfänglich auf die Strasse, wo die schadhafte Ueberbrückung eines Baches von der Pionnier-Abtheilung des Reserve-Regimentes Nr. 27 in anzuerkennendem raschen Handeln hergestellt wurde, und später auf den vorgehenden rechten Flügel.

Letzterer hatte inzwischen trotz der bedeutenden, durch Bodenzerklüftung, dicht bewaldete und oft senkrechte Hänge des Trebačko brdo gebildete Terrain-Hindernisse die umgehende Bewegung im feindlichen Feuer fortgesetzt. Die in der Thalsohle kämpfenden Infanterie-Abtheilungen hielten sich noch in der Defensive, und die an der Strasse staffelförmig aufgestellten 4 Gebirgs-Geschütze beschossen auf 1500 Schritt Entfernung mit Shrapnels die Stellung der Insurgenten.

Gegen 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags traten auch die Abtheilungen des am rechten Bosna-Ufer vorgehenden Detachements Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel in die Action ein. Von demselben waren die zuerst überschifften 3 Compagnien (14., 15. und 16.) des 4. Bataillons des Reserve-Regimentes Nr. 7, unter Commando des Hauptmanns v. Perrelli über Strježevica gegen Trbuk; vom 5. Bataillon die 18. Compagnie längs der Paklanica planina gegen Osoinica, dann die 20. und 17. Compagnie als zweites Treffen, endlich die 13. und 19. Compagnie als Reserve gleichfalls auf Trbuk dirigirt worden.

Die 14., 15. und 16. Compagnie des 4., dann die 18. und 20. Compagnie des 5. Bataillons, welche bis zum Beginn des Gefechtes auf gleicher Höhe marschirten, hatten gegen 4 Uhr Nachmittags die Gegend von Trbuk erreicht, wo sich mit denselben durch Beschleunigung des Vormarsches auch die 17. Compagnie vereinigte.

Das 5. Bataillons-Commando beorderte jetzt das zusammengezogene Halb-Bataillon sogleich zum Eingreifen in das längs der Bosna entbrannte Gefecht, und zwar: die 17. Compagnie unmittelbar am Ufer längs der westlichen Abhänge von Trbuk, die 20. Compagnie östlich davon auf den Höhen selbst. Die drei Compagnien des 4. und die 18. Compagnie des 5. Bataillons aber rückten fortwährend in umfassender Richtung, unter Beibehaltung des ursprünglichen Marschzieles, weiter.

Gegen 5 Uhr trat die 17. Compagnie in's Gefecht ein, indem sie den Gegner jenseits der Bosna in der Flanke beschoss und durch ununterbrochenes Vorwärtsschieben in den Rücken desselben gelangte.

Die auf der Thallehne sich bewegende 20. Compagnie dagegen eröffnete etwas später das Feuer auf feindliche Gruppen, die sich südlich Trbuk festgesetzt hatten, und zwang sie nach einstündigem Kampfe zum Rückzuge.

Das 4. Bataillon und die 18. Compagnie endlich fanden keinen Widerstand vor sich und rückten auf die Höhen von Osoinica. Die Reserve unter Führung des Oberstlieutenants Freiherrn v. Pittel langte auf dem Gefechtsfelde erst nach beendeter Action an und wurde zum Vorgehen gegen die Höhen von Paklanica befohlen, welche in Folge des schwierigen Terrains erst spät Nachts erreicht wurden.

Inzwischen hatte die 1. Gebirgs-Brigade (Oberst v. Polz) den Kampfbereich betreten. Am 4. August, 3 Uhr Früh, bei strömendem Regen von Kotorsko aufbrechend, bezog diese Abtheilung gegen 9 Uhr Vormittags südlich Doboj das Lager, als sie den Befehl erhielt, nach dem Abessen mit ausgeschiedenem Gefechtstrain den Marsch nach Kosna fortzusetzen. Demzufolge trat sie die Bewegung um $12^1/_2$ Uhr Mittags wieder an und stand nach $4^1/_2$ Uhr nördlich Kosna zur Disposition des Corps-Commando's. Dieses zog nun gegen 5 Uhr Nachmittags von der 1. Gebirgs-Brigade das halbe 27. Jäger-Bataillon und das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 von der Strasse an den rechten Flügel, um dem von dieser Seite ausgehenden Drucke der Ueberflügelung durch Abtheilungen der Vorhut-Brigade (General-Major Müller) mehr Intensität zu verleihen. Das in der bezeichneten Richtung vorgehende 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27 war gegen 6 Uhr so nahe an den Gegner gekommen, dass dieser seine ersten Positionen räumte und in der Richtung der Kuppe zurückwich.

Um dieselbe Zeit zog das Corps-Commando die beiden im Feuer stehenden Halb-Batterien aus der Gefechtslinie und liess sie auf einer Rückfallskuppe auffahren. Die Artillerie kam aber in dieser Position nicht mehr in Verwendung, da sich die Schwarmlinien des Reserve-Regimentes Nr. 27 der Hauptstellung der Aufständischen bereits so sehr genähert hatten, dass das Feuer ohne Gefährdung der vorne kämpfenden Truppen nicht eröffnet werden konnte.

Gegen 7 Uhr Abends hatte das 4. Bataillon König der Belgier Nr. 27 die Kuppe *A* von Nordwesten her erstiegen und den linken Flügel des Gegners derart bedroht, dass jeder fernere Widerstand von seiner Seite mit der Gefahr völliger Vernichtung verbunden war. Auch der rechte Flügel der Insurgenten hatte durch die sicher treffenden Geschosse der k. k. Artillerie so bedeutend gelitten, dass er seine Stellungen in der Richtung gegen Süden zu räumen begann. Zu diesem Entschlusse mag den Gegner auch die nahezu vollendete Umgehungsbewegung von Theilen des 27. Jäger-Bataillons und 52. Infanterie-Regimentes, sowie das entschiedene Vorgehen der Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel auf dem rechten Bosnà-Ufer bestimmt haben.

Um 8 Uhr Abends verstummte das Feuergefecht gänzlich.

Der Einbruch der Nacht, die Müdigkeit der am rechten Flügel kämpfenden Truppen und die Raschheit, mit der die Insurgenten abzogen und sich zerstreuten, verhinderte die Verfolgung. Unter solchen Verhältnissen war, selbst durch energisches Nachsetzen, ein grösseres Resultat nicht zu erreichen. Das Herumirren im schwer zugänglichen Gebirgs- und Wald-Terrain bei dunkler Nacht schloss überdies die Gefahr eines Ueberfalles durch die Insurgenten keineswegs aus.

An dem Kampfe hatten 13 Compagnien mit einem Gefechtsstande von ungefähr 2500 Mann theilgenommen.

Die Zahl der Aufständischen, welche in vortheilhaften Stellungen den Marsch der VI. Infanterie-Truppen-Division gegen Kosna zum Stehen zu bringen versucht hatten, dürfte 700—800 betragen haben.

Die Verluste in dem Gefechte bei Kosna betragen 1 Mann todt; 1 Officier, Lieutenant Ludwig Zamponi des Reserve-Regimentes Nr. 27, und 10 Mann verwundet.

Nach dem Abzuge des Gegners drangen die Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 27 vom Trebačko brdo gegen Moševac vor, wo sie sich ordneten. Die 17. Compagnie, die in Reserve stehende 16. Compagnie, die rechte Seitenhut (13., 14., 15. Compagnie), die Geschützbedeckung und die Batterien bezogen bei Kosna das Lager.

Das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 und das halbe 27. Jäger-Bataillon stellten auf den südlich und westlich gelegenen Höhenzügen des Trebačko brdo die Vorposten aus.

Das Seiten-Detachement des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel lagerte über Nacht zwischen den Höhen von Paklanica und Osoinica.

Die gegen Tešanj vorgehende Seiten-Colonne des Obersten v. Kinnart hatte sich gegen 12½ Uhr Mittags von der Usora-Brücke in zwei Abtheilungen in Marsch gesetzt. Der Haupttheil — 1½ Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47 und die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV — rückte über Motušić (Matudiči) und Banja Glavica, die 19. und 20. Compagnie unter Commando des Majors Schwarzbeck über Trebča gegen Tešanj. Der Weg war ein Kothmeer, stellenweise durch die ausgetretenen Gebirgswässer überschwemmt; der seit Mittag unterbrochene Regen fiel wieder in Strömen. Bei Tešanj, welcher Ort gegen 8½ Uhr Abends erreicht wurde, blieb die Colonne über Nacht im Lager. Die Vorposten wurden vom 4. Bataillon auf den angrenzenden Höhen aufgestellt.

Von den Truppen der Haupt-Colonne, welche an dem Gefechte bei Kosna nicht betheiligt waren, rückte am 4. August, 3 Uhr Nachmittags, das Huszaren-Regiment Nr. 7 von Doboj der VI. Truppen-Division nach.

Die 2. Gebirgs-Brigade, mit Zurücklassung des Bagagetrains, unter Bedeckung des halben 9. Jäger-Bataillons bei Kotorsko, an dem nämlichen Tage, 4 Uhr Früh, hinter der 1. Gebirgs-Brigade aufgebrochen, traf gegen 9 Uhr Vormittags bei Doboj ein. Hier erhielt Oberst Lemaić den Befehl, zum Schutze sämmtlicher, im Verlaufe des 5. August bei Doboj sich versammelnden Trains der Haupt-Colonne stehen zu bleiben und das Lager durch Vorposten sowohl gegen Westen, als Norden zu sichern. Am rechten Bosna-Ufer waren zahlreiche Insurgenten gesehen worden. Demgemäss nahm die Brigade nachstehende Vorposten-Aufstellung: halbes 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 unter Major v. Dillmann westlich Doboj bei Šivša (7. Compagnie) und Prisadi (8. Compagnie); halbes 1. Bataillon (3., 4. Compagnie) dieses Regimentes unter Hauptmann Ostermann am Defilé-Eingang beim Han Bukovica längs des Rudanka-Baches; 12. Compagnie an der Ueberfuhr der Bosna südlich Doboj; 9. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 an der Usora-Brücke. Das bei dem Han Bukovica stehende Halb-Bataillon hatte

Patrullen auf das rechte Bosna-Ufer bis an die Spreča zu entsenden und einen Posten auf der Höhe von Svetlica zu unterhalten, die Compagnie bei der Ueberfuhr hingegen, am rechten Fluss-Ufer über Lipac hinaus zu patrulliren. Die am rechten Bosna-Ufer streifenden Patrullen hatten in Erfahrung gebracht, dass bei dem Han Serajski auf der Strasse von Trbuk nach Gračanica bewaffnete Banden stehen sollen.

Gegen 4 Uhr Nachmittags traf der Train von Kotorsko, — gegen 8 Uhr Abends das bei dem Han Marica zurückgelassene halbe 9. Jäger-Bataillon bei der Brigade im Lager bei Doboj ein.

Die Corps-Artillerie hatte am 4. August sämmtliche Trains, mit Ausnahme der halben Verpflegs-Colonne Nr. 20, über den Aufstieg der Gaždica geschafft, blieb aber über die Nacht noch bei dem Han Marica stehen.

Die 39. Infanterie-Brigade rückte von Dervent nach Kotorsko, löste unterwegs die Bedeckung der Corps-Artillerie — halbes 9. Jäger-Bataillon — durch $^1/_2$ Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 79 ab und bezog Nachmittags das Lager. —

Ueber den Ueberfall von Maglaj und das Gefecht bei Kosna hatte der FZM. Freiherr v. Philippović Berichte nach Wien gesandt, die in ihren Hauptstellen folgendermassen lauten:

„Ich rücke heute, den 4. August, auf der Strasse von Doboj gegen Maglaj mit starken Seiten-Colonnen am rechten Bosna-Ufer, wie am linken — letztere über Tešanj — vor, um Maglaj für diesen Verrath zu züchtigen."

„Die für die Seiten-Colonnen bestehenden Bewegungs-Schwierigkeiten zwingen mich, heute Abends in der Höhe Tešanj, Kosna, Han Paklanica zu halten und erst morgen, den 5. August, zeitlich Früh den Vormarsch und Angriff auf Maglaj mit allen drei Colonnen gleichzeitig durchzuführen."

„Ich kann die freudige Pflichterfüllung aller Abtheilungen im Gefechte bei Kosna nur rühmend hervorheben und dies um so mehr, als die Ermüdung der Truppen durch die nassen Biwaks, die grundlosen und beschwerlichen Wege, eine ausserordentliche gewesen ist. — Aus allen Nachrichten geht hervor, dass der weitere Marsch von Kosna nur kämpfend seine Fortsetzung finden wird. Alle Stimmen besagen, dass der Widerstand direct von der ottomanischen Regierung hervorgerufen, vielleicht auch von anderer Seite unterstützt wird."

Wenn auch der Schlag von Kosna viele Mitbetheiligte ernüchtert und den bewaffneten Anhang der Insurrection in der Umgebung des Gefechtsfeldes vermindert hatte, so lag doch die Vermuthung nahe, dass der in Maglaj sich sammelnde Rest der Aufständischen mit den Bewohnern des Ortes, welche durch den Ueberfall der 5. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7 eine milde Behandlung von Seite der k. k. Truppen verwirkt hatten, Gegenwehr leisten dürfte.

Diesen im Hauptquartier des 13. Armee-Corps vorwaltenden Anschauungen gemäss blieben die für den Vormarsch von Doboj ertheilten Dispositionen auch für den 5. August um so mehr in Kraft, als an eine Aenderung der Kräftevertheilung schon deshalb nicht gedacht werden

konnte, weil die linke Seiten-Colonne des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel von der unter Leitung des Feldzeugmeisters stehenden Haupt-Colonne durch die in Folge des heftigen Regens hochgehende Bosna getrennt — und die rechte Seiten-Colonne des Obersten v. Kinnart in Tešanj detachirt war.

Die Lage des Ortes Maglaj, am rechten Ufer des auf der ganzen Strecke Doboj-Maglaj nirgends überbrückten Bosna-Flusses, erheischte unbedingt die Disponirung der linken Seiten-Colonne in die vorgezeichnete Richtung.

Die rechte Seiten-Colonne hatte die Bestimmung, auch beim Vormarsche auf Žepče die rechte Flanke der Haupt-Colonne zu decken, was zuverlässig nur auf dem Wege über Caglovica und Novišeher ausführbar war.

Um dieses Detachement bei dem in den Calcul einbezogenen eventuellen Zusammentreffen mit dem Feinde bei Maglaj vortheilhaft mitwirken lassen zu können, erhielt der Oberst v. Kinnart den Befehl, den Ort Caglovica mit einem Bataillon zu besetzen und mit dem Reste seiner Colonne in die linke Flanke und den Rücken der Aufständischen bei Maglaj zu stossen.

Gefecht bei Maglaj am 5. August[1]).

Während die beiden Seiten-Colonnen des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel und Oberst v. Kinnart, den am 4. August Morgens erlassenen Dispositionen gemäss, am folgenden Tage gegen Maglaj vorrücken und das erstere, durch die Bosna isolirte Detachement, die Verbindung mit der Hauptkraft der VI. Infanterie-Truppen-Division mittelst der Signal-Abtheilung erhalten sollte, hatte die Haupt-Colonne unter persönlicher Leitung des Corps-Commandanten den Marsch gegen Maglaj auf der Strasse in nachstehender Ordnung anzutreten:

Vorhut, unter Commando des Obersten v. Polz:

2 Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 52; Genie-Compagnien Nr. 4/II und 10/II; 5. Pionnier-Reserve-Compagnie; Gebirgs-Batterien Nr. 3/I und 1/IV; ¼ Sanitäts-Anstalt; 1 Zug Huszaren.

Gros, unter Commando des General-Major Müller:

1 Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52; Feld-Jäger-Bataillon Nr. 27; Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII; leichte Batterie Nr. 10/XII; 1½ Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27; ½ Sanitäts-Anstalt; Rest (3 Escadronen) des Huszaren-Regimentes Nr. 7.

Der Gefechtstrain hatte ausgeschieden zu werden und unter Bedeckung eines halben Bataillons des Reserve-Regimentes Nr. 27 bis auf weiteren Befehl an der Strasse, in Marsch-Colonne formirt, bei Kosna zurückzubleiben.

Die Vorhut sollte um 8 Uhr, die Tête des Gros eine halbe Stunde später aufbrechen.

Das linke Seiten-Detachement Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel trat aus dem Lager südlich Trbuk am 5. August, 9 Uhr Früh, mit

[1]) Vergleiche Tafel IV *B*.

3½ Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 7, der halben Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII und der Signal-Abtheilung, — mit der am Morgen herangezogenen Flankendeckung von 4 Compagnien aber, wegen des Abkochens, erst um 11 Uhr Vormittags den Vormarsch gegen Maglaj an.

Die halbe 17. Compagnie, welche unter Commando des Hauptmanns Carl Mayer Tags vorher zu weit vorgegangen und hiedurch ausser Verbindung mit den übrigen Abtheilungen gekommen war, hatte sich schon mit Tagesanbruch gegen Maglaj in Bewegung gesetzt. Auf die vor dem Orte durch den Kaimakam erhaltene Mittheilung: die Insurgenten befänden sich in Stärke von 4000 Mann im Anmarsche, zog sich die Compagnie bis zur Fassdauben-Fabrik zurück und erwartete in dieser Stellung das Eintreffen des Gros.

Die Vorrückung des letzteren ging indessen nur langsam von Statten.

In der Nacht zum 5. August hatte der über die Gegend in Strömen sich ergiessende Regen den Boden ganz aufgeweicht, die Strassen und Wege in Moräste verwandelt und die Truppen jeder Erholung beraubt. Mit Einsetzung aller Kräfte arbeiteten die technischen Truppen an der Fahrbarmachung der Communicationen. Hiedurch aber verzögerte sich nicht allein der Aufbruch der Haupt- und Seiten-Colonnen, sondern überhaupt die Vorwärtsbewegung, indem letztere nur stossweise, je nachdem die Herrichtung der Verbindungen vorgeschritten war, fortgesetzt werden konnte.

Während die Tête der Haupt-Colonne den Ort Moševac nur mühsam erreichte, war der aus 3⅓ Compagnien und ½ Gebirgs-Batterie bestehende erste Staffel des linken Seiten-Detachements gegen 10½ Uhr auf der Strasse am rechten Bosna-Ufer bei der Fassdauben-Fabrik angekommen. Hier erhielt Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel von zwei Insassen Maglajs die Nachricht, dass der seit 7 Uhr Früh von den Insurgenten geräumte Ort durch neue, im Anmarsche befindliche Schaaren von Aufständischen wieder besetzt werden sollte.

Um dem Feinde in der Occupation der wichtigen Oertlichkeit von Maglaj zuvorzukommen, liess der Colonnen-Commandant nach kurzer Rast seine Abtheilungen in beschleunigtem Schritt vorgehen.

Der Ort Maglaj, am rechten Bosna-Ufer amphitheatralisch auf dem steil zur Bosna abfallenden Thalhange erbaut, mit einem unbedeutenden Castell an der Südfront, wird von den nächst anliegenden Höhen des rechten Ufers dominirt und vom linken Ufer, selbst aus der Thalsohle eingesehen. Wenn auch die Oertlichkeit vom linken Ufer durch Geschützfeuer mit Vortheil beschossen werden kann, so war der Angriff am 5. August aus westlicher Richtung doch nicht durchzuführen, weil über die angeschwollene Bosna keine Brücke führte. Die Einnahme des Ortes blieb sohin Aufgabe der linken Seiten-Colonne.

Die Thalsohle des linken Bosna-Ufers, welche sich kesselartig in der Richtung Nord-Süd fast 4^{km}, in jener West-Ost an der breitesten Stelle $1{\cdot}5^{km}$ ausdehnt, gestattet abseits der Strasse, der zahlreichen Einfriedungen wegen, ohne Vorbereitung weder das Fortkommen der Cavallerie, noch der Artillerie. Die linksseitigen, stark bewaldeten Thalbegleitungen bieten dem Vormarsche der Infanterie

zwar kein absolutes Hinderniss, absorbiren jedoch die menschlichen Kräfte in hohem Grade.

Die meist knapp an dem Flusse angelegte Strasse führt aus dem Kessel in südlicher Richtung in das Defilé, welches durch das Herantreten des Thalhanges an das Ufer gebildet wird. Auf der Strassenstrecke zwischen Moševac und Maglaj liegt ein Han mit einigen Häusern [1]).

Gegen 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags wurde die vor Maglaj eintreffende Spitze der linken Seiten-Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel vom linken Bosna-Ufer beschossen und ging in Folge dessen auf der unmittelbar nächst des Ortes befindlichen dominirenden Höhe beiderseits der Strasse in Gefechtsstellung über. Die Gebirgs-Geschütze eröffneten sogleich ein, so viel man beobachten konnte, von günstigen Resultaten begleitetes Feuer auf das in der Ebene westlich der Bosna beim Han etablirte Insurgentenlager.

Die Abtheilungen rückten immer näher an die Ortsumfassung heran; das gut gezielte Schwarmfeuer der Infanterie und das Shrapnelfeuer der Artillerie brachten, obgleich der Feind aus Geschützen die Truppe und die Batterie beschoss, bald eine sichtliche Wirkung hervor. Nach kurzem Gefechte, während welchem die zurückgebliebenen 5 Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 7 in den Gefechtsbereich traten, wurde der Angriff auf Maglaj vorbereitet.

Die Insurgenten, worunter mehrere beritten waren, hatten sich bei den Häusern an der Ueberfuhr gesammelt und suchten sich jetzt derselben zu bemächtigen. Ein Zug der 20. Compagnie zwang sie aber durch Dechargen zum Abstehen von diesem Vorhaben. Todte und verwundete Menschen und Pferde lagen umher.

Gegen 3 Uhr Nachmittags debouchirte die Vorhut der Haupt-Colonne aus dem Defilé in die Thalweitung.

Der Commandirende ertheilte sofort dem 3. Bataillon ($2^3/_4$ Compagnien) des Infanterie-Regimentes Nr. 52 den Befehl zu einer Unternehmung auf die am linken Ufer der Bosna gelegene Häusergruppe und disponirte die gesammte Artillerie der aus der Rast beim Han Moševac aufbrechenden Haupt-Colonne in eine Position auf dem Thalhange. Mit dieser Verwendung der Geschützmasse verband er die Absicht, den Ort Maglaj beschiessen zu lassen, und zwar theils zur Erleichterung des von der Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel in Ausführung begriffenen Angriffes, theils zur Züchtigung des Ortes für den zwei Tage vorher verübten meuchlerischen Ueberfall der 5. Escadron des 7. Huszaren-Regimentes.

Um 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags entspann sich ein Geplänkel zwischen den in der Häusergruppe am linken Bosna-Ufer eingenisteten Insurgenten und dem 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52. Zu gleicher Zeit liess sich Geschütz- und Gewehrfeuer in südlicher Richtung bei dem rechten Seiten-Detachement des Obersten v. Kinnart vernehmen. Der Feldzeugmeister entsendete nun einen Generalstabs-Officier behufs Recognoscirung längs des Thalhanges, und einen zweiten

[1]) Vergleiche Seite 126.

zum Han mit der Weisung, einen Theil des 3. Bataillons des Infanterie-Regimentes Nr. 52 an der Strasse in südlicher Richtung vorgehen zu lassen.

In dem Augenblicke, als die Action der Corps-Artillerie aus der grossen Position beginnen sollte, vernahm man in der Umgebung des Corps-Commandanten Hurrah-Rufe, die vom Nordwest-Eingange von Maglaj kamen, und bemerkte gleichzeitig die Spitze der Colonne des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel, wie sie in den Ort eindrang.

Diese rasch einander folgenden Ereignisse veränderten mit einem Male die Gefechtslage und gestatteten nicht die aus der grossen Batterie beabsichtigte Beschiessung von Maglaj. Kurz nachher erhielt der Feldzeugmeister durch die Signal-Stationen die Meldung, dass Maglaj von den Einwohnern fast gänzlich verlassen sei.

Die rechte Seiten-Colonne des Obersten v. Kinnart, welche in der Nacht zum 5. August bei Tešanj gelagert, um 1 Uhr Nachts abgekocht und um 5 Uhr Früh den Marsch nach Caglovica angetreten hatte, war auf elende Gebirgspfade gelangt, die nur ein mühsames Fortkommen, Mann hinter Mann, gestatteten. Die stark angeschwollene Tešanjska, deren Lauf die Colonne längere Zeit verfolgte, musste zehnmal durchwatet, an einer Stelle die Batterie-Pferde und Tragthiere abgeladen und abgesattelt, Rohre, Laffeten, Munition und Tragkörbe über den äusserst schmalen, der Felswand nothdürftig abgerungenen, stellenweise ganz unterbrochenen Steig getragen, die Pferde durch den Gebirgsbach getrieben werden. Nach Ueberwindung dieser Bewegungshindernisse traf die Tête der Colonne um 9½ Uhr Vormittags bei Caglovica ein, wo eine Stunde gerastet und nach Zurücklassung des 5. Bataillons der Marsch gegen Maglaj fortgesetzt wurde. Bald darauf ertönte Geschützdonner aus der Gegend von Maglaj und gegen 3 Uhr Nachmittags erhielt die auf den westlichen Thalhöhen der Bosna angekommene Vorhut in der rechten Flanke das erste Feuer. Hauptmann Treffenschedel entwickelte sofort die von ihm befehligte 15. Compagnie, im Feuer einzelner Insurgenten, in Gefechtsform und warf nach kurzem Kampfe den Gegner vom Hange in die Thalsohle, worauf die ½ Gebirgs-Batterie aus einer günstigen Aufstellung die an der Strasse von Maglaj, beim Han und in den Maisfeldern eingenisteten Insurgenten beschoss. Inzwischen war die Vorhut-Compagnie des Hauptmanns Treffenschedel durch coupirtes Terrain bis an die Strasse selbst vorgedrungen; von der nächsten Compagnie rückte die eine Hälfte gegen die nördlich Čaiskopolje gelegene Schlucht, die andere Hälfte blieb als Bedeckung bei der ½ Gebirgs-Batterie, während die übrigen 2 Compagnien des 4. Bataillons des Reserve-Regimentes Nr. 47 rechts ausgreifend über die Höhen von Ošvina gegen die Brücke der Lisnica südlich Maglaj vorgingen.

Das in der linken Flanke und im Rücken der Insurgenten entbrannte Gefecht zwang diese endlich zur Räumung ihrer Stellung beim Han beiderseits der Strasse und zum Rückzuge über Čaiskopolje gegen das Defilé der Lisnica, wobei ein Theil derselben durch, gegen die Thalsohle der Bosna rasch vordringende Abtheilungen des 4. Bataillons des Reserve-Regimentes Nr. 47 in's Gedränge gerieth.

Während der Action nämlich war die 15. Compagnie zuvor genannten Regimentes bei dem Lisnica-Defilé eingetroffen und hatte der Nachhut der Aufständischen, welche durch die an der Strasse in südlicher Richtung vorgehende 10. und 12. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52 festgehalten wurde, den Rückzug verlegt. Das an der Tête der Haupt-Colonne marschirende 3. Bataillon dieses Regimentes war schon um 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags, unter Commando des Majors Eimannsberger, von der Strassenbiegung westlich Maglaj zum Angriff auf die Häusergruppe an der Bosna geschritten und hatte nach der Besitzergreifung des Hans die Vorrückung der am rechten Fluss-Ufer kämpfenden Abtheilungen der Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel wesentlich erleichtert. Von hier aus marschirten die 10. und 12. Compagnie Fluss-aufwärts behufs Ausfüllung der Lücke zwischen der Bosna und den Abtheilungen des Reserve-Regimentes Nr. 47, dann zur Herstellung der Verbindung mit dem rechten Flügel der VI. Infanterie-Truppen-Division. Das Gewehr- und Geschützfeuer der von allen Seiten avancirenden k. k. Truppen brachte den Insurgenten an dem Defilé grosse Verluste bei; wenige derselben entkamen. Diejenigen, welche von dem vernichtenden Kreuzfeuer nicht niedergestreckt waren, wurden mit dem Bajonnet in die Bosna geworfen, in deren Fluthen sie den Tod fanden. Die Strasse sowohl, als die anliegenden Maisfelder waren mit todten Insurgenten bedeckt.

Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel, der um 3 Uhr Nachmittags die günstigen Gefechtsresultate der auf den Höhen des linken Bosna-Ufers den Kampfplatz betretenden Colonne Oberst v. Kinnart bemerkt hatte, traf sofort die Dispositionen zur Besetzung des Ortes Maglaj, aus dem scheinbar kein Widerstand mehr zu gewärtigen stand. Da nun das Eingreifen der zur Besetzung des Castells über die Höhen beorderten 15. und 18. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 7 in Folge des beschwerlichen Weges zu lange Zeit benöthigte, setzte sich der Colonnen-Commandant persönlich an die Spitze der 13. und 20. Compagnie und ging mit diesen gegen den Ort vor, um vor Allem die Ueberfuhr in seine Gewalt zu bekommen. Bei dem grossen Hause, an welchem vorbei der Weg zur Fähre führt, wurde die Colonne vom linken Bosna-Ufer heftig beschossen.

Sofort abgegebene Salven zerstreuten aber in kürzester Zeit die Aufrührer und zwangen selbe zum Abzuge, worauf der Ort Maglaj sammt dem Castell besetzt wurde.

Die Absicht, auf Kähnen Fährleute auf das linke Bosna-Ufer zu überführen, um die dort angelegte Ueberfuhr zu nehmen, konnte unterbleiben, da bereits die über den Han hinaus vorstossenden Abtheilungen des Infanterie-Regimentes Nr. 52 die Fähre in Besitz genommen hatten.

Die wenigen Insurgenten, welche aus Maglaj auf die Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel geschossen, hatten sich wahrscheinlich in südlicher Richtung in das Gebirge geflüchtet.

Um 5 Uhr Nachmittags war das Gefecht beendet und die VI. Truppen-Division bezog mit der am Kampfe betheiligten 1. und 3. Gebirgs-Brigade bei Maglaj das Lager.

An Trophäen wurden zwei Fahnen genommen, Waffen, Munition, Ausrüstungs-Gegenstände und Verpflegsvorräthe erbeutet; dem 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47 fielen einige Gefangene in die Hände.

Die Zahl der am Gefechte bei Maglaj am 5. August betheiligt gewesenen Insurgenten lässt sich, bei der Unübersichtlichkeit des Terrains und bei ihrer Kampfweise, schwer beziffern, sie mögen kaum über einige Hundert stark gewesen sein.

Von Seite der k. k. VI. Infanterie-Truppen-Division kamen, wie aus der Darstellung des Gefechtes hervorgeht, 2¼ Bataillone oder 9 Compagnien in die Action, von den Geschützen der Haupt-Colonne fiel kein Schuss.

Die Verluste der k. k. Truppen in dem Gefechte bei Maglaj belaufen sich auf: 3 Mann todt, 14 Mann verwundet, 1 Mann vermisst.

Die Gefechtsresultate lassen sich darin zusammenfassen, dass der am Verrathe an den k. k. Truppen betheiligte Ort Maglaj in deren Hände gefallen und die denselben vertheidigenden Insurgenten, sowie bei Kosna, abermals eine Schlappe erlitten hatten. Die völlige Vernichtung eines grösseren Haufens in dem Defilé des Lisnica-Baches musste deprimirend auf die Aufständischen wirken, die Stimmung der k. k. Truppen aber heben.

Die Vorposten bezog das 27. Jäger-Bataillon, von der Bosna über die Lisnica-Brücke und den Weg Maglaj-Caglovica; ½ Compagnie kam nach Moševački.

Von den Truppen, welche an dem Gefechte bei Maglaj nicht Theil genommen hatten, verblieb die 2. Gebirgs-Brigade bei Doboj.

Die Corps-Artillerie war in der Nacht zum 4. August von dem Han Marica aufgebrochen, hatte an diesem Tage 10½ Uhr Vormittags Kotorsko und im Verlaufe des Nachmittags Doboj erreicht, wo sie das Lager bezog.

Die 39. Infanterie-Brigade hielt bei Kotorsko Rast.

Ueber den Kampf bei Maglaj und die Ereignisse auf dem Occupations-Schauplatze berichtete FZM. Freiherr v. Philippović am 6. August nach Wien Folgendes:

„In dem Gefechte bei Maglaj wurden den Aufständischen zwei Fahnen, viele Waffen, Munition und Lebensmittel entrissen. Der Kampf wurde am späten Abend beendigt, die Truppen waren an Kräften erschöpft. Eine Verfolgung, die bei der Leichtfüssigkeit der Insurgenten ohne Erfolg geblieben wäre, wurde auch aus dem Grunde nicht eingeleitet, weil die Cavallerie allein in das Defilé von Žepče nicht gesandt werden konnte."

„Die Haltung der Truppen im Gefechte war musterhaft. Ich muss besonders das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47 hervorheben, welches sich ebenso durch gutes Schiessen, wie durch Feuer-Disciplin hervorthat; brav war das Reserve-Regiment Nr. 7 der linken Seiten-Colonne."

„Die Erschöpfung der Truppen durch beschwerliche Märsche und noch mehr durch die auf ihren Zustand nachtheilig einwirkenden, stets nassen Biwaks, aber auch der Umstand, dass in Folge der schlechten

Strassen das rechtzeitige Vorgehen der Verpflegs-Colonne, die ich erst heute, den 6. August, erwarte, ganz unmöglich ist, zwingen mich, den Truppen einen Rasttag zu geben."

„Ich lasse die bei Maglaj überfallene 5. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7 nach Dervent zurückmarschiren, wo eine gute Caserne mit Stallungen ist und sie sich reorganisiren kann."

„Nach Meldung meiner Queue-Brigade, welche die Deckung der Verbindungen besorgt, sollen sich Insurgentenbanden an mehreren Punkten gezeigt haben. Ich bitte daher nochmals um Disponirung der 71. Infanterie-Brigade."

„Gros der VII. Truppen-Division am 3. August bei Dobrinja eingetroffen, marschirt am 4. nach Han Čadjavica. 1. Gebirgs-Brigade dieser Division am 3. August in Banjaluka eingetroffen, hält am 4. daselbst Rasttag. Zustand der VII. Division vortrefflich."

Um die für Erhaltung der Truppen und Fortbestand ihrer Schlagfähigkeit nöthige Rücksicht walten zu lassen und den Verpflegs-Nachschub an sich zu ziehen, hatte sich also der Feldzeugmeister bestimmt befunden, den bei Maglaj lagernden, durch vorhergehende Gefechtsmärsche in schwierigem Gebirgsterrain, auf grundlosen Wegen und bei unausgesetzten Regengüssen erschöpften zwei Brigaden der VI. Truppen-Division den 6. August einen Rasttag zu geben.

Die 2. Gebirgs-Brigade hatte aber nach Maglaj zu rücken und vorläufig dort zur Deckung der Corps-Artillerie, des Corps-Munitionsparks, der Corps-Reserve-Anstalten und des Verpflegstrains stehen zu bleiben. Mit der 9. und 12. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 war das Castell in Maglaj und das auf dem linken Bosna-Ufer im Han zu etablirende Marodehaus bis zur Ablösung durch die nachrückende 39. Infanterie-Brigade zu besetzen. Letztere Abtheilung hatte je ein Halb-Bataillon nach Doboj und Maglaj als Etapentruppen zu legen.

Die 1. und 3. Gebirgs-Brigade hatten Requisitions-Commanden nach allen Richtungen auszusenden, um den Truppen einen zweitägigen Vorrath an Fleisch zu beschaffen. Das auf den Feldern liegende aufgeschoberte Getreide sollte geschont, die Pferde mit dem noch nicht gemähten Getreide gefüttert werden. Die Requisitions-Bezirke wurden abgegrenzt; die 1. Gebirgs-Brigade bekam den Raum zwischen dem Wege nach Doboj und jenem nach Caglovica, die 3. Gebirgs-Brigade die Strecke zwischen letzterem Wege und der Bosna zugewiesen. Schon zu dieser Zeit häuften sich die Schwierigkeiten der Verproviantirung derart, dass in dieser Beziehung das energischeste Eingreifen von Seite des Oberbefehlshabers nothwendig wurde und ihn bewog, die Leitung der Truppen-Verpflegung nach und nach ganz in die Hand des Generalstabes zu concentriren und diesem so unendlich wichtigen Zweige des operativen Dienstes hiedurch einen belebenden Impuls zu egben.

Im Verlaufe des Tages langten im Corps-Hauptquartier günstige Nachrichten von den Flügeln ein. Das VII. Truppen-Divisions-Commando telegraphirte über den siegreichen Zusammenstoss am 5. August

zwischen Han Rogelje und Varcar Vakuf, die XX. Truppen-Division über den bei Gračanica am 4. August bestandenen glücklichen Kampf, die XVIII. Truppen-Division über das Vorhutgefecht bei Čitluk am 5. August.

Hingegen äusserte das General-Commando in Agram Besorgnisse wegen der Stadt Novi, die nach Abzug der 1. Gebirgs-Brigade der VII. Division von Truppen gänzlich entblösst sei und für die fortwährend zunächst der Grenze sich verstärkenden Banden Bewaffneter viel Anziehungskraft böte. Die Besetzung Novi's erscheine daher als eine Nothwendigkeit, jedoch fehle hiezu die Truppe.

Ein ähnliches Telegramm war auch von Agram aus an das Reichs-Kriegsministerium in Wien ergangen. Dort hatte man inzwischen die Nothwendigkeit erkannt, dass zur Bekämpfung der immer mehr sich ausbreitenden Insurrection und zum Schutze der südlichen Reichsgrenze gegen Streifereien der Aufständischen die Occupations-Truppen verstärkt werden müssten. Demzufolge wurde sofort verfügt, die XXXVI. Truppen-Division (FML. v. Schmigoz) auf den Kriegsstand zu setzen, und das General-Commando für Croatien und Slavonien ward angewiesen, im Einvernehmen mit dem Oberbefehlshaber des Occupations-Corps, die Truppen dieser Division, vorläufig noch auf dem erhöhten Friedens-Etat, nach Bedarf und Zulässigkeit behufs Besetzung der Etapenlinien auf dem Operations-Gebiete zu verwenden. Mit der Mobilmachung der XXXVI. Truppen-Division hatte auch die I. Division in Wien den Befehl erhalten, auf dem Friedensstande nach Croatien-Slavonien zu rücken und ihren Abmarsch am 8. August zu beginnen [1]). Schliesslich wurde noch der Ausmarsch von 3 Compagnien technischer Truppen anbefohlen.

Vorstehende Verfügungen des Reichs-Kriegsministeriums zur Verstärkung des Occupations-Corps standen mit den vorwaltenden Verhältnissen um so mehr im Einklange, als inzwischen die politisch-militärische Lage sich geklärt hatte und es augenscheinlich geworden war, dass nur durch eine umfassendere Machtentfaltung die der Landesbesetzung widerstrebenden Elemente besiegt und die der Erreichung des Endzieles entgegenwirkenden Ursachen beseitigt werden können.

Der k. u. k. Consul von Nova-Brčka hatte überdies von dem Kaimakam die officielle Erklärung erhalten, dass der Sultan den Einmarsch der k. k. Truppen nicht gestatte und Widerstand zu leisten befohlen habe.

Gemäss obiger, von auswärts eingelangter Berichte, hatte das 13. Armee-Corps-Commando am 6. und 7. August in Maglaj Folgendes verfügt:

Der VII. Division wurde eröffnet, dass 2 Bataillone des Reserve-Regimentes Nr. 53 zur Sicherung der Linie Novi-Prjedor-Banjaluka dirigirt werden. General-Major Zach (72. Infanterie-Brigade) solle in einigen Tagen mit 5 Bataillonen von Bihać bis Han Čadjavica selbständig vorgehen.

---

[1]) Vergleiche Seite 85.

Die XX. Division erhielt die Ermächtigung, jene Linie für den Nachschub einzurichten, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen am zweckmässigsten erscheint. Das General-Commando in Agram wird demnächst 2 Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 29 nach N.-Brčka entsenden, welcher Ort nunmehr als Basispunkt der Division zu gelten hat. Die Verwendung dieser Truppe zur Sicherung der Verbindungen bleibe dem Ermessen des Divisions-Commando's anheimgegeben. Am 3. August Morgens wurde 1 Zug des Huszaren-Regimentes Nr. 7, behufs Bewerkstelligung der Verbindung, von Kotorsko nach Gračanica entsandt.

Die XVIII. Division ward in Kenntniss gesetzt, dass die am 7. August in Žepče eintreffende Haupt-Colonne erst in einigen Tagen mit derselben Fühlung suchen könne. Bis dahin solle die Division nicht über Mostar vorrücken, um nicht in schwierige Verhältnisse zu gerathen.

Dem General-Commando in Agram wurden die Directiven für die XXXVI. Truppen-Division mit dem Bemerken bekannt gegeben, dass dem FML. v. Schmigoz und General-Major v. Pisztory (71. Infanterie-Brigade) die Detail-Weisungen des Corps-Commando's direct zugestellt werden würden.

Inzwischen hatten die rückwärts aufgestaffelten Abtheilungen behufs Anschlusses an die Haupt-Colonne bei Maglaj die für den 6. August vorgeschriebenen Bewegungen ausgeführt.

Die 2. Gebirgs-Brigade (Oberst Lemaić), welche Tags vorher, 5 Uhr Nachmittags, die Verpflegs-Colonne Nr. 60 nach Maglaj abgeschickt hatte, rückte am 6. gegen 11 Uhr Vormittags mit der Verpflegs-Colonne Nr. 6 und sämmtlichen Corps- und Divisions-Trains nach dem Eintreffen der 39. Infanterie-Brigade (General-Major Kaiffel) in Doboj, gegen Maglaj. Das bei Šivša lagernde halbe 2. Bataillon von Nr. 38 hatte als Flankendeckung über Makljenovac, Motušić (Matudiči), Lepenica, Trebča, Jablanica, Caglovica und Ošvina vorzugehen.

Wegen Erschöpfung von Mann und Pferd auf der äusserst schlechten Strasse, gelangte die Brigade nur bis Moševac. Die Trains waren zurückgeblieben und die Nacht zum 7. musste zur Fortschaffung derselben verwendet werden; eine Insurgentenbande griff überdies den Train vergeblich an. Auch die bei Maglaj biwakirende Haupt-Colonne hatte sich gezwungen gesehen, 2 Compagnien des Regimentes Nr. 52 mit Waffen und Gepäck gegen Moševac zu entsenden, um die steckengebliebene Verpflegs-Colonne Nr. 60 wieder in Gang zu bringen.

Der vom Corps-Commando am 3. August aus Kotorsko zur Herstellung der Verbindung mit der XX. Truppen-Division entsendete Zug der 6. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, bei Trbuk von Insurgenten angegriffen, war auf Umwegen in das Lager der 2. Gebirgs-Brigade bei Doboj zurückgekehrt.

Die 39. Infanterie-Brigade marschirte am 6. August 5 Uhr Früh mit 5 Bataillonen, 1½ Escadron, der halben Verpflegs-Colonne Nr. 20,

der Verpflegs-Colonne Nr. 6, der halben Munitions-Colonne Nr. 2/XII etc. bei strömendem Regen von Kotorsko ab und erreichte gegen 11 Uhr Vormittags Doboj.

Bei den nächst Maglaj lagernden Truppen der VI. Division wurde das 27. Jäger-Bataillon durch die 16., 17., 18. und 20. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 auf Vorposten abgelöst.

Die Sicherheits-Truppen des bei Caglovica lagernden 5. Bataillons des Reserve-Regimentes Nr. 47 wurden in der Nacht zum 6. wiederholt von kleinen Trupps Insurgenten in Stärke von 10—30 Mann angegriffen, so dass das Bataillon den grössten Theil der Nacht unter Waffen stand. Das am Gefechte bei Maglaj betheiligt gewesene 4. Bataillon dieses Regiments, sowie die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV rückten am 6. August wieder nach Caglovica.

Gefecht bei Žepče am 7. August [1]).

Schon am 6. August war im Corps-Hauptquartier zu Maglaj die Nachricht eingegangen, dass die Insurgenten bei Žepče einen neuen Widerstand organisiren und es abermals in dieser Gegend auf eine Waffenentscheidung ankommen lassen dürften. Ueber ihre Stärke und Stellung lagen indessen keine Andeutungen vor. Die aus dem Süden fortwährend eintreffenden Zuzüge, sowie die zwischen den Führern der Aufständischen über die zu treffenden Massnahmen bestehende Meinungsverschiedenheit liessen diesbezüglich den Sachverhalt im Unklaren und gestatteten noch keine Schlüsse auf die Absichten und nächsten Schritte des Gegners.

Die Strasse Maglaj-Žepče überschreitet den vertheidigungsfähigen Abschnitt des Lisnica-Baches, dessen Stärke durch den weiter südlich gelegenen relativ 500^{m} hohen Sattel des Žepačko brdo gesteigert wird. Es war anzunehmen, dass die Insurgenten in der günstigen, das Terrain gegen Norden weithin beherrschenden und mit geringen Kräften nachhaltig zu vertheidigenden Stellung am Sattel, deren Umgehung zur Rechten durch die Bosna, zur Linken durch das Gebirge Smolin-Manaca planina erschwert ist, sich zur Wehr setzen würden, wenn sie überhaupt Stand zu halten beabsichtigten.

Von diesen Erwägungen geleitet, ertheilte der Feldzeugmeister am 6. August folgende Dispositionen zum Vormarsche gegen Žepče:

„Morgen den 7. August wird die Haupt-Colonne die Vorrückung fortsetzen, und zwar in der bisherigen Art und Weise."

„Die mittlere Colonne unter Commando des FML. v. Tegetthoff bricht um 10 Uhr Vormittags auf und bewegt sich auf der Hauptstrasse."

„Die rechte (westliche) Colonne unter Oberst v. Kinnart wird um 5 Uhr Früh (von Caglovica) aufbrechen und über Ljubatović, Novišeher, Ponjevo rücken."

„Die linke (östliche) Seiten-Colonne des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel wird die Bosna bei Maglaj übersetzen, wozu eine

[1]) Vergleiche Tafel IV *C*.

Plätte, zwei eiserne Boote der Pionniere und zwei Zillen zur Disposition stehen, und zwar mit 1 Bataillon noch im Laufe des heutigen Nachmittags. Am nächsten Tage, 8 Uhr Früh, wird die Colonne aufbrechen und bei Branković vorbei über Zavidović und Lupoglava rücken."

„Es wird sich auch morgen empfehlen, den Angriff umfassend zu führen, weshalb die mittlere Colonne zurückzuhalten ist. Wenn alle Colonnen, vor Žepče angelangt, ihre Verbindung hergestellt haben, ist der Abstieg in's Thal zu bewirken und zum eventuellen Angriff vorzugehen."

„Die mittlere und die östliche Colonne haben vor dem Abmarsch abzuessen."

„Bei Žepče wird gelagert werden. Die Vorposten sind bis gegen Papratnica auf beiden Bosna-Ufern (bei Žepče Ueberfuhr) vorzuschieben."

„Der kleine Train (Gefechts-Bagagetrain sammt Proviant-Colonne) marschirt vereint hinter der Queue der mittleren Colonne und ist demselben ein Halb-Bataillon als Bedeckung zuzuweisen."

„Maglaj bleibt Etapen-Station und wird von ½ Bataillon Infanterie, einer entsprechenden Abtheilung Cavallerie und Genietruppe der 39. Infanterie-Brigade besetzt werden. Bis zum Eintreffen dieser Brigade hat ½ Bataillon der 2. Gebirgs-Brigade der VI. Truppen-Division über Befehl des Divisions-Commando's diesen Dienst zu versehen."

„Die westliche Seitenhut der Haupt-Colonne hat um 3 Stunden früher aufzubrechen, um mit dem Gros der Vorhut auf gleicher Höhe bleiben zu können."

„Die Colonnen Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel und Oberst v. Kinnart haben direct den Befehl zum Vorrücken erhalten."

In Ausführung dieser Disposition befahl FML. v. Tegetthoff für den Vormarsch die Annahme folgender Marschordnung bei der Haupt-Colonne an:

Vorhut, unter Commando des Oberst-Brigadiers v. Polz; Aufbruchsstunde 10 Uhr Vormittags:

19. Pionnier-Compagnie — Genie-Compagnie Nr. 4/II — ¼ Genie-Compagnie Nr. 10/II — 27. Jäger-Bataillon — 1. Bataillon des Regimentes Nr. 52 — Gebirgs-Batterie Nr. 3/I — je 2 Geschütze der Gebirgs-Batterien Nr. 1/IV und 4/XII — 1 Signal-Abtheilung — ¼ Sanitäts-Anstalt — 1 Zug Huszaren.

Gros, unter Commando des General-Majors Müller; Aufbruchsstunde 10¾ Uhr:

5. Pionnier-Compagnie — 2. Bataillon des Regimentes Nr. 52 — ½ 3. Bataillon (11., 12. Compagnie) des Regimentes Nr. 52 — leichte Batterie Nr. 10/XII der Corps-Artillerie — 1½ Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27 — Divisions-Cavallerie — ½ Sanitäts-Anstalt Nr. 6 — Divisions-Munitionspark — Gefechtstrain des Corps-Hauptquartiers und der VI. Truppen-Division. — Nachhut: 1 Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27.

Zum unmittelbaren Schutze der Flanken der Haupt-Colonne wurden noch ausgeschieden:

Als linke Seitenhut: 1 Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27, welche über den West-Abhang der zwischen dem Bosna-Flusse und dem Lisnica-Bache liegenden Höhen vorzugehen hatte.

Als rechte Seitenhut: ½ 3. Bataillon (9., 10. Compagnie) des Regimentes Nr. 52, unter Commando des Majors Eimannsberger; Aufbruch 7 Uhr Früh. Diese Abtheilung hatte die Direction über die Höhen zwischen der Strasse Maglaj-Žepče und dem zum Vormarsche der rechten (westlichen) Colonne des Obersten v. Kinnart bezeichneten Wege Ljubatović-Ponjevo-Žepče zu nehmen.

Die 2. Gebirgs-Brigade sollte am 7. August in Maglaj bleiben und Vorposten auf dem linken Bosna-Ufer und auf den nächstgelegenen Höhen zu beiden Seiten des Weges nach Caglovica aufstellen.

Der Vormarsch aller drei Colonnen der VI. Infanterie-Truppen-Division erfolgte am 7. August gemäss der ausgegebenen Dispositionen.

Die im Corps-Hauptquartier zu Maglaj am 6. August über die Verhältnisse beim Gegner gewonnenen Anschauungen fanden allenthalben die Bestätigung, und damit wuchs auch die Aussicht auf vollständige Durchführung der gefassten Entschlüsse. Die Insurgenten hatten thatsächlich die Velja planina, die Höhen zwischen dem Bosna-Flusse und dem Lisnica-Bache, dann den Weg von Novišeher nach Žepče besetzt und waren entschlossen, diese Stellung zu vertheidigen. Die vortheilhafteste Angriffsrichtung gegen diese Position führte von Novišeher über Ponjevo und Žepačko brdo in Flanke und Rücken der Vertheidiger. Das Vorgehen in der Front beiderseits der Strasse gegen die Velja planina konnte voraussichtlich verlustreich werden, während der weitere Vorstoss zum Sattel wegen des zu beiden Seiten dichten, stellenweise undurchdringlichen Waldes mit unendlichen Schwierigkeiten verbunden war.

Die rechte (westliche) Colonne, Oberst v. Kinnart (Reserve-Regiment Ritter v. Hartung Nr. 47, ½ Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV), welche um 5 Uhr Früh von Caglovica aufgebrochen war und auf ihrem Vormarsche über Ljubatović zunächst Rückzugsspuren und dann verlassene Biwaks der Insurgenten gefunden hatte, traf schon um 8½ Uhr nördlich von Novišeher auf 1 Tabor Arnauten und liess sogleich die ½ Gebirgs-Batterie in's Feuer setzen, worauf der Gegner nach einigen Schüssen in das Gebirge abzog.

Die Colonne rückte nun in der vorgezeichneten Angriffsrichtung Novišeher-Ponjevo weiter und detachirte das halbe 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47 unter Commando des Majors Schwarzbeck zur Sicherung der rechten Flanke westlich von Novišeher gegen die dort befindliche Karaula. Um 11½ Uhr Vormittags langten die Truppen auf den Ausläufern der Velja planina östlich Ponjevo an und hielten, bis die Verbindung mit der Vorhut der Haupt-Colonne hergestellt war.

Zu dieser Stunde befand sich von den Insurgenten, mit Ausnahme der Besatzung der Karaula, kein anderer Trupp in Sicht. Gegen 12 Uhr aber wurde vom Haltplatze aus eine lange Colonne von Auf-

ständischen bemerkt, die sich auf der Strasse von der Sattelhöhe nördlich bewegte. Oberst v. Kinnart brachte sofort die halbe Gebirgs-Batterie in's Feuer und entwickelte 2 Compagnien in die Gefechtslinie mit der Front gegen die Strasse. Der Gegner nahm das Gefecht auf, indem er einen Vorstoss gegen die Aufstellung der k. k. Truppen machte, unterstützt durch ein gut gezieltes Geschützfeuer.

Angesichts der feindlichen Uebermacht liess der Commandant der rechten Seiten-Colonne seine Feuerlinie durch Vorschiebung von 2 Compagnien verlängern und befahl Major Schwarzbeck mit dem unterstehenden halben 5. Bataillon die Sicherung des rechten Flügels gegen Zepačko brdo durch unmittelbaren Anschluss an die anderen Abtheilungen der Colonne zu übernehmen.

Kurz darauf meldete der zur rechten Flankendeckung aufgestellte Zug, dass er gezwungen worden sei, in Folge Besetzung einer Kuppe durch überlegene Kräfte der Insurgenten, die rückgängige Bewegung anzutreten. Inzwischen hatte Major Schwarzbeck 2 Züge zur Verstärkung der gefährdeten Abtheilung gesandt und hiedurch das Gefecht wieder zum Stehen gebracht.

Da sich aber die numerische Ueberlegenheit des Gegners noch immer in bedrohlicher Weise fühlbar machte, rückten gegen $1^3/_4$ Uhr Mittags auch die bisher in Reserve gehaltenen 2 Compagnien unter Commando des Hauptmanns Freiherr de Vaux zur Sicherung der rechten Flanke ab und stellten hier das taktische Gleichgewicht wieder her.

Während der mit grosser Heftigkeit entbrannte Kampf der Colonne Oberst v. Kinnart den zuvor geschilderten Verlauf genommen hatte, war gegen $12^1/_2$ Uhr Mittags die äusserste Vorhut der Haupt-Colonne, die 2. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons an der zweiten Brücke des Lisnica-Baches östlich Novišeher (Cote 223) eingetroffen und hatte hier von einem in der Niederung aufgestellten Insurgenten-Trupp auf 600 Schritt Entfernung Feuer bekommen. Es war deutlich zu unterscheiden, dass der beiderseits der Strasse den ersten Aufstieg zum Zepačko brdo krönende Wald vom Gegner dicht besetzt sei.

Demgemäss entwickelte sich die Vorhut wie folgt zum Gefechte:

Das 27. Jäger-Bataillon ging mit der 2. Compagnie auf der Hauptstrasse, mit der 3. Compagnie rechts und mit der 1. und 4. Compagnie links derselben gegen eine 600 Schritt südlich der Cote 223 gelegene Karaula vor, in deren Umgebung einige hundert Aufständische sich eingenistet hatten. Das dem Jäger-Bataillon zunächst folgende 1. Bataillon des Regimentes Nr. 52 entsandte die 1. Compagnie zur Unterstützung der links der Strasse in Action tretenden Jäger-Abtheilungen und blieb mit dem Reste nächst der Strasse als Reserve stehen. Die Gebirgs-Batterie Nr. 3/I und je 2 Geschütze der Batterien Nr. 4/XII und 1/IV fuhren auf einer Kuppe westlich der Strasse am linken Ufer des Lisnica-Baches auf und beschossen aus dieser dominirenden Geschützstellung auf 2000 Schritt Entfernung den Gegner.

Kaum war die Vorhut mit der Batterie zur Entwicklung gelangt und hatte das Gefecht begonnen, als die auf der Höhe der Velja planina in Position stehende feindliche Artillerie ein lebhaftes Feuer

eröffnete und dieses anfangs auf die Gebirgs-Batterie, dann auf das in der beiderseitigen Schusslinie an der Strasse stehende Corps-Hauptquartier und zuletzt auf die Truppen richtete.

Zur wirksamen Bekämpfung der feindlichen Geschütze liess der Corps-Commandant die leichte Batterie Nr. 10/XII des Gros vortraben und wies ihr eine Stellung westlich der Strasse vorwärts der Lisnica-Brücke an. Das Terrain war der k. k. Artillerie entschieden ungünstig; die Gebüsche beschränkten die Aussicht und behinderten die Bewegung; nur mit äusserster Anstrengung vermochte man die Geschütze durch den vom Regen aufgeweichten Boden den steilen Abhang des Žepačko brdo hinaufzuschaffen. Dennoch war ihr Feuer von überwältigender Wirkung, denn nach einigen Schüssen verstummte das Geschützfeuer der Insurgenten gänzlich. Dagegen nahm das Gewehrfeuer fortwährend an Heftigkeit zu.

Die Terrain-Verhältnisse gestatten im Allgemeinen dem Angreifer blos theilweise eine gedeckte Vorrückung in der Front; am linken Flügel ist zwar die Annäherung hinter Deckungen nicht ausgeschlossen, doch erleidet der Angriff wegen Unebenheit und allzu dichter Bewaldung des Bodens, wie wegen Mangels an Communicationen einige Verzögerung.

Die von den Aufständischen von Novišeher über die Velja planina und den Lupoglav bezogene Stellung, durch die Bosna in der rechten Flanke und durch bei Novišeher-Ponjevo aufgestellte Kräfte in der linken Flanke gesichert, bietet eine gute Uebersicht des vorliegenden Terrains, besitzt aber im Innern wegen der zuvor erwähnten nachtheiligen Bodenbedeckung zu wenig Bewegungsfreiheit. Die Abfälle der Velja planina gegen den Lisnica-Bach sind ziemlich sanft und haben kleine Rückfallskuppen. Auch der Abfall von Novišeher stellt eine Art Hügelland dar, indess die Berggruppe zwischen dem Lisnica-Thal und der Bosna nach beiden Seiten ziemlich steil abfällt.

Die natürliche Stärke der feindlichen Position, die Zähigkeit, mit der sie vertheidigt wurde und die Schwierigkeit der Annäherung an selbe, gestatteten angesichts der umfassenden Angriffsvorbereitungen nur ein schrittweises Vorwärtskommen. Um 3 Uhr Nachmittags war daher die Gefechtslage folgende:

Von der auf dem rechten Flügel kämpfenden Seiten-Colonne Oberst v. Kinnart führten die bei Ponjevo-Novišeher stehenden Abtheilungen des Reserve-Regimentes Nr. 47 und eine halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV ein hinhaltendes Gefecht gegen den auf den Höhen des Žepačko brdo befindlichen überlegenen, theilweise auf 200—300 Schritte nahe gerückten Feind, um abzuwarten, bis die Haupt-Colonne mit ihrer Masse in den Kampfbereich eintreten werde.

Im Centrum standen ungefähr 500 Insurgenten in der Nähe des Han (Karaula) an der Velja planina beiderseits der Strasse; ihnen gegenüber das 27. Jäger-Bataillon und die 1. Compagnie des Regimentes Nr. 52.

Der Rest des 1. Bataillons dieses Regimentes wurde zur Verstärkung der östlich der Strasse kämpfenden Abtheilungen, die in Folge der hartnäckigen Gegenwehr nur schrittweise Terrain gewinnen

konnten, mit dem Auftrage entsendet, den Widerstand des Gegners durch Umfassung seiner rechten Flanke zu brechen und ihn zum Rückzuge zu zwingen. An die Stelle des 1. trat das an der Spitze des Gros marschirende 2. Bataillon des Regimentes und bildete in der Stellung bei der Brücke die Reserve.

Das in der rechten Flanke der Haupt-Colonne vorgehende halbe 3. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52 hatte auf seinem cotoyirenden Marsche solche Terrain-Schwierigkeiten zu überwinden, dass es von der Ausführung seiner Aufgabe: in gleicher Höhe mit der Vorhut zu bleiben, abstehen und zum Gros stossen musste. Ein gleiches Bewandtniss hatte es auch mit der linken Seitenhut — eine Compagnie des Reserve-Infanterie-Regimentes Nr. 27 — die ihre Vereinigung mit der Hauptmasse der Colonne an der Strasse bewirkte.

Gegen 1000 Insurgenten mit 4 Geschützen standen südlich der Lisnica-Brücke an der Velja planina beiderseits der Strasse.

Ungefähr 300—400 Aufständische hatten in dem Abschnitte zwischen dem Lisnica-Bache und dem Bosna-Flusse an den Abhängen des Lupoglav Stellung genommen. Denselben gegenüber befand sich die 15. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 7, welche von der gegen Lupoglava unaufgehalten vorrückenden Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel zur Flankensicherung entsendet worden war.

Bald nach dem Verstummen der feindlichen Artillerie hatten auch die eigenen Gebirgs-Geschütze das Feuer eingestellt, weil die zu beiden Seiten der Strasse den Vorstoss führenden Jäger- und Infanterie-Abtheilungen der Feuerlinie des Gegners schon zu nahe gekommen waren. Indessen beschoss die leichte Batterie Nr. 10/XII auf ungefähr 1200 Schritt Entfernung fortwährend jene Insurgenten, welche die 15. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 7 festhielten.

So ungefähr war die Gefechtslage, als nach 3 Uhr Nachmittags ein heftiger Gewitterregen niederging und den Streitenden eine Viertelstunde lang Waffenstillstand gebot. Diese kurze Ruhepause, während welcher beiderseits das Feuer schwieg, benützten die durch die nachhaltige Feuerwirkung und durch das energische Vorgehen des Centrums erschütterten Insurgenten zur Räumung ihrer Stellung an der Strasse und zur Beziehung einer neuen Position auf den Höhen und dem Sattel des Žepačko brdo.

Dem abziehenden Gegner waren die nächsten Abtheilungen des 27. Jäger-Bataillons und des Infanterie-Regimentes Nr. 52, sowie die leichte Batterie Nr. 10/XII auf dem Fusse gefolgt. Der Corps-Commandant schloss sich mit seinem Stabe diesen Truppen an und leitete auch ferner die allgemeine Vorwärtsbewegung. Kurz darauf gewann es den Anschein, als ob der Gegner den Widerstand aufgegeben habe und vollständig im Abzug begriffen sei. Man beeilte sich daher, rasch vorwärts zu kommen.

Die Abhänge des Žepačko brdo, mit jungem Eichenwald und Gestrüpp dicht bewachsen, erschweren das Fortkommen und die Uebersicht ungemein. Die Strasse zieht sich in Krümmungen, theilweise tief in den Hang eingeschnitten, gegen den Sattel (Cote 423) hinauf. Von

der Sattelhöhe und den Kuppen werden die Strasse sowohl, als die Abfälle des Žepačko brdo eingesehen. Auf der Höhe östlich der Strasse steht eine kleine Karaula.

Der Beschaffenheit des Terrains Rechnung tragend, musste der grösste Theil der Truppe in Marsch-Colonne eingereiht werden. In dieser Formation im Ersteigen der vorliegenden Höhe begriffen, gelangten die auf der Strasse sich vorwärts bewegenden Truppen bald auf gleiche Höhe mit den Schwarmlinien des 27. Jäger-Bataillons und auch etwas darüber hinaus, da letztere den Sattel des Žepačko brdo umfassend zu erklimmen trachteten und sich durch Wasserrisse und Gestrüpp mühsam durchzuwinden hatten, was ihre rasche Bewegung in hohem Grade beeinträchtigte.

Gegen 4½ Uhr Nachmittags wurde die in den Hohlweg eingezwängte Marsch-Colonne, welche dem Sattel des Žepačko brdo auf 500—600 Schritt nahe gekommen war, aus dieser Position sowohl, wie aus jener bei der Karaula mit Schnellfeuer plötzlich empfangen. Der Gegner war unsichtbar, seine Stellung und Bewegungen entzog der beiderseits der Strasse gelegene dichte Wald dem Einblicke und der Beobachtung.

Das Corps-Hauptquartier und die Batterie befanden sich über eine Viertelstunde während des heftigsten feindlichen Feuers im Hohlwege, über welch' letzteren hinweg die Geschosse einschlugen.

Zum Angriffe auf die neue Höhenstellung der Insurgenten entwickelten sich die 1., 2. und 3. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons und die 2. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52. Hievon umfassten die 1. Jäger-Compagnie und die 2. Compagnie des Regimentes Nr. 52 den rechten Flügel der Insurgenten; die 3. Jäger-Compagnie griff deren linken Flügel an, während die übrigen zwei Jäger-Compagnien das Feuer in der Front unterhielten.

Das an der Tête der leichten Batterie, welche die Strasse nicht verlassen konnte, fahrende Geschütz, gab einige Schüsse auf den Gegner ab; die hinter dem Regimente Nr. 52 eingetheilten Gebirgs-Batterien setzten sich von der Strasse aus gegen die Karaula in's Feuer.

Gegen 6 Uhr Nachmittags waren die Jäger und Abtheilungen des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52 dem Gegner auf 100 bis 200 Schritt nahe gekommen und hatten denselben von zwei Seiten derart gefasst, dass er nur mit grosser Gefahr und bedeutenden Verlusten sich noch durchschlagen und seinen Abzug nach Žepče bewirken konnte. Anstatt aber auf einen Verzweiflungskampf es ankommen zu lassen und sich den Rückzug mit bewaffneter Hand zu bahnen, stellte der Feind plötzlich das Feuer ein und winkte mit weissen Tüchern. Die hinter Hecken und sonst im Terrain gut gedeckten Türken erhoben sich und warfen zum Zeichen ihrer Ergebung die Gewehre weg. Ein anatolisches Redif-Bataillon mit seinem Major, 6 Hauptleuten, 11 Subaltern-Officieren und 360 Mann, streckte bei der Karaula die Waffen und wurde von der 2. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons nach Maglaj geleitet.

Der türkische Bataillons-Commandant erklärte dem an Ort und Stelle anwesenden Corps-Commandanten, seine Abtheilung sei von dem Revolutions-Comité in Sarajevo zum Kampfe gegen die k. k. Truppen gezwungen worden und es befände sich noch ein zweites reguläres Bataillon am heutigen Gefechtstage in den Reihen der Insurgenten.

An dem Kampfe der Haupt-Colonne bei der Karaula hatte auch die rechte Seiten-Colonne theilgenommen. Oberst v. Kinnart, dessen Abtheilungen von 12 bis 4½ Uhr fortwährend das Gefecht unterhielten, beschloss um letztere Stunde, den Hauptmann Freiherrn de Vaux mit 3½ Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 47 gegen die Karaula vorzusenden, um den Angriff der Haupt-Colonne auf diese Oertlichkeit zu erleichtern. Hauptmann de Vaux rückte nun, nachdem er seinen durch die bedeutende Marschleistung und das mehrstündige Gefecht erschöpften Truppen die Tornister hatte ablegen lassen, mit dem 4. Bataillon, die linke Flanke des Feindes durch Umfassung fortwährend bedrohend, gegen die Karaula und traf gegen 6 Uhr in der Gegend ein, als der Gegner die Waffen bereits gestreckt hatte und die Oertlichkeit von Abtheilungen der Haupt-Colonne in Besitz genommen war.

Während das Gefecht auf dem rechten Flügel und in der Mitte in vorstehender Weise begonnen und zur vollen Entscheidung gebracht wurde, hatte auch der durch Bewegungs-Hindernisse im Vormarsch aufgehaltene linke Flügel der VI. Division den Kampfplatz betreten und den Feind nach einem heftigen Zusammenstosse geworfen und in Auflösung gebracht. Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel war nämlich mit der linken Seiten-Colonne (Reserve-Regiment Freiherr v. Maroičić Nr. 7, eine halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII), das 5. Bataillon an der Tête, die 20. Compagnie als Vorhut aus dem Lager bei Maglaj am linken Bosna-Ufer gegen 8½ Uhr Früh aufgebrochen und war in seiner Vorrückung auf äusserst beschwerlichen Fusspfaden gegen Lupoglava, über Branković hinausgelangt. Gegen 11 Uhr verkündete der aus der Gegend von Novišeher herübertönende Kanonendonner, sowie das deutlich wahrnehmbare heftige Gewehrfeuer den auf dem rechten Flügel entbrannten Kampf. Die hiedurch in Spannung versetzte Colonne suchte nun in beschleunigter Gangart das Gefechtsfeld zu erreichen und gerieth gegen 2½ Uhr Nachmittags an den Feind, der sie in der rechten Flanke beschoss.

Zur Begegnung dieses Angriffes und Deckung des Vormarsches gegen die Hauptstrasse hin, beorderte der Commandant des 4. Bataillons, Hauptmann v. Perrelli, die 15. Compagnie, indess die Colonne Pittel behufs Eingreifens in das von der Haupttruppe an der Strasse beginnende Gefecht die Bewegung ohne Rast fortsetzte, bis deren Mitte auf dem von tief eingerissenen Furchen und undurchdringlichem Waldgestrüpp bedeckten Höhenzuge Lupoglav von starken Insurgenten-Abtheilungen, welche eine Fahne mitführten, in der linken Flanke angefallen wurde (4 Uhr Nachmittag).

Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel liess sogleich die 17. und 18. Compagnie unter Oberlieutenant Friedrich Dumann in die Feuer-

linie übergehen und die halbe Gebirgs-Batterie mit der 19. Compagnie unter Oberstlieutenant Rizzetti aus dem Defilé heraustreten.

Es entspann sich nun ein äusserst hartnäckiges Gefecht; die Insurgenten machten das Kampffeld mit grosser Tapferkeit und Ausdauer streitig. Auch das Eingreifen der als Vorhut verwendeten 20. Compagnie unter Hauptmann Kocher in die Action, vermochte nicht, den Gegner zur Räumung seiner gut gewählten Stellung zu zwingen. Erst als Hauptmann v. Perrelli auch die 13. und 14. Compagnie links vorwärts gegen die feindliche Position vorgehen liess, gelang es durch diese und durch einen umfassenden Anlauf der 20. Compagnie, welcher sich die halbe 1. Compagnie des Regimentes Nr. 52 unter Lieutenant v. Knopp, dann eine Abtheilung der 4. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons freiwillig angeschlossen hatten, die Aufständischen aus ihrer Stellung zu verdrängen und in südwestlicher Richtung längs des Lupoglav-Höhenzuges zurückzuwerfen.

Der seit 3 Uhr Nachmittags zur Deckung der rechten Flanke detachirten 15. Compagnie hatte sich während des Gefechtes die 16. Compagnie als Unterstützung angeschlossen und rückten diese sodann den Abtheilungen des 4. Bataillons unter Hauptmann v. Perrelli nach.

Die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII war unter dem Schutze der 19. Compagnie aus dem Defilé auf eine Höhe gebracht worden, aus welcher Stellung sie von 5 Uhr an, den Rückzug der Insurgenten gegen die Bosna und das Ueberschreiten dieses Flusses von Seite derselben, unter Feuer brachte. —

Unmittelbar nach der Besetzung der Karaula an dem Sattel des Žepačko brdo hatte der Feldzeugmeister, die Gefechtsverhältnisse bei der Colonne des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel überblickend, die Entsendung von 5 Compagnien des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52 (5., 7., 8., 11., 12.) unter Befehl des Majors Eimannsberger in südlicher Richtung angeordnet, um die von dem linken Seiten-Detachement gedrängten Insurgenten im Rückzuge zu bedrohen. Der Feind merkte diese Absicht, zog sich zurück und entkam, indem er die zur Zeit durchwatbare Bosna übersetzte, in das Viedovo-Gebirge, wobei ihm einige Schüsse der leichten Batterie Nr. 10/XII auf 4000 Schritt Entfernung nachgesandt wurden.

Major Eimannsberger war, über die mit dichtem Jungholz bedeckten Thalhöhen herabsteigend, mit der 8., 11. und 12. Compagnie in Gefechtslinie und mit der 5. und 7. Compagnie in Reserve zwischen Lupoglava und Ravane an die Bosna gelangt, als Hauptmann Westerholt des 27. Jäger-Bataillons mit der 4. Compagnie, den gegen die Ueberfuhr von Žepče weichenden Insurgenten folgend, 2 Munitions-Transporte und 2 Fahnen nahm.

Von hier aus stellte Major Eimannsberger mit der Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel die Verbindung her und rückte sodann, da die Dunkelheit der weiteren Verfolgung des Feindes ein Ziel setzte, mit seinem Detachement zu dem Regimente bei Žepče ein.

Bei Annäherung der vom Sattel des Žepačko brdo nach Besitzergreifung der Karaula gegen Žepče hinabrückenden Haupt-Colonne fielen einige Schüsse. Hieraus auf den Widerstand des Feindes schliessend, wurden die Truppen zum Angriffe geordnet. Die Insurgenten hielten indessen nicht Stand. Die zuerst in Žepče eindringende 9. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52 fand den Ort vom Gegner verlassen und besetzte sofort denselben nebst dem Castell und der Ueberfuhr.

Gegen 6½ Uhr hatte das Feuer allenthalben aufgehört und eine Stunde später gelangten die Truppen der Haupt-Colonne auf die ihnen zugewiesenen Lagerplätze nördlich Žepče. Das 1. Bataillon des Regimentes Nr. 52 bezog die Vorposten. Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel sammelte gegen 8 Uhr die linke Seiten-Colonne und rückte mit derselben sodann gegen 10¼ Uhr nördlich des Ortseinganges von Žepče im Anschlusse an die 1. Gebirgs-Brigade (Oberst v. Polz) in's Lager.

Bei der rechten Seiten-Colonne, Oberst v. Kinnart, war das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47 unter Commando des Hauptmanns Freiherr de Vaux, wegen Abholung der Tornister aus der Karaula, zurückmarschirt und konnte erst gegen 10¾ Uhr das Lager vor Žepče beziehen.

Die an dem Gefechte nicht betheiligten Abtheilungen der 3. Gebirgs-Brigade (Reserve-Regiment Nr. 27) waren an der Strasse im Rückhalt geblieben und beobachteten von dort aus gleichzeitig das lebhafte Gefecht der linken Seiten-Colonne.

Die Stärke der Insurgenten in dem Gefechte bei Žepče belief sich auf 7000—8000 Mann mit 4 Geschützen, darunter 2 Redif-Bataillone, von denen eines kriegsgefangen wurde. Bei Beginn des Kampfes stand ihre Hauptkraft an dem gegen Umgehungen nicht geschützten linken Flügel südlich Ponjevo, der Colonne Oberst v. Kinnart gegenüber, die den Hauptstoss auszuhalten hatte und diesem auch glücklich Stand hielt. Zuletzt auf allen Punkten seiner Stellung angegriffen, wurde der Feind derart erschüttert, dass er nicht einmal den festen Punkt Vranduk, von dessen Widerstandskraft ganz Bosnien grosse Dinge hält, besetzte, sondern unaufgehalten über Zenica nach Busovača und Visoka, ja selbst mit einem Theile nach Sarajevo abzog.

Die k. k. Truppen erbeuteten viele Waffen, Munition und Verpflegsvorräthe und machten gegen 400 Gefangene.

Die an der Action bei Žepče betheiligte 1. und 3. Gebirgs-Brigade der VI. Truppen-Division hatten in 10 Bataillonen, 3 Escadronen, 4 Batterien, 3½ technischen Compagnien, einen Gefechtsstand von 8431 Mann, 438 Reiter und 20 Geschützen. Hievon kamen jedoch blos 6 Bataillone (24 Compagnien) und 20 Geschütze oder ungefähr 5000 Mann mit dem Feinde unmittelbar in Contact [1]).

[1]) Die Ordre de bataille der VI. Truppen-Division vom 7. August weist in 3 Brigaden: 14 Bataillone, 3½ Compagnien, 4 Escadronen, 4 Gebirgs-Batterien, einen Verpflegsstand von 15.604 Mann, 3061 Pferde und einen Gefechtsstand von 12.002 Mann, 836 Reiter, 16 Geschützen aus.

Die Verluste betrugen: 5 Todte, 32 Verwundete, darunter Oberlieutenant Wilhelm Kubin des Reserve-Regimentes Nr. 47, 1 Vermissten.

Die geringen Verluste der Division und das Haushalten mit der Munition unter schwierigen Gefechtsverhältnissen sind ein Beweis für regelrechte Kampfweise und Feuer-Disciplin. In dem fünfstündigen Kampfe wurden im Durchschnitt nur 5 Gewehr-Patronen per Mann verschossen, obgleich die Insurgenten fortwährend ein heftiges Feuer unterhalten hatten.

Ueber das Gefecht bei Žepče und die Ereignisse vom 5. bis 8. August hatte FZM. Freiherr v. Philippović noch an letzterem Tage folgenden Bericht nach Wien erstattet:

„Gestern ein wahrhaft schöner Tag für unsere Waffen.

„Auf dem Marsche von Maglaj nach Žepče traf ich bald nach 12 Uhr Mittags auf den Feind in der Stellung Ponjevo-Branković. Sehr gut, wie diese Position war, konnte das Anrücken an den Feind über ebenso steilen, als wegen dichten Gebüsches kaum betretbaren Boden nur unter unsäglichen Schwierigkeiten vor sich gehen. Doch überwand dieselben die Energie der Officiere und der gute Wille aller Truppen.

„Um 4 Uhr Nachmittags war der Feind mit grossen Verlusten aus der ersten Stellung geworfen. Er setzte sich in der noch vortheilhafteren Stellung Žepačko brdo und Lupoglav zum zweiten Male fest. War das Vorkommen gegen die erste feindliche Stellung schwierig, so war dies gegen die zweite im doppelten Grade der Fall.

„Das bewunderungswürdige Zusammenwirken der Colonnen zwang den Feind nach hartnäckiger, aber passiver Vertheidigung um 6½ Uhr Abends gegen Žepče abzuziehen. Er erlitt grosse Verluste an Mannschaft, Waffen und Munition. Die Gefangenen liess ich nach Maglaj in das dortige Castell escortiren und habe die Absicht, dieselben nach Peterwardein zurückführen zu lassen. Wäre die Bosna nächst Žepče nicht so unbedeutend, so wären Tausende der Aufständischen gleichem Schicksale verfallen; doch fanden sie im Rückzuge mehrere Furten und entkamen.

„Nach übereinstimmenden Nachrichten der Gefangenen, des Kaimakams, des Kadi's und der Medžlis von Žepče stieg die Zahl der Kämpfenden am gestrigen Tage weit über 6000 Mann mit 4 Kanonen. Der Kaimakam schätzte sie sogar auf 15.000 Mann. Der Zuzug aus Sarajevo war vollständig eingetroffen, worunter das gefangene Redif-Bataillon und ein zweites Redif-Bataillon, welches leider gestern entkommen ist. Maglaj, besonders aber Žepče und Zenica waren mit ansehnlichen Contingenten vertreten; desgleichen die ganze muhammedanische Bevölkerung von Doboj an, da alle türkischen Dörfer und einzeln stehenden Häuser von ihren Bewohnern verlassen waren.

„Glänzend war der Muth und namentlich die Ausdauer aller am Kampfe betheiligten Truppen der 1. und 3. Gebirgs-Brigade der VI. Truppen-Division. Die grössten Anstrengungen hatten die Reserve-

Regimenter Nr. 47 und Nr. 7 zu bestehen; hervorragend rührig und wirksam bewährte sich das 27. Jäger-Bataillon.

„Die von mir am vorgestrigen Abend und gestern in Maglaj erwarteten Verpflegs-Colonnen waren wegen schlechter Witterung und grundlosen Wegen nicht eingetroffen und sind auch jetzt noch nicht hier.

„Ich bin dadurch, dann hauptsächlich auch durch die allgemeine, enorme Erschöpfung der Truppen gezwungen, heute den 8. wieder Rasttag zu halten.

„Bitte dringend um Zudisponirung technischer Truppen, denn der Zustand dieser einzigen, sogenannten Strasse in Bosnien spottet jeder Beschreibung und ist die schleunigste Inangriffnahme ihrer Herstellung ein Postulat für die Erhaltung des Gewonnenen und des noch zu Erwerbenden [1]).

„Die VII. Truppen-Division telegraphirt, dass sie am 5. August zwischen Han Rogelje und Varcar Vakuf einen Zusammenstoss mit von Begs geführten Insurgenten — circa 1000 Mann — gehabt und diese nach lebhaftem Kampfe gegen Jaice zurückgeworfen habe; Varcar Vakuf wurde besetzt!

„Das Commando der 3. Gebirgs-Brigade der VII. Truppen-Division telegraphirte aus Banjaluka am 6. August:

„„Soeben war der Mutessarif bei mir, um eine Weisung von Constantinopel vorzulesen, wonach die k. k. Truppen aufgefordert werden, nicht weiter vorzugehen. Oesterreich-Ungarn wird für jedes Blutvergiessen verantwortlich gemacht. Die Haltung der Bevölkerung gewinnt an Entschiedenheit.““

„Ich (FZM. Freiherr v. Philippović) sehe in dieser Meldung einen neuen Beweis der Zweideutigkeit oder vielmehr der Feindseligkeit der Pforte, werde mich übrigens nach dem gestern erhaltenen diesbezüglichen Telegramm Seiner Majestät benehmen.“

Marsch von Žepče bis zur Vereinigung der VI. und VII. Infanterie-Truppen-Division bei Zenica-Vitez.

(8. bis 13. August.)

Die Gründe, welche den Commandirenden bestimmt hatten, den im Lager bei Žepče stehenden Truppen am 8. August einen Rasttag zu geben, waren laut obigen Telegrammes die Bewegungs- und Verpflegs-Schwierigkeiten, das Zurückbleiben der Verpflegs-Colonnen um zwei Märsche hinter dem fechtenden Theil des Corps. Von den im Bosna-Thale vorrückenden Truppen und Anstalten des 13. Armee-Corps standen nämlich am 8. August Morgens:

---

[1]) Vorstehendes, am 11. August in Kotorsko aufgegebene Telegramm war noch nicht an seine Bestimmung gelangt, als, wie bereits bemerkt, die Verstärkung der technischen Truppen bei dem Occupations-Corps in Bosnien mit 3 Compagnien von Seite des Reichs-Kriegsministeriums verfügt wurde. Letzteres hatte am 8. August Abends stattgefunden.

Corps-Hauptquartier und Stabsquartier der VI. Infanterie-Truppen-Division mit der 1. und 3. Gebirgs-Brigade bei Žepče; die 2. Gebirgs-Brigade mit der Corps-Artillerie und einem Theile des II. Nachschub-Staffels (kleiner Train, Tragthier-Escadron Nr. 1, Divisions- und Corps-Munitionspark, Pionnier-Zeugs-Reserve, Schanzzeug-Colonne Nr. 13, Verpflegs-Colonnen Nr. 60 und 6, Feld-Bäckerei) bei Maglaj und Han Moševac.

Die 39. Infanterie-Brigade mit der halben Verpflegs-Colonne Nr. 20, $^2/_5$ Feld-Verpflegs-Magazin, Munitions-Colonne Nr. 2/XII, Reserve-Zug der Fuhrwesens-Reserve-Escadron Nr. 48, Reserve-Zug der Tragthier-Escadron Nr. 1 bei Doboj.

Die bei Žepče lagernden Brigaden sammelten ihre sämmtlichen Abtheilungen auf dem gemeinsamen Biwakplatze und lösten im Verlaufe des Nachmittags die Vorposten ab. Die bisherigen Erfahrungen hatten gezeigt, dass in einem gebirgigen, von einem fanatisirten Volke bewohnten Lande, wie Bosnien, und in einem defiléreichen Terrain, wie das Bosna-Thal, es nicht genüge, die lagernden Truppen mittelst Vorposten in der Front und auf den Flügeln allein zu decken, sondern dass eine förmliche kreisförmige Vorposten-Aufstellung um das Lager zu nehmen sei. Es erstreckte sich daher die am 8. August rectificirte neue Linie der Sicherheits-Truppen von der Bosna mit der Front gegen Norden im Halbkreise über Vinišče, Velja planina, Žepačko brdo, beiderseits der Strasse und des Weges Žepče-Maglaj und Žepče-Ponjevo, westlich des Ortes bis Papratnica und von da flussabwärts bis zur Krivaja-Mündung. Der Hauptposten befand sich bei der Karaula nördlich Žepče. Auf dem nördlichen Abhange des Žepačko brdo hatte das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27, auf dem südlichen Abhange das 1. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52, am 8. Nachmittags die Vorposten bezogen.

Ausser dieser den Verhältnissen entsprechenden Einrichtung des Vorpostendienstes ordnete das Corps-Commando ferner an, dass jedesmal nach dem Einrücken in das Biwak eine kurze Alarm-Disposition mit Berücksichtigung aller unter den obwaltenden Verhältnissen nothwendig erscheinenden Momente der Lagersicherung auszugeben sei. Auch gab es Verhaltungen, wie sich gegenüber den bewaffneten Muselmanen und Christen, welche den Lagerbereich betreten, zu benehmen, der erhöhte Marschsicherungs-Dienst zu handhaben, die Requisitionen einzuleiten und durchzuführen, überhaupt wie die Landesmittel zu militärischen Zwecken, namentlich zur Beschaffung und Vermehrung des Verpflegsbedarfes für die k. k. Truppen, dienstbar zu machen seien.

Mehrere auf die Truppen des 13. Armee-Corps verübte Attentate mit tödtlichem Ausgange für eine grössere Anzahl von Mannschaft und Officieren veranlassten schliesslich den Commandirenden, kraft der ihm ertheilten Vollmacht das standrechtliche Verfahren auf das Verbrechen wider die Kriegsmacht des Staates, des Mordes, des Raubes, der Brandlegung und des Aufstandes und Aufruhrs, innerhalb des Machtbereiches der operirenden k. k. Truppen zu verhängen.

Die vorher erwähnten, von den Umständen gebotenen und vom Feldzeugmeister ergriffenen Massnahmen für die Sicherheit und Verpflegung des ihm unterstehenden Heerestheiles bewährten sich im Verlaufe der Operationen in vollem Umfange. Denselben ist es grossentheils zu verdanken, dass der Vormarsch von Žepče gegen Sarajevo, trotz Vermehrung der Reibung in Folge tieferen Eindringens in das von Ressourcen entblösste, von der Cultur kaum berührte und von der Natur mit allen Vorzügen der Gegenwehr ausgestattete Land, ohne Stockung fortgesetzt und seinem glücklichen Abschlusse entgegengeführt werden konnte. Deshalb können die Ereignisse bei Žepče als der Wendepunkt des militärischen Theiles der Occupation von Bosnien bezeichnet werden.

In Ergänzung obiger, vom Corps-Commando ergangenen Verfügungen, bestimmte FML. v. Tegetthoff, dass am 8. August die 3. Gebirgs-Brigade als Lagerbereitschaft 1 Bataillon, jedes Linien-Infanterie- und Reserve-Regiment eine halbe Compagnie und jedes Jäger-Bataillon 1 Zug auszuscheiden habe, welche bei einem Angriffe auf den bedrohten Punkt eilen.

Im Uebrigen fanden während des Tages nur locale Verschiebungen behufs engeren Anschlusses der rückwärtigen Train- und Truppentheile an die Hauptmasse der VI. Division statt.

Die Verpflegs-Colonnen Nr. 60 und 6 rückten 5 Uhr Früh unter Bedeckung von 2 Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 38 von Maglaj nach Žepče ab; gegen 4 Uhr Nachmittags folgte das Gros der 2. Gebirgs-Brigade (Oberst Lemaić) mit dem kleinen Train, der Tragthier-Escadron Nr. 1, dem Divisions- und Corps-Munitionspark, der Corps-Artillerie, der Pionnier-Zeugs-Reserve und der Schanzzeug-Colonne Nr. 13.

Das 2. Bataillon des Regimentes Nr. 38 marschirte unter Commando des Majors v. Dillmann mit der Feld-Bäckerei vom Han Moševac, wo es bisher gelagert hatte, über Maglaj nach Žepče.

Die 39. Infanterie-Brigade (General-Major Kaiffel) bei Doboj detachirte 1 Compagnie des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 79 mit 1 Zug des Uhlanen-Regimentes Nr. 5 nach Tešanj behufs Vornahme einer Requisition.

Aus ähnlichen Ursachen, wie am 8., gab der Commandant des 13. Armee-Corps auch am 9. August den Truppen Ruhe. Bevor der Feldzeugmeister die auf dem Vormarsche von Žepče nach Sarajevo sich thürmenden Hindernisse bewältigen und die zahlreichen leicht zu vertheidigenden Stellungen in den Defiléen des Bosna-Thales bezwingen konnte, um durch einen vernichtenden Schlag die Insurrection in's Herz zu treffen, mussten nicht nur die von Žepče bis Brod vertheilten Kräfte im Raume thunlichst vereinigt werden, wozu das ungefähr auf halbem Wege zwischen Brod und Sarajevo gelegene Žepče besonders geeignet schien, sondern es musste auch für die auf mehrere Tage ausreichende Verpflegung der Truppen vorgedacht werden.

Am 9. August waren endlich die beiden Verpflegs-Colonnen Nr. 60 und 6 nach Ueberwindung grosser Bewegungs-Hindernisse mit

Aufwand von Menschenkräften auf dem beschwerlichen Aufstiege des Zepačko brdo im Lager bei Žepče eingetroffen. Die Truppen ergänzten daraus alle ihre Verpflegsvorräthe, einschliesslich des eisernen Vorrathes bis 11. d. M., und die Colonnen entnahmen den viertägigen Bedarf an Verpflegs-Artikeln theils aus den Beständen des Feld-Verpflegs-Magazins, theils aus jenen des in Žepče aufgegriffenen ottomanischen Magazins.

Im Verlaufe des Tages löste das 3. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52 und das 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47 die auf Vorposten stehenden Bataillone derselben Truppenkörper ab.

Ein Corps-Befehl machte den Truppen bekannt, Se. Majestät der Kaiser haben den Commandirenden beauftragt, den unterstehenden Abtheilungen für ihre besonderen Leistungen, die brave Haltung im Gefechte und die bewiesene Ausdauer, den technischen Truppen überdies für ihre unermüdliche Thätigkeit die Allerhöchste Anerkennung auszusprechen.

Zur Fortsetzung des Vormarsches auf Vranduk erliess der Oberbefehlshaber, in Erwartung eines ernsten Widerstandes bei diesem so vortheilhaft zu vertheidigenden Defilé, für die Haupt-Colonne folgende Dispositionen:

10. August 1878: „Am 10. d. M. werden die unter meinem unmittelbaren Befehl stehenden Truppen die Offensiv-Bewegung in drei Colonnen wieder aufnehmen, und zwar:

„*a*) Die Haupt-Colonne unter FML. v. Tegetthoff: 2 Bataillone des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52, das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 27, 1 Gebirgs-Batterie und 2 leichte Batterien, rückt um 8½ Uhr Früh auf der Haupt-Communication mit dem Gros bis Topsičpolje und schiebt die Vortruppen bis an die Bistrica vor."

„*b*) Die rechte Seiten-Colonne General-Major Müller, bestehend aus: dem Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 47, dem 9. und 27. Jäger-Bataillon, dem Linien-Infanterie-Regiment Nr. 38, 2 Gebirgs-Batterien, bricht um 5 Uhr Früh auf, rückt, die Orte Zelezno polje mit 1 Compagnie, Golubinje mit 2 Compagnien und Bistrica mit 1 Compagnie besetzt lassend, bis an die Bistrica und lagert womöglich bei dem gleichnamigen Orte."

„Die in den genannten Orten zurückgelassenen Detachements des 38. Infanterie-Regimentes bleiben auch am 11. d. M. in ihrer Aufstellung, bis das eventuelle Gefecht bei Vranduk entschieden ist."

„*c*) Die linke Seiten-Colonne des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel rückt vom rechten Bosna-Ufer 5 Uhr Früh ab und marschirt bis gegen Kovnica, wo sie lagert und sich süd- und ostwärts zu sichern hat."

Am 11. August. „Uebereinstimmenden Nachrichten zufolge sollen die Insurgenten das Defilé von Vranduk zu vertheidigen entschlossen sein."

„Ich beabsichtige, sie in dieser Stellung anzugreifen, und zwar in drei Colonnen:

„1. Die rechte (westliche) Colonne, General-Major Müller, rückt am 11. d. M., 5 Uhr Früh, in der Richtung auf Doglod ab, um nach den mündlich erhaltenen Weisungen die Stellung des Gegners in der linken Flanke zu umfassen und ihn gegen Vranduk herabzudrängen."

„2. Die linke (östliche) Seiten-Colonne, Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel, rückt bei Tagesanbruch aus dem Biwak ab marschirt bis auf die Höhen von Vepar breg (die westliche Fortsetzung der Rapte planina) und wendet sich dann westlich gegen Vranduk, um den Gegner auch in der rechten Flanke zu fassen."

„3. Die Haupt-Colonne, FML. v. Tegetthoff, bricht 8 Uhr Früh aus dem Biwak auf, rückt auf der Haupt-Communication vor und entwickelt sich, sobald die Aufstellung des Gegners constatirt ist, zum Gefecht, wobei hauptsächlich getrachtet werden muss, die Artillerie in Verwendung zu bringen."

„Meine Absicht ist es, den Angriff umfassend auszuführen, also den beiden Flügel-Colonnen die Hauptrolle zu überlassen, während das Centrum nur ein hinhaltendes, durch starkes Artilleriefeuer zu nährendes Gefecht zu liefern haben wird."

„Der Gefechtstrain aller drei Colonnen schliesst an die Queue der Haupt-Colonne."

„Von den beiden Seiten-Colonnen (General-Major Müller und Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel) sind die Tornister unter Bewachung zurückzulassen und gleich auf leere Verpflegswagen zu verladen — und werden später — 11. oder 12. d. M. — den Truppen nachgeführt werden."

„Alle Truppen haben sich bis inclusive 12. August zu verpflegen."

„Die Disponirung der Signal-Abtheilungen ist Sache der VI. Division."

„Die beiden Seiten-Colonnen sind mit Tragthieren zum Transport von Proviant und Munition zu dotiren; der Rest der Tragthier-Escadron aber ist mit Proviant zu beladen und hat an die Queue des Gefechtstrains zu schliessen."

„Alle übrigen Trains verbleiben im Lager bei Žepče, dessen Sicherung der 39. Infanterie-Brigade (General-Major Kaiffel) obliegt."

„Der Colonne des General-Major Müller werden zur Disposition gestellt: Hauptmann v. Gunesch des Generalstabes, Hauptmann Bakalarz des Geniestabes, Lieutenant Milosević des 12. Artillerie-Regimentes und der Ordonnanz-Officier Lieutenant Stöhr; der Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel: Oberlieutenant v. Pott, zugetheilt beim Generalstabe, Oberlieutenant Bock des Geniestabes, Lieutenant Paić des 12. Artillerie-Regimentes und Ordonnanz-Officier Lieutenant Bertić."

In Ausführung dieser Disposition hatte das Commando der VI. Infanterie-Truppen-Division schon am 9. August die linke Seiten-Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel: 2 Bataillone des Reserve-Regimentes Nr. 7, 1 Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52

½ Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV, 30 Tragthiere für Proviant und Munition — auf einer Ueberfuhrsplätte und 4 Kähnen unter Leitung des Pionnier-Majors Jellusig bei Žepče vom linken auf das rechte Bosna-Ufer überschiffen lassen, welche Arbeit die Zeit von 2½ Uhr Nachmittags bis gegen 10 Uhr Nachts beanspruchte.

Das 27. Jäger-Bataillon erhielt für den 10. August die Eintheilung bei der 3. Gebirgs-Brigade (General-Major Müller).

Bezüglich des Vormarsches gegen Vranduk endlich bestimmte FML. v. Tegetthoff Folgendes:

Die Vorhut der Haupt-Colonne bilden unter Commando des Oberstlieutenants v. Schluetenberg:

4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27 — 4/II. Genie-Compagnie — 5. Pionnier-Compagnie — Gebirgs-Batterie Nr. 3/I — ⅓ Zug Cavallerie — 2 Signal-Stationen.

Abmarsch der Tête 8½ Uhr Früh.

Gros unter dem Befehle des Obersten v. Polz:

2 Signal-Stationen — 19. Pionnier-Compagnie — 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27 — 2 leichte Batterien Nr. 10/XII und 11/XII mit je 4 Munitions-Wagen — 2. und 3. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52 — ⅔ Zug Cavallerie — ¼ Sanitäts-Anstalt Nr. 6 — insgesammt mit ausgeschiedenem Gefechtstrain.

Aufbruch der Spitze 9 Uhr Früh.

Der Truppen-Colonne hatten die Bataillons-Munitions-Wagen der zuvor genannten 4 Infanterie-Bataillone, der restringirte Gefechtstrain des Corps-Hauptquartiers, der Gefechtstrain des Divisions-Stabsquartiers, der Gefechtstrain der 1., 2. und 3. Gebirgs-Brigade, sowie die mit Proviant beladenen Tragthiere zu folgen, indess das Militär-Gericht der Division, das Huszaren-Regiment Nr. 7, der Rest der Corps-Artillerie, die Bataillons-Munitions-Wagen der beiden Seiten-Colonnen, der Divisions- und der Corps-Munitionspark, die Hälfte der Munitions-Wagen der leichten Batterien, der Rest des Gefechtstrains des Corps-Hauptquartiers, der gesammte Bagagetrain, die mit Tornister beladenen Landesfuhren und die Verpflegs-Colonne Nr. 6 in Žepče zurückbleiben sollten.

Oberst Freiherr v. Mecséry des 7. Huszaren-Regimentes, der über diese Truppen und Trains das Commando zu übernehmen hatte, wurde angewiesen, die Vereinigung der Fuhren-Parks nach dem Abmarsche des Gefechtsstandes der Division energisch zu betreiben. Zu deren Bedeckung sollte der am 9. oder 10. August bei Žepče eintreffende Theil der 39. Infanterie-Brigade (General-Major Kaiffel) verwendet werden.

Letzterer war aufgegeben, den bereits angeordneten Vormarsch von Doboj nach Žepče behufs Schutzes der hier zurückbleibenden Trains zu beschleunigen und das durch Verpflegsrücksichten bedingte Eintreffen des Feld-Verpflegs-Magazins zu fördern. Die bei den Privat- und Landesfuhren bediensteten Kutscher sollten mit der vorgeschriebenen Armbinde betheilt und zur Zucht und Ordnung strenge angehalten werden.

Am 9. August kamen Geistliche des römisch-katholischen und orthodoxen Ritus in's Lager und versicherten den Commandirenden FZM. Freiherrn v. Philippović der Ergebenheit aller Christen Bosniens. Von letzteren fanden sich mehrere in Žepče ein, um sich als Boten und Kundschafter zu verdingen. Von Vranduk Ankommende brachten endlich die Nachricht, dass die in grosse Deroute versetzten Insurgenten den Ort geräumt haben.

Ueber die Ereignisse des Tages berichtete FZM. Freiherr v. Philippović mittelst eines zu Kotorsko am 11. aufgegebenen Telegrammes vom 9. August an die Militär-Kanzlei Sr. Majestät Folgendes:

„Entsetzliches, ununterbrochenes Regenwetter zerstört Alles: Telegraphen, Strassen, Brücken etc., und verursacht den Truppen unsägliches Leiden. Verpflegstrains, die ich schon gestern, 8., Mittags erwartete, sind heute, 9., um 10 Uhr Vormittags noch nicht da. Ich hoffe jedoch, sie heute noch hier in Žepče anlangen zu sehen, um die Truppen verpflegen zu können. Wenn letzteres zutrifft, so marschire ich morgen den 10. d. gegen Vranduk, wo die Aufständischen alle Kräfte gesammelt haben sollen."

„Ich stehe mit der XVIII. Truppen-Division in telegraphischer Verbindung und habe FML. Jovanović angewiesen, bis auf ferneren Befehl über die Neretva-Linie nicht vorzurücken."

Am 10. August setzten sich die im Lager bei Žepče vereinigten Truppen der VI. Infanterie-Truppen-Division gemäss den Tags vorher erlassenen Dispositionen beiderseits der Bosna zum Angriff von Vranduk in Bewegung. Bei jeder Colonne befanden sich gute, mit der Topographie der Gegend vertraute Wegweiser.

General-Major Müller rückte um 5 Uhr Früh mit der eigenen und der am 8. Abends zur Haupt-Colonne gestossenen 2. Gebirgs-Brigade (Oberst Lemaić), nach Zurücklassung des halben 3. Bataillons des Regimentes Nr. 38 unter Commando des Majors Rössler zur Deckung des Lagers bei Žepče, auf der Hauptstrasse bis Papratnica. Von diesem Orte aus bog die aus 6 Bataillonen, 2 Batterien und 71 Tragthieren bestehende rechte Seiten-Colonne von der Strasse westlich ab und schlug die Marschrichtung auf Železno polje ein, indess das halbe 27. Jäger-Bataillon und das 1. Bataillon des Regimentes Nr. 38 unter Commando des Oberstlieutenants Šegerc auf die linksseitigen Begleitungshöhen der Bosna als linke Seitendeckung detachirt wurden.

Der Aufstieg zu dem Železno polje war im höchsten Grade beschwerlich. Die Marsch-Colonne musste einzeln abfallen, um auf dem steilen, waldigen und von Schluchten zerrissenen Abhange der Pribisava planina fortzukommen. Mit Rücksicht auf die eventuelle Entwicklung zum Gefecht aus der über $7{\cdot}5^{km}$ Längenausdehnung einnehmenden Einzel-Colonne liess General-Major Müller, auf der Höhe von Krizalo gegen $9^1/_2$ Uhr angelangt, die Vorhut (9. Jäger-Bataillon) halten, damit einerseits das Aufschliessen der nachrückenden Abtheilungen bewirkt werden, andererseits die durch Marsch-Anstrengungen er-

schöpfte Truppe sich erholen könne. Nach zweistündiger Rast bei Krizalo wurde zur Vermeidung der Trennung und Einschränkung des Bewegungsraumes die Marsch-Colonne getheilt. Die Hauptmasse derselben, das halbe 9. und 1 Compagnie des 27. Jäger-Bataillons, das Reserve-Regiment Nr. 47, und 2 Gebirgs-Batterien, führte General-Major Müller auf dem bewaldeten Hauptrücken der Pribisava planina in südwestlicher Richtung gegen Bistrica; Oberst Lemaić aber rückte mit 1 Compagnie des 27. Jäger-Bataillons und 5 Compagnien des Regimentes Nr. 38 links davon über Železno polje, Golubinje und Starina (nordöstlich Bistrica) demselben Marschziele zu.

Oberst Lemaić liess bei Železno polje $1^1/_2$ Stunde rasten, um seine auf dem schmalen und steilen Saumwege abermals auseinander gekommene Colonne zu vereinigen und rückte dann nach Zurücklassung einer Compagnie im genannten Orte gegen Starina weiter, wo er nach einem 15stündigen Marsche um $8^1/_2$ Uhr Abends anlangte und das Lager bezog.

Weder diese Colonne, noch jene des General-Major Müller, welche über die Nacht bei Palašnica nördlich Bistrica biwakirte, konnte wegen später Stunde, Erschöpfung der Mannschaft und Pferde am 10. August das Marschziel Bistrica erreichen. Die Seitenhut des Oberstlieutenants Šegerc hatte sich verirrt und war nur bis Golubinje gelangt.

Die Haupt-Colonne unter Commando des FML. v. Tegetthoff, bei der sich das Corps-Hauptquartier befand, rückte nach Zurücklassung des halben 5. Bataillons des Reserve-Regimentes Nr. 27 auf Vorposten bei Žepče, um $9^1/_2$ Uhr hinter der Colonne des General-Major Müller auf der Hauptstrasse gegen Vranduk. Letztere verengt sich gegen Orahovica zu einem schlechten, schmalen Fahrwege, auf dem Steine und Felsblöcke stellenweise den Durchzug erschweren.

Unterwegs gingen verlässliche Nachrichten ein, dass Vranduk von den Insurgenten geräumt sei. Demzufolge erhielt der Commandant der Vorhut, Oberstlieutenant v. Schluetenberg, welcher mit dem 4. Bataillon des Regimentes Nr. 27 gegen 12 Uhr Vormittags bei Han Golubinje eingetroffen war, vom Corps-Commando die Weisung, eine Compagnie sofort nach Vranduk vorzuschieben und den Ort zu besetzen. Während nun die hiezu bestimmte 18. Compagnie unter Hauptmann Schadek vorauseilte und das Schloss (kleine Passsperre) in Besitz nahm, marschirte die Haupt-Colonne bis zum Han Orahovica weiter und richtete sich hier gegen 3 Uhr Nachmittags im Lager ein. Auf Vorposten kam eine Compagnie des Regimentes Nr. 52.

Generalstabs-Hauptmann Pucherna, vom Divisions-Commando zur Recognoscirung der Strasse nach Vranduk gesendet, berichtete Abends, dass im Orte 80 Kisten mit Munition gefunden wurden. Die Strasse sei theilweise recht gut, einige kurze Strecken derselben wären aber in Folge Abrutschungen für die Artillerie und das Armee-Fuhrwerk unpassirbar. So sei z. B. gleich im ersten Ausbuge vom Lagerplatze bei dem Han Orahovica eine Sprengung nothwendig, damit für die Feld-Geschütze die Fahrbahnbreite erlangt werde. Zu diesem Behufe

wären die technischen Truppen am 11. August zeitlich Morgens vorzuschieben, das Armee-Fuhrwerk aber an der Queue zu belassen.

Zwischen der rechten Seiten-Colonne General-Major Müller und der Haupt-Colonne FML. v. Tegetthoff konnte am Abend des 10. August die Verbindung nicht hergestellt werden.

Die am rechten Bosna-Ufer befindliche linke Seiten-Colonne des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel rückte um 6 Uhr Früh auf dem stellenweise hoch über dem Flusse am Felshange führenden, von Geröll bedeckten Thalwege vor und erreichte nach Durchziehung eines Defilé's von acht Marschstunden Länge, in welchem sie einzeln abfallen musste, gegen 3 Uhr Nachmittags Kovnica, wo sie das Lager bezog.

Gleich nach erhaltener Meldung von der Räumung Vranduks hatte FML. v. Tegetthoff dem Commandanten des 7. Huszaren-Regimentes in Žepče den Befehl zugehen lassen, sämmtliche Bagagetrains und Brodwagen der Verpflegs-Colonne Nr. 6 unter Bedeckung des halben 5. Bataillons des Regimentes Nr. 27 nach Vranduk in Bewegung zu setzen. Demgemäss rückten diese Traintheile am 10. August, 5 Uhr Nachmittags, aus dem Lager bei Žepče ab und gelangten mit der Tête bis Topsičpolje, indess Oberst Freiherr v. Mecséry mit der Corps-Artillerie, den Verpflegs-Colonnen Nr. 6 und 60, den Munitionsparks, der Tragthier-Escadron und 3 Escadronen seines Regimentes bei Žepče blieb.

Hauptmann Knežević, der mit der 12. Compagnie des Regimentes Nr. 38 die Besatzung des Castells von Maglaj bildete, meldete am 10. August, 3½ Uhr Nachmittags, dass die Insurgenten in der Gegend von Gračanica und Gradačac die muhammedanische Bevölkerung zum Aufstande und Angriff im Rücken der k. k. Truppen mitzureissen suchen; Gračanica soll überfallen werden.

Ueber die Thätigkeit des Corps und die Geschehnisse der letzten Tage auf dem Insurrections-Schauplatze sandte FZM. Freiherr v. Philippović am 10. August folgenden telegraphischen Bericht an die Militär-Kanzlei Sr. Majestät ein.

„Mit tiefem Bedauern melde ich, dass die nach dem Schlage bei Žepče geflüchteten Insurgenten Vranduk ohne Aufenthalt und, wie ich höre, auch Zenica verlassen haben und auf der Flucht nach Sarajevo begriffen sind."

„Schon gestern den 9. d. Nachmittags hatte ich bei Žepče 3 Bataillone und 1 Gebirgs-Batterie auf das rechte Bosna-Ufer überführen lassen, mit der Weisung, am rechten Fluss-Ufer und auf dessen Thalbegleitung bis in die Höhe Kovnica-Nemila zu kommen, dort zu lagern und morgen den 11. August den Vepar breg zu ersteigen, von wo nach Angabe geflüchteter Christen (Katholiken und Griechen) ein vorzüglicher Ausschuss auf Schloss Vranduk sich bieten soll."

„Doch schon auf halbem Wege kamen mir heute Christen entgegen, die mir die Flucht der Insurgenten durch das Defilé nach Sarajevo anzeigten. Ebenso meldete sich ein türkischer Generalstabs-Hauptmann bei mir, der angeblich von den Insurgenten in Sarajevo gezwungener Weise das Commando übernehmen musste und dieses

bei Žepče auch geführt hatte. Derselbe gibt die Stärke der im Kampfe bei Žepče Gestandenen auf 6000 bis 10.000 Mann an und bestätigt deren Flucht nach Sarajevo. Dagegen meint er, dass ein anderer Zuzug von Sarajevo komme, um uns bei Busovača entgegenzutreten, was ich jedoch bezweifle."

„Von der VII. Truppen-Division traf heute am 10. August ein Telegramm ein, über einen bei Jaice am 8. August erfochtenen Sieg gegen 5000 Insurgenten."

„Von der XX. Truppen-Division keine Meldung."

„Ich marschire morgen den 11. August nach Zenica."

Behufs des Vormarsches gegen Zenica am 11. August hatte der Feldzeugmeister Tags vorher im Lager bei Orahovica der Colonne General-Major Müller den Befehl ertheilt, durch das Bistrica-Thal auf die Strasse nach Orahovica zu rücken und sich der Haupt-Colonne anzuschliessen. Der Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel gab er auf, in Folge der durch den Abzug der Insurgenten von Vranduk geänderten Sachlage die Bosna bei Kovnica zu durchfurten und sich gleichfalls der Haupt-Colonne anzureihen. Die Regengüsse der letzten Tage aber hatten den Wasserstand der Bosna derart gesteigert, dass bei dem mit Steinblöcken und Geröll bedeckten Flussbett und bei der grossen Stromgeschwindigkeit des Gewässers ein Uebergang von Abtheilungen und Tragthieren zu Fuss nicht zu bewerkstelligen war. Die ursprüngliche Weisung wurde also dahin geändert, dass die linke Seiten-Colonne am 11. den Vormarsch am rechten Ufer der Bosna fortsetze und erst bei Zenica mit der Haupt-Colonne sich vereinige. Zwischen dem Corps-Hauptquartier und der Colonne Pittel wurde die betreffende Correspondenz mittelst optischen Telegraphen (Feld-Signal-Abtheilung) vermittelt.

Das VI. Truppen-Divisions-Commando disponirte am 10. Abends 7 Uhr die Bewegung der Haupt-Colonne für den nächsten Tag, wie folgt: Die Vorhut haben unter Commando des Oberstlieutenants v. Kaltenbrunner zu bilden: 1 Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 52 — Gebirgs-Batterie Nr. 3/I — 1 Zug Cavallerie — 5. und 19. Pionnier-Reserve-Compagnie, 1 Signal-Station; das Gros unter Commando des Oberst-Brigadiers v. Polz — 4/II. Genie-Compagnie — 2 Signal-Stationen — 1 Bataillon des Regimentes Nr. 27 — $^1/_4$ Sanitäts-Anstalt — Gefechtstrain des Corps-Hauptquartiers, des Divisions-Stabsquartiers, der 1. Gebirgs-Brigade und des Reserve-Regimentes Nr. 27. Rechte Flankendeckung: ein halbes Bataillon des Regimentes Nr. 27 — 1 Signal-Station. Dieses Flanken-Detachement hat um 5 Uhr, die Vorhut um $6^1/_2$ Uhr und das Gros um 7 Uhr Früh aus dem Biwak aufzubrechen. Die grosse Rast wird bei Han Banlos gehalten werden.

Dem Gefechtstrain der Haupt-Colonne hat unmittelbar die rechte Seiten-Colonne General-Major Müller zu folgen; die Gefechtstrains dieses, sowie des Detachements Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel aber haben bis zum Eintreffen der von Bistrica nach Orahovica marschirenden Truppen auf ihren Biwakplätzen zu verbleiben. Der Bagagetrain

endlich, welcher im Verlaufe der Nacht zum 11. August bei Topsičpolje eintreffen dürfte, bricht aus seinem Lager um 12 Uhr Mittags auf und rückt sodann mit dem Huszaren-Regiment Nr. 7 und dem Divisions-Munitionspark nach Zenica. Die im Schloss Vranduk stehende 18. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 ist durch eine Compagnie der 2. Gebirgs-Brigade abzulösen.

Mit diesen Anordnungen übereinstimmend, wurde am 11. August die Truppenbewegung gegen Zenica in Ausführung gebracht.

Von der rechten Seiten-Colonne des General-Major Müller brach das Detachement des Obersten Lemaić um 5 Uhr Früh von Starina auf und erreichte Bistrica nach einstündigem Marsche. Bei diesem Orte erhielt der Commandant den vom Feldzeugmeister am Tage zuvor erlassenen Befehl: General-Major Müller habe mit seinen gesammten Truppen in's Bistrica-Thal hinabzusteigen und auf der Hauptstrasse im Anschlusse an die Haupt-Colonne nach Zenica zu rücken, da Vranduk vom Feinde geräumt sei. Demgemäss rückte das Detachement nach Topsičpolje, wo es behufs Vereinigung mit den Colonnen General-Major Müller und Oberstlieutenant Šegerc rastete. Während nun die von diesem Stabs-Officier befehligte Seitendeckung bald darauf ebenfalls nächst Topsičpolje eintraf und abkochte, war die von Palašnica aufbrechende Colonne General-Major Müller erst in die Gegend von Bistrica gekommen und hatte von hier, nach Kenntnissnahme der vom Corps-Commando am 10. August ergangenen Weisung, den Abstieg aus dem Gebirge in das Bosna-Thal weiter südlich gesucht. Oberst Lemaić rückte daher um 11 Uhr Vormittags, Oberstlieutenant Šegerc gegen 3 Uhr Nachmittags von Topsičpolje ab; Ersterer erreichte um 7, Letzterer um 11 Uhr Nachts Zenica. General-Major Müller, dessen Colonne in der Gegend von Vranduk die Hauptstrasse betreten hatte, war fast zu derselben Zeit bei Zenica eingetroffen.

Die von General-Major Müller am 10. und 11. August befehligten Truppen befanden sich somit während dieser 2 Tage über 30 Stunden auf dem Marsche in einem unwegsamen Gebirge, das mehr erklettert, als begangen werden konnte, und bezwangen eine wilde Natur, die denselben einen hartnäckigeren Widerstand entgegengesetzt hatte, als es ein noch so tapferer Feind hätte thun können.

Die Haupt-Colonne unter Commando des FML. v. Tegetthoff rückte um $6^1/_2$ Uhr Früh aus dem Lager bei Orahovica auf der Hauptstrasse vor. Der Marsch war äusserst beschwerlich, denn die Strassen-Passage erwies sich für das ärarische Fuhrwerk stellenweise zu schmal und musste von den technischen Truppen mittelst Sprengungen erweitert werden. Die Trains vermochten den Truppen nicht zu folgen und das Vorziehen der gefüllten Verpflegs-Colonnen vor die leergewordenen gestaltete sich zu einer absoluten Unmöglichkeit.

In der 30^{km} langen Strecke von Žepče bis Vranduk führt der Fahrweg zuerst $2{\cdot}5$—$3{\cdot}7^m$ breit über steile Hänge längs der Bosna und verengt sich dann bei Orahovica, dem Eingangspunkte in das zwei Stunden sich erstreckende Defilé von Vranduk, bis auf $2{\cdot}5^m$, übersetzt in steilem Auf- und Abstiege die mit dem alten Schlosse Vranduk ge-

krönte, 63^{m} über der Bosna gelegene Höhe, zieht noch eine Stunde lang im Defilé fort, nimmt im erweiterten Thale die ursprüngliche Breite von 3—4^{m} an und erreicht so den wichtigen Strassen-Knotenpunkt Zenica. Einen Kilometer von Zenica an der Posanska-Brücke biegt die Strasse scharf gegen Südwesten ab und führt über die Höhen Vitrenica nach Vitez in den Weg Travnik-Sarajevo.

Der in südöstlicher Richtung der Bosna folgende, nur zur Noth fahrbare Weg (die alte Strasse) übersetzt diesen Fluss bei Zenica auf einer 210 Schritt langen, 5·6^{m} breiten Holzbrücke.

Gleich nach dem Beziehen des Lagers bei Zenica, um 4 Uhr Nachmittags, ordnete das VI. Truppen-Divisions-Commando die behufs Sicherung der Truppen zu ergreifenden Massnahmen an. Die 1. Gebirgs-Brigade hatte das rechte Bosna-Ufer durch das jenseits lagernde Bataillon des Regimentes Nr. 52 zu bewachen, Zenica mit einer Compagnie zu besetzen und die rechte Flanke durch Feldwachen zu decken.

Die 2. Gebirgs-Brigade hatte an der Strasse gegen Vranduk einen Hauptposten mit Feldwache gegen die Bosna aufzustellen und Patrullen längs dieses Flusses zu entsenden.

Die 3. Gebirgs-Brigade sollte einen Hauptposten an der Strasse im Posanska-Thal aufstellen und gegen Čajdraž patrulliren lassen.

Inzwischen waren Nachrichten eingegangen, dass die Türken eine Action gegen die bei Zenica lagernden Truppen der VI. Division zu unternehmen beabsichtigen. Das Corps-Commando nahm daher von der vorerwähnten Anordnung Umgang und verfügte in Anbetracht des von den Detachements General-Major Müller und Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel noch nicht bewirkten Anschlusses an die Haupt-Colonne bei Zenica, die Sicherstellung der Strasse gegen Vitez durch Vorschiebung eines Bataillons der 1. Gebirgs-Brigade bis Čajdraž und Aussetzung der Vorposten beiderseits der Strasse. Desgleichen sollten 2 Compagnien an der Bosna-Brücke und 1 Compagnie bei Gornja-Zenica aufgestellt werden.

Die linke Seiten-Colonne Oberstlieutenant Freiherr v. Pittel war um 6 Uhr Früh von Kovnica aufgebrochen und marschirte, den beschwerlichen Thalweg der Bosna verlassend, in südöstlicher Richtung über die Rapte planina und Babino polje gegen Zenica, welchen Ort sie nach Ueberschreitung der Bosna auf der Brücke um 9 Uhr Abends erreichte und zu der Haupt-Colonne stiess.

Die Colonne Pittel hatte am 11. August mit ähnlichen Bewegungs-Hindernissen zu kämpfen, wie sie die Colonne Müller Tags vorher zu überwinden gehabt hatte.

Während des ganzen Marsches von 15stündiger Dauer bewegten sich deren Abtheilungen, einzeln abgefallen, auf einem anfänglich die Spuren eines bestandenen Fahrweges aufweisenden Saumpfade, welcher vor alter Zeit zur Umgehung von Vranduk gedient haben soll und der jetzt stellenweise selbst für Tragthiere fast impracticabel war. Von der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII stürzten zwei Pferde an einer

engen Durchgangsstelle in den Abgrund und blieben liegen, indess das auf denselben verladene Material durch die Mannschaft gerettet und nach Zenica weiter getragen wurde.

Nach Vereinigung sämmtlicher Brigaden der VI. Infanterie-Truppen-Division im Lager bei Zenica am 11. August Nachts, hatten die Truppen in Erwartung des in Aussicht gestellten Ueberfalles folgende Sicherheitsmassnahmen getroffen:

Vom Infanterie-Regiment Nr. 52 standen das 3. Bataillon an der Bosna-Brücke bei Zenica am rechten Fluss-Ufer, 2 Compagnien an der Bosna-Brücke bei Zenica am linken Fluss-Ufer, 1 Compagnie bei Gornja-Zenica, das 2. Bataillon an dem Terrain-Abschnitt der Posanska bei Čajdraž; vom Reserve-Regiment Nr. 27 hielt ein Bataillon die Lagerbereitschaft und sollte sich im Falle eines Alarmes bei der Strassenkreuzung Vranduk-Zenica und Vitez-Zenica formiren.

Eine Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 und die 4. Compagnie des 9. Jäger-Bataillons hatten Vorposten im Rücken des Lagers über Čukle, Podbrižje und Stranjani bis zur Bosna bezogen.

Von den rückwärts aufgestaffelten Abtheilungen war Oberst Freiherr v. Mecséry am 11. August gegen 9 Uhr Früh mit 3 Escadronen des Huszaren-Regimentes Nr. 7, der Corps-Artillerie, dem Divisions-Munitionspark und der Tragthier-Escadron im Lager bei Topsičpolje eingetroffen. Die Strassenstrecke zwischen diesem Orte und Vranduk war mit Fuhrwerken der am vorhergegangenen Tage von Žepče abgegangenen Bagagetrains und Proviant-Colonnen derart bedeckt, dass die Cavallerie über Vranduk hinaus nicht gelangen konnte. Ueberhaupt standen am 11. August Abends die Bagage- und Verpflegstrains noch von Zenica bis Orahovica vertheilt.

Die 39. Infanterie-Brigade (General-Major Kaiffel), welche am 10. August 8 Uhr Früh den Marschbefehl nach Žepče erhalten hatte, rückte mit dem fechtenden Theil der Truppen um 3 Uhr Nachmittags von Doboj ab und traf gegen $8^1/_2$ Uhr Abends bei Maglaj ein. Von hier aus brach die Brigade am nächsten Tage $2^1/_2$ Uhr Morgens auf und erreichte um $8^1/_2$ Uhr Früh nach einem Gewaltmarsche von 30 Stunden und Hinterlegung von 51^{km} mit dem 31. Jäger-Bataillon, der 3. und 4. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 6, $^1/_2$ Escadron des Uhlanen-Regimentes Nr. 5 und 1 Zug Genietruppen Nr. 11/II das Marschziel. Die übrigen Abtheilungen der Brigade waren theils als Etapentruppen an der Marschlinie zurückgeblieben, theils standen selbe als Train-Bedeckung in Verwendung.

Unmittelbar nach dem Beziehen des Lagers bei Žepče wurde das auf Vorposten stehende $^1/_2$ Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27 abgelöst und das Etapen-Commando von der 10. Compagnie des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 38 übernommen. —

Am 11. August besetzte die VII. Infanterie-Truppen-Division Travnik und lagerte mit ihrer Hauptmasse bei dieser Stadt.

Mit der Besetzung von Zenica und Travnik durch die VI. und VII. Infanterie-Truppen-Division war die Vereinigung des auf den beiden Operations-Linien Brod-Maglaj-Zenica und Gradiska-Banjaluka-Travnik

concentrisch vorgehenden 13. Armee-Corps in seinem Hauptbestandtheile so gut wie vollzogen, die Haupthindernisse der defiléreichen und vertheidigungsfähigen Thäler der Bosna und des Vrbas mit ihren zahlreichen theils natürlichen, theils künstlichen Thalsperren beseitigt und ein grosser Theil des Landes mit den bedeutenderen Städten in Besitz genommen.

Ungefähr 70^{km} oder 5 Märsche trennten noch die Hauptstadt Sarajevo von den Stellungen, welche die k. k. Truppen am 11. August zwischen der Lašva und Bosna bezogen hatten. Die bisher von dem 13. Armee-Corps zurückgelegten Entfernungen bekundeten mit Rücksicht auf die Bewegungs-Hindernisse und den Charakter der kriegerischen Thätigkeit bedeutende Marschleistungen der Truppen.

Die VII. Infanterie-Truppen-Division hatte vom 31. Juli bis zum 11. August, d. i. in 12 Tagen 191·6^{km} im Ganzen, oder 16^{km} per Tag gemacht. Das Corps-Hauptquartier und die VI. Infanterie-Truppen-Division, welche einen grossen Train mitzuführen, auf beiden Bosna-Ufern getheilt zu operiren und mehrere Gefechte zu liefern hatten, waren vom 30. Juli bis 11. August, d. i. in 13 Tagen 157^{km} vorwärts gekommen, legten daher täglich im Durchschnitt 12^{km} zurück. Die XX. Infanterie-Truppen-Division, welche sehr bedeutende Terrain-Schwierigkeiten zu überwinden und unter ungünstigen Verhältnissen den Kampf zu bestehen hatte, benöthigte zum Durchschreiten der im Ganzen 99^{km} betragenden Entfernung zwischen Šamac und Tuzla 9 Tage (vom 1. bis 9. August), marschirte sohin 11^{km} per Tag.

Unter Umständen, wo täglich eine Entscheidung erwartet werden konnte, glaubte man im Corps-Hauptquartier Vorkehrungen treffen zu sollen, welche über das Nächstliegende hinaus vorgriffen, insbesondere da mit voller Gewissheit in Aussicht stand, dass die bisher auf allen Theilen der Bewegungsfelder im Nachtheile gebliebenen Aufständischen dem siegreich vorschreitenden Angreifer in den nächsten Tagen sich entgegenwerfen werden.

Vor dem Aufbruche aus Zenica war es daher dringend geboten, die durch vorhergegangene Märsche zum Theil ineinander gerathenen Abtheilungen der Division wieder zu ordnen, die in den Defiléen von Vranduk und Žepče noch steckenden Trains aufschliessen und die rückwärtigen Verbindungen sichern zu lassen.

Unter diesen Gesichtspunkten traf das Ober-Commando des 13. Armee-Corps seine ferneren Verfügungen und gewährte den Truppen, welche, wie die der Seiten-Colonnen, von den Strapazen der letzten 2 Tage auf das Aeusserste erschöpft, und den Tragthieren, die gänzlich abgehetzt waren, die so sehr bedürftige Ruhe.

Zur Vorbereitung des Vormarsches mittelst Deckung des Uferwechsels und Sicherung gegen Ueberfälle ertheilte ferner FZM. Freiherr v. Philippović dem Commando der 1. Gebirgs-Brigade den Befehl, am 12. August nach dem Abessen mit 2 Bataillonen des Infanterie-Regimentes Nr. 52, der Gebirgs-Batterie Nr. 3/I und 1 Zug

des Huszaren-Regimentes Nr. 7 vom linken auf das rechte Bosna-Ufer überzugehen und Fluss-aufwärts bis zum Han am Fusse des Osječani- (Osičenik-) Berges zu rücken und dort das Lager zu beziehen. Da laut Kundschaftsnachrichten einige Insurgentenbanden von Visoka nach Kakanj im Anzuge sein sollten, war eine Cavallerie-Patrulle in dieser Richtung zu entsenden. Gegen 6 Uhr Nachmittags hatten die Abtheilungen der 1. Gebirgs-Brigade nächst des Hans das Biwak aufgeschlagen und sich durch Posten nach allen Seiten gesichert.

Die von Kakanj gegen 8 Uhr Abends zurückgekehrte Huszaren-Patrulle meldete, dass im Orte keine Banden von Aufständischen angetroffen wurden. Laut Aussagen der Insassen sollen dieselben, circa 4000 Mann, nach Visoka abgezogen sein.

Das 27. und 9. Jäger-Bataillon lösten am Nachmittage die Vorposten der im Lager stehenden Infanterie-Regimenter beiderseits der Bosna ab.

Unter Anzeichen, welche stündlich einen Zusammenstoss gewärtigen liessen, hielt das Corps-Commando es für angemessen, auch auf der zum Vereinigungspunkte der VI. und VII. Truppen-Division führenden Strasse Zenica-Vitez Truppen vorzuschieben. Dieserwegen erging an die 3. Gebirgs-Brigade der Befehl, am 12. August nach dem Abessen das Reserve-Regiment Nr. 27 mit der ½ Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII auf der Strasse nach Vitez bis über Čajdraž hinaus vorgehen zu lassen, theils um die 4. Genie- und 5. Pionnier-Reserve-Compagnie, welche die Strasse in fahrbaren Stand zu setzen hatten, zu decken, theils um für die am 14. in Aussicht genommene weitere Vorrückung die Avantgarde zu bilden.

Oberstlieutenant v. Schluetenberg erhielt ferner ½ Escadron Huszaren, welche am folgenden Tage — 13. August — über Vitez gegen Companja Han vorzugehen und von dort den Vali von Bosnien — den kaiserlich ottomanischen Divisions-General Hafiz Pascha — welcher eine Unterredung mit dem Oberbefehlshaber der k. k. Truppen begehrt hatte, in das Corps-Hauptquartier zu geleiten hatte. Als Aufnahmsposten für diese ½ Escadron war 1 Compagnie bei Počulica bereit zu stellen.

Nach dem Eintreffen der unter das Commando des Oberstlieutenants v. Schluetenberg gestellten 5 Compagnien und ½ Batterie bei Počulica gegen 5¾ Uhr Nachmittags, rückte das an dem Terrain-Abschnitt der Posanska im Sicherheitsdienst verwendete 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Hauptmann Schmotzer zum Stabe ein.

Den Anordnungen des Corps-Commando's entsprechend, vollzogen sich im Verlaufe des 12. August die Bewegungen der Brigaden und der aufschliessenden Trains mit ihren Bedeckungen bei der im Lager bei Zenica stehenden VI. Truppen-Division und dauerten mit möglichster Fürsorge für die Marschunfähigen bis spät in die Nacht hinein, ja selbst noch am anderen Tage. Nur mit grosser Mühe und unendlichen

Schwierigkeiten gelang es erst am 13. August, die auf der Strasse von Žepče-Vranduk-Zenica zurückgebliebenen Bagage- und Verpflegstrains gänzlich heranzuführen.

Die 2. Gebirgs-Brigade hatte am 12. August ihre sämmtlichen Abtheilungen, mit Ausnahme der in Maglaj zurückgelassenen 2. Compagnie des Regimentes Nr. 38, versammelt. Von der 3. Gebirgs-Brigade befand sich das halbe 5. Bataillon des Reserve-Regiments Nr. 27 noch immer als Trainbedeckung zwischen Zenica und Vranduk, die 18. Compagnie des Regimentes aber in letzterem Orte als Etapentruppe. Oberst Freiherr v. Mecséry war mit dem Huszaren-Regiment Nr. 7, der Corps-Artillerie, den Bagagetrains etc. zu dem Corps bei Zenica gestossen.

Die 39. Infanterie-Brigade, bei der in der Nacht zum 12. August der Train vollständig eingetroffen war, hatte am folgenden Tage 6 Uhr Früh die Verpflegs-Colonne Nr. 6 und 60 unter Bedeckung einer Compagnie des 31. Jäger-Bataillons von Žepče über Vranduk nach Zenica in Bewegung gesetzt.

Von der Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. 6 wurde im Orte Zenica ein Feld-Marodehaus errichtet, in welches sämmtliche Kranke und Marschunfähige, deren Reconvalescenz nicht so bald in Aussicht stand, aufzunehmen waren. —

Im Verlaufe des 12. August kamen dem Feldzeugmeister Berichte von den übrigen Theilen des Insurrections-Schauplatzes, namentlich von der XVIII. und XX. Truppen-Division zu, die einerseits die siegreiche Fortsetzung der Operationen in der Hercegovina constatirten, andererseits die misslichen Operations-Verhältnisse seines im Sprečа- und Jala-Thale vorrückenden linken Flügels darlegten.

FML. Freiherr v. Jovanović telegraphirte vom 9. August, 9 Uhr Vormittags aus Mostar, die 3. Gebirgs-Brigade (General-Major v. Schluderer) sei auf ihrem Vormarsche gegen Stolac am 8. August bei Poprad auf Widerstand regulärer ottomanischer Besatzungs-Truppen gestossen, habe denselben gebrochen und den Ort nach Entwaffnung der Besatzung in Besitz genommen.

FML. Graf Szápáry berichtete vom 10. August, er habe an diesem und dem vorhergehenden Tage heftige Kämpfe bei Tuzla bestanden und werde eventuell den Rückzug nach Gračanica antreten. Er bitte daher, bei Doboj eine Verbindung über die Bosna herstellen zu lassen und ihn mit Verpflegsbedarf und Munition zu versorgen etc.

FML. Herzog von Württemberg meldete am 10. und 11. d. von Banjaluka und Travnik: Die Wagen für den Nachschub sind zu schwach; sie brechen zusammen; die Verpflegung der VII. Division leidet ungeheuer. Der Abmarsch der VII. Division von Karaula gora nach der von Insurgenten bedrohten Stadt Travnik konnte erst am 10. angetreten werden. Tags zuvor sei die Reiterei der Division über Ersuchen der Bevölkerung dahin dirigirt worden.

General-Major Sametz zeigte am 11. aus Banjaluka an, dass er auf Befehl der VII. Division die Gebirgs-Batterie Nr. 2/X der eigenen Brigade und den Gebirgs-Munitionspark nach Jaice gesandt habe und daher um Zuweisung von Artillerie durch das General-Commando in Agram

bitten müsse. Die Besatzung von Banjaluka sei schwach und die Bevölkerung verharre in drohender Haltung.

Das General-Commando in Agram telegraphirte endlich am 10. und 11. August: Am 9. Abends passirten über 1000 bewaffnete Türken mit Wagen und beladenen Tragthieren Novi und schlugen die Richtung gegen Prjedor ein. — Laut Mittheilung des Militär-Commando's in Zara sei in Livno der türkische Militär-Commandant ermordet und dessen Truppen dem Landsturme einverleibt worden, welch' letzterer in Stärke von ungefähr 4000 Mann am 10. d. über Skoplje gegen Travnik abgezogen sein soll.

Die mit diesen Berichten zur Kenntniss des Commandirenden gebrachten Vorgänge hatten plötzlich eine andere Sachlage geschaffen. Dazwischenkommende Ereignisse haben so oft die besten Entwürfe bei ihrer Ausführung in das Gegentheil umschlagen lassen. Der Commandant der k. k. Occupations-Truppen in Bosnien und der Hercegovina sah sich durch das Zurückgehen der XX. Division nach Doboj nun vor die Alternative gestellt, entweder dem durch übermächtigen Druck des Gegners zum Rückzug gebrachten linken Flügel des 13. Armee-Corps ausgiebige Hülfe zu senden und dabei die Offensiv-Bewegung gegen Sarajevo vorläufig gänzlich aufzugeben, oder auf die aus dem Innern der Monarchie beizuziehenden Verstärkungen rechnend, den Vormarsch fortzusetzen und so den geplanten Stoss gegen das Herz der Insurrection, die Landeshauptstadt, zu führen.

Obgleich FML. Graf Szápáry eigentlich keine Truppen-Verstärkung verlangte, so stand der Feldzeugmeister doch einem schwerwiegenden Entschlusse gegenüber. Liess er eine von den im Lager bei Zenica versammelten Brigaden Kehrt machen und nach Doboj rücken, so kam sie zur Herstellung des operativen Gleichgewichts im Spreča-Thale sowohl, als zum Schutze der bedrohten Etapenlinie im Bosna-Thale jedenfalls zu spät. Die Entfernungen zwischen Doboj und Zenica betragen 80, zwischen Doboj und Dolnja-Tuzla gegen 70^{km}.

Die als Etapentruppe verwendete 39. Infanterie-Brigade (General-Major Kaiffel) war ganz zerstückelt; eine der drei Brigaden der VI. Truppen-Division aber hätte zur Zurücklegung der Wegstrecke Zenica-Doboj in Anbetracht des endlosen Trains, dessen Fuhrwerke die Strasse von Brod bis Zenica bedeckten, und durch welche sie sich hätte durcharbeiten müssen, mindestens 5 bis 6 Märsche gebraucht.

Das Uebergehen der Brigade bei Maglaj vom linken auf das rechte Bosna-Ufer, um entweder über das Ozren-Gebirge, oder dem Fluss entlang, über Trbuk die Flanke der Insurgenten zu bedrohen und hiedurch ihre Vorwärtsbewegung zum Stehen zu bringen, erschien angesichts der Erfahrungen, welche bei den mehrmaligen Ueberschiffungen der Colonne des Oberstlieutenants Freiherr v. Pittel gemacht worden waren, nicht räthlich.

Zweifellos hätte eine, wenn auch nur kurze Beschränkung und Hemmung der k. k. Truppen in ihrer offensiven Thätigkeit den im Gefechte bei Žepče gebrochenen Muth der Aufständischen neuerdings belebt und die Insurrection würde durch neue Zuzüge an Kraft gewonnen haben.

Jedes Zögern in der Fortsetzung der Vorrückung wäre daher ein unberechenbarer Gewinn für letztere gewesen.

Aehnliche Erwägungen mögen ohne Zweifel für die ferneren Entschliessungen des FZM. Freiherrn v. Philippović bestimmend gewesen sein. Auf dem Scheidewege angelangt, entweder die vom Hause aus ergriffene Initiative fortzusetzen, oder eine methodische Kriegführung zu adoptiren, schwankte er keinen Augenblick in seinem Entschlusse. Der Commandirende wählte den Weg des entschiedenen Handelns, des raschen Vorwärtsgehens! Dies war um so gerechtfertigter, als durch frühere Verfügungen bezüglich der XXXVI. Truppen-Division für die Sicherung der Gegend bei Doboj vorgesorgt worden war. Ueberhaupt hielt der Feldzeugmeister die Stärkeverhältnisse im Spreča-Thale nicht derart ungünstig, dass FML. Graf Szápáry nach Vereinigung seiner Division und der 71. Infanterie-Brigade (General-Major v. Pisztory) bei Doboj, diese Stellung bis zum Eintreffen der aus dem Innern der Monarchie nach der Save dirigirten Truppenkörper nicht hätte behaupten können.

In Anbetracht dieser Verhältnisse erliess daher der Commandant des 13. Armee-Corps, gleich nach Empfang der zuvor erwähnten Telegramme, aus Zenica den 12. August folgende Weisungen:

An das Commando der XVIII. Truppen-Division:

Die Vereinigung der VI. mit der VII. Division sei bereits bewirkt und die Haupt-Colonne hoffe am 20. d. Sarajevo erreichen zu können. Von Blažuj wird ein gemischtes Detachement über Tarčin nach Konjica behufs Aufsuchens der Verbindung mit der XVIII. Division vorgeschoben werden. Für das fernere Verhalten der Division vermöge der Feldzeugmeister keine decidirten Befehle zu geben, weil ihm die Verhältnisse in der Hercegovina nicht hinlänglich bekannt seien. Die Hauptkraft der Truppen müsse jedenfalls bei Mostar zusammengehalten und die beiden Verbindungslinien nach Dalmatien gesichert werden. Sehr erwünscht wäre die Detachirung einer Abtheilung zur Gewinnung der Linie Mostar-Nevesinje-Metokia.

Nach der Besitznahme Sarajevo's beabsichtige das Corps-Commando eine Abtheilung nach Goražda vorzuschieben. Hieraus entstehe aber die Nothwendigkeit, dass von Seite der XVIII. Division ebenfalls eine Abtheilung über Kalinovik gegen Foča dirigirt und die Verbindung zwischen den beiden Detachements hergestellt werde.

An das VII. Truppen-Divisions-Commando:

Das Militär-Commando in Zara berichtet über den Vormarsch von 4000 Insurgenten über Skoplje nach Travnik. Die Division habe sich daher in dieser Richtung vorzusehen. FZM. Freiherr v. Rodich wird eine combinirte Gebirgs-Brigade bei Sinj vereinigen und eventuell gegen Livno einen Vorstoss machen.

In der grossen Stadt Travnik seien die weitgehendsten Requisitionen einzuleiten. An Mehl und Fleisch dürfte sich ein kleiner Ueberschuss ergeben, der zu einem Magazin in Travnik zu vereinigen sei. Wegen des Nachschubes wäre sich mit FML. v. Schmigoz zu Brod in's Einvernehmen zu setzen. Das Divisions-Commando wird zu jeder

geeignet scheinenden Massnahme ermächtigt. Wenn es der bei der Haupt-Colonne nothwendige Verpflegsersatz gestattet, werden via Brod Vorräthe vorgezogen und als Verpflegungs-Depôt etwa in Busovača angehäuft werden. Desgleichen wird in diesem Orte am 16. oder 17. d. eine Section Feld-Backöfen zu etabliren sein, um mit diesen Vorräthen der Division aushelfen zu können.

An das Stations-Commando zu Banjaluka:

Das Reserve-Regiment Nr. 53 in Novi nebst $^1/_2$ Batterie wurden angewiesen, durch das Sana-Thal über Prjedor als Verstärkung und zur Sicherung dieser Communication vorzurücken. Vorläufig könnte zur Festhaltung der Marschlinie Novi-Prjedor-Banjaluka nicht mehr geschehen.

Das General-Commando in Agram wurde über die Sachlage mit dem Beisatze instruirt, die dem FML. v. Schmigoz zugedachte Bestimmung wäre dahin zu ändern, dass er sofort nach Brod sich verfüge und dort die Regelung des Nachschubsdienstes für alle drei Colonnen des Occupations-Corps in die Hand nehme [1]).

Zur Sicherstellung der von der XX. Truppen-Division gemeldeten Rückzugsbewegung über Gračanica, sowie zu ihrer Verstärkung und Verproviantirung wurden endlich folgende Massnahmen getroffen:

Der im Armee-Corps-Hauptquartier zu Zenica befindliche Commandant des 5. Pionnier-Bataillons, Major Jellusig, erhielt den Befehl, in Begleitung von zwei Pionnier-Officieren nach Doboj abzugehen und durch Heranziehung 1 Pionnier-Compagnie von Brod, unterhalb der Spreča-Mündung eine Nothbrücke über die Bosna zu schlagen. Bis zur Herstellung dieses Ueberganges könne die Verbindung der Bosna-Ufer mittelst der zwei Plätten erhalten werden, die in der Gegend zur Benützung stehen.

Das Festungs-Commando zu Brod hatte 1 Pionnier-Compagnie mit der tragbaren Ausrüstung nach Doboj in Marsch zu setzen und dafür die $^1/_2$ Pionnier-Compagnie aus Šamac mittelst Dampfer an sich zu ziehen. General-Major v. Pisztory war aufzugeben, mit allen verfügbaren Kräften nach Doboj zu rücken und sich dort dem im Spreča-Thale noch stehenden Commandanten der XX. Truppen-Division zur Disposition zu stellen. Für letztere Abtheilung sollten von dem Filiale des Artillerie-Zeug-Depôts zu Brod 600 Hohlgeschosse und Shrapnels für Geschütz-, und 200.000 Infanterie-Patronen nach Doboj gesendet und der Ersatz dafür vom Munitions-Feld-Depôt in Essegg begehrt werden.

Der Commandant der 71. Infanterie-Brigade General-Major v. Pisztory wurde verständigt, dass der unter dem 8. August an ihn

---

[1]) Das General-Commando in Agram hatte zur Anzeige gebracht, dass Beobachtungen, insbesondere der Telegraphen-Station Neu-Gradiska bewiesen haben, die Linie Pera und vielleicht auch die übrigen türkischen Leitungen werden von den türkischen Telegraphen-Stationen Berbir und Banjaluka dazu benützt, um über militärische Vorgänge im Rücken der Occupations-Truppen Berichte nach Sarajevo und weiter zu erstatten. Das Corps-Commando verfügte sogleich die Herstellung einer directen Verbindung der Leitungen und die Schliessung der türkischen Telegraphen-Station Berbir.

ergangene Befehl, behufs Besetzung der Etapenlinie Brod-Maglaj-Žepče statt der 39. Infanterie-Brigade bei den jetzigen geänderten Verhältnissen keine Gültigkeit mehr habe. In dem gegenwärtigen Augenblicke komme es vor Allem darauf an, mit Aufgebot aller Kräfte der bedrängten XX. Truppen-Division zu Hülfe zu eilen.

Das Etapen-Commando in Doboj hatte den II. Nachschubs-Staffel im Vormarsche aufzuhalten, damit von Doboj aus auf Verlangen der XX. Truppen-Division Vorräthe verabfolgt werden können. Ueberhaupt sollte das Etapen-Commando mit der Division auf den Linien Gračanica-Tuzla in Berührung zu treten suchen.

FML. v. Schmigoz wurde mit der Leitung des Verpflegs-Nachschubes für alle drei Colonnen des Occupations-Corps betraut und hatte zu diesem Behufe sofort nach Brod abzugehen. Zur Dienstleistung erhielt er den Generalstabs-Hauptmann Urich zugewiesen, „der bisher in geradezu musterhafter Weise den Nachschub besorgt hatte". Als Organe für den Nachschubsdienst standen dem FML. v. Schmigoz für die VII. Truppen-Division das Festungs-Commando in Gradiska, und für die XX. Truppen-Division das am 13. August in Brčka einzutreffende Commando des Infanterie-Regimentes Nr. 29 zur Verfügung. Der Generalstabs-Chef der XXXVI. Truppen-Division, Major Lehmann, wurde als derjenige bezeichnet, welcher über den Stand des Nachschubes auf den beiden Linien Gradiska-Travnik und Brčka-Tuzla die verlässlichsten und besten Auskünfte zu ertheilen vermöge.

Von diesen die XX. Truppen-Division vor Angriffen und Verpflegsmangel nach Möglichkeit sichernden Vorkehrungen setzte das 13. Armee-Corps-Commando den FML. Grafen Szápáry sowohl, als das Reichs-Kriegsministerium und das VII. Truppen-Divisions-Commando in Kenntniss.

Den Commandanten der in Zavalje sich sammelnden 72. Infanterie-Brigade, General-Major Zach, machte der Commandirende ferner mit den Directiven bekannt, die beim Ueberschreiten der Grenze zur Richtschnur zu dienen haben.

Nebst zuvor erwähnten, die entfernteren Commanden und Heerestheile angehenden Verfügungen, ertheilte der Oberbefehlshaber der k. k. Truppen in Bosnien und der Hercegovina noch dem General-Major Kaiffel am 12. August den Auftrag, die Beschützung der Etapenlinie im Bosna-Thale durch die Truppen der 39. Infanterie-Brigade fortbestehen zu lassen, indem die in Aussicht genommene Ablösung derselben durch die 71. Infanterie-Brigade vor der Hand nicht stattfinden könne.

Inzwischen war am 12. August, 10 Uhr 25 Minuten Abends, die vom Corps-Commando am 10. erlassene Aufbruchs-Ordre nach Zenica bei der Brigade angelangt. General-Major Kaiffel setzte daher nach Zurücklassung 1 Compagnie des Regimentes Nr. 79 als Etapentruppe in Žepče, am 13. August 4 Uhr Früh die Brigade in Bewegung, traf mit selber gegen 10 Uhr Vormittags bei Vranduk ein und rückte von hier nach dem Abkochen um 4 Uhr Nachmittags gegen Zenica, welcher Ort gegen 9½ Uhr Abends erreicht ward, sonach in 17½ Stunden $45{\cdot}2^{km}$ zurückgelegt wurden.

Am 13. August hatte auch die von Hafiz Pascha erbetene Unterredung mit dem FZM. Freiherrn v. Philippović stattgefunden. Ueber selbe, sowie überhaupt über die Begebenheiten seit dem Abmarsche von Žepče wurde folgender telegraphischer Bericht nach Wien eingesandt:

„Hafiz Pascha ersuchte im telegraphischen Wege das VII. Truppen-Divisions-Commando, ihm eine Sauvegarde in das Corps-Hauptquartier beizustellen. Es wurde daher von der Vorhut, die auf der Strasse von Zenica nach Vitez aufgestellt war, ½ Escadron nach Vitez geschickt, um den kaiserlich ottomanischen Divisions-General nach Zenica zu geleiten. Gegen 5 Uhr Nachmittags traf Hafiz Pascha in Begleitung einer aus 2 Muhammedanern, 2 Orthodoxen, 1 Katholiken und 1 Israeliten bestehenden Notablen-Deputation aus Sarajevo bei den Vorposten ein, die gegen 7 Uhr von dem Commandanten des k. k. 13. Armee-Corps empfangen wurde."

„Hafiz Pascha erzählte mir (FZM. Freiherrn v. Philippović) die Vorgänge in Sarajevo, wie solche in Wien schon bekannt sind und fügte bei, vor acht Tagen vom Grossvezir den Befehl erhalten zu haben, sich in mein Hauptquartier zu begeben und zur Verhinderung des Blutvergiessens die Vorstellung zu erheben, ich möchte mit der weiteren Vorrückung einhalten, weil die Pforte wegen einer Vermittlung an die Königin von England sich gewendet habe."

„Die revolutionäre Partei-Regierung gestattete jedoch seine Abreise nicht und es folgten die Tage von Kosna, Maglaj und Žepče einerseits, Varcar Vakuf und Jaice andererseits. Jetzt verlangte die revolutionäre Partei seine sofortige Abreise in's Hauptquartier und gab ihm die Deputation mit."

„Hafiz Pascha ersuchte mich, die Deputation anzuhören. Der griechisch-orientalische Notable, Kaufmann Jeftanović, welcher sich gewissermassen zum Sprecher der Deputation aufwarf, bat unter Berufung auf das Veziral-Schreiben mit dem Vormarsch einzuhalten, weil sonst die gräulichsten Excesse, namentlich gegen die Katholiken zu befürchten ständen. Er setzte ferner hinzu, dass weder von Seite der Pforte irgend eine Verständigung an die Bewohner Bosniens ergangen, noch unsere Proclamation dort in Sarajevo bekannt gemacht worden wäre."

„Ich erwiderte: Die Occupation Bosniens und der Hercegovina erfolgte über einstimmigen Beschluss der Grossmächte, welchem die Pforte beigestimmt habe, und könne ich es nicht als wahrscheinlich annehmen, dass ihm dies, wenn auch nicht officiell, so doch in anderer Weise nicht zur Kenntniss gelangt sei."

„Die Anrufung der Intervention Englands sei gegenstandslos, weil ja England selbst in erster Reihe die Occupation befürwortet habe. Als Soldat an die Befolgung erhaltener Befehle gewöhnt, werde ich weitermarschiren und Sarajevo binnen wenigen Tagen besetzen."

„Ich forderte die Deputation auf, die von hier mitzunehmende Proclamation zur allgemeinen Kenntniss zu bringen und im Sinne derselben die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung zurückzuführen.

Ich wünsche ohne fernere Gefährdung von Menschenleben meinen erhaltenen Befehl in Vollzug zu setzen und den Zweck zu erreichen, werde aber, falls diese von meiner Seite gehegten friedlichen Absichten nicht erkannt würden, jeden Widerstand zu brechen wissen — ein Brechen, das nur mit Bedrohung des Lebens Vieler, daher möglicherweise auch Unschuldiger verbunden sein könne. Ein Widerstand, wo immer meiner überwältigenden Kraft entgegengesetzt, wäre daher Wahnsinn — ein Verbrechen."

„Hafiz Pascha, dem ich diese Ansprache in französischer Sprache wiedergab und der von mir in verbindlichster Weise befragt wurde, was er ferner vorhabe: ob er nach Constantinopel oder Sarajevo zurückzukehren beabsichtige, entgegnete, er müsse nach Sarajevo zurück, weil er hiefür seinen Schwager als Geisel in den Händen der Revolutionäre zurückgelassen habe."

„Hafiz Pascha kehrte am 13. Mittags zurück. Vor der Abreise bat er mich noch, unser Geschütz-Material besehen zu dürfen, was ich ihm bereitwilligst zugestanden habe."

„Gestern den 11. d., 2 Uhr Nachmittags, traf ich mit der Tête der Mittel-Colonne in Zenica ein. Die VII. Truppen-Division besetzte am 10. August ohne Widerstand Travnik; ich trat mit derselben schon am nächsten Tage mittelst Kundschafter direct in Verbindung. Die XX. Truppen-Division befindet sich seit 9. August im heftigsten Gefechte bei Dolnja Tuzla."

„Kundschaftsnachrichten besagen, dass Hadschi Loja am 11. d. Nachmittags mit einigen hundert Insurgenten in Busovača angekommen war, dass aber gleich nach ihm Hafiz Pascha ebenfalls daselbst eintraf, worauf Hadschi Loja in das Gebirge gegen Fojnica sich zurückzog."

„Verpflegsrücksichten, vorsonderlich gänzliche Erschöpfung der Truppen und die Nothwendigkeit, die Strasse von Zenica nach Vitez, welche in abnormaler Steigung geführt und auch sonst zerstört ist, durch die technischen Truppen mit Rasten zu versehen und ihre sonstige Herstellung zu bewirken, veranlassen mich am 12. und 13. August bei Zenica zu bleiben."

Vorberührten Ursachen zufolge hielt die Haupt-Colonne den 13. August im Lager bei Zenica abermals Rasttag. Nicht allein die während der letzten Märsche als Trainbedeckungen und Etapentruppen zurückgebliebenen Abtheilungen, sondern auch der gesammte Train hatten im Verlaufe des 13. August ihre Vereinigung mit der Hauptmasse des Corps bewirkt. Das bei den Verpflegs-Colonnen abcommandirt gewesene halbe 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27 rückte gleich nach seinem Einmarsch in Zenica zu den übrigen, unter Commando des Oberstlieutenants v. Schluetenberg bei Počulica auf Vorposten stehenden 5 Compagnien des Regimentes ab. Die Posten im Orte Zenica und bei dem rechtsseitigen Ausgange der Bosna-Brücke besetzten je 1 Compagnie des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 38;

auf Vorposten nördlich des Lagers gegen Vranduk zu, kam 1 Compagnie des 9. Jäger-Bataillons; ½ Compagnie des Regimentes Nr. 38 und eine Abtheilung des 27. Jäger-Bataillons wurden auf beiden Bosna-Ufern nach Kozpotočje, Crkvica und Gračanica auf Requisition entsandt.

Aus den Verpflegs-Colonnen Nr. 6 und 60 fassten sämmtliche Truppen und Anstalten einen viertägigen Verpflegsbedarf vom 13. bis 16. August mit Ausnahme des Brodes, von welchem Artikel per Bataillon und Cavallerie-Regiment nur 120 Portionen und der Rest Zwieback zu verabfolgen war. Wegen Mangels an Schlachtvieh erhielten die Truppen der 1. und 2. Gebirgs-Brigade einen aliquoten Theil requirirter Schafe. Letztere waren durchschnittlich mit 121^{kg} Schlächtergewicht per Stück anzunehmen und an die Mannschaft mit 400^{g} per Portion zu verausgaben, indessen die Rindfleisch-Portion mit 300^{g} normirt blieb.

Die durch Abgabe von Proviant leer gewordenen Wagen der Verpflegs-Colonnen hatten in Zenica zurückzubleiben, um nach dem Eintreffen des Nachschubes auf den normalen Vorrath wieder gefüllt zu werden. Zu diesem Behufe erging an das Feld-Verpflegs-Magazin Nr. 6 der Befehl, nach dem Einrücken in Zenica und nach Füllung der Verpflegs-Colonnen Nr. 6, 20 und 60 mit den noch beladenen Wagen, dem Schlachtvieh-Depôt, der Feld-Backofen-Abtheilung sammt den zur Brod-Erzeugung nöthigen Bestandtheilen der Verpflegs-Colonne Nr. 60 dem Corps über Vitez gegen Busovača zu folgen.

Während des Tages gingen Nachrichten ein, dass starke Insurgentenhaufen zwischen Kakanj und Visoka, dann bei Busovača Stellungen bezogen und sich verschanzt hätten. Im Widerspruche mit diesen Kundschaftsnachrichten aber meldete die bei Han Osičenik lagernde 1. Gebirgs-Brigade, dass die von ihr bis Kakanj ausgesandten Patrullen nirgends Aufständische bemerkten. Schliesslich berichtete der Commandant der 1. Gebirgs-Brigade der VII. Truppen-Division, Oberst v. Villecz, dass, nach Aussage der Bauern, eine Stunde südöstlich Busovača in den Waldungen beiderseits der Strasse eine in die Tausende zählende Insurgentenschaar lagere, welche das weitere Vordringen der k. k. Truppen aufzuhalten beabsichtigen solle. Auf Grund dieser Nachricht sei von der Brigade eine Uhlanen-Patrulle über Busovača nach Han Bělalovac zur Aufklärung des Geländes ausgesandt worden.

Bezüglich der Brigade Oberst v. Villecz ist zu erwähnen, dass das Commando der VII. Truppen-Division in Travnik am 11. August Abends von dem Corps-Commando in Zenica, unter Mittheilung der Stellungen der Haupt-Colonne und der nächsten Absichten des Ober-Commando's, den Befehl erhalten hatte, am 13. August eine Gebirgs-Brigade von Travnik bis Vitez vorzuschieben. Als Ersatz für diese einstweilen in die Ordre de bataille der Haupt-Colonne übergehende Abtheilung wurde dem VII. Truppen-Divisions-Commando die demnächst in Bosnien einrückende 72. Infanterie-Brigade (General-Major Zach) in Aussicht gestellt.

Demgemäss langte die zur Verstärkung der Haupt-Colonne bestimmte 1. Gebirgs-Brigade (Oberst v. Villecz) der VII. Division am 13. August 10 Uhr Vormittags mit $3^1/_2$ Bataillonen, 1 Zug Uhlanen, 1 Gebirgs-Batterie etc. in einer Gefechtsstärke von 2813 Mann Infanterie, 33 Reitern und 4 Geschützen, auf vier Tage verpflegt, im Orte Vitez an, wo sie sich im Lager etablirte.

Hiemit war der erste, von der Haupt-Colonne selbständig durchzuführende Theil der Aufgabe in befriedigender Weise gelöst und begannen nun die, im Vereine mit einer Brigade der VII. Division zu bewirkenden Operationen, welche in das Herz des Landes, zum Centralpunkte der Insurrection — nach Sarajevo führen sollten.